

IN MAGAZIN INTERKULTUR IN STUTTGART



ALTMEISTER, BRÜCKENBAUER, BOTSCHAFTER ---- Goran Bregović kommt in die Wagenhallen

MAXIMALE VIELFALT AUF DER BÜHNE ---- *soundszenes* macht es vor!

MACHT NEU VERHANDELN ---- Theater Rampe geht neue Wege beim Leitungswechsel

**FACETTENREICHES FILMLÄNDLE: 27. BADEN-WÜRTTEMBERGISCHE FILMSCHAU
ZEIGT MEHR ALS 100 NEUE FILMPRODUKTIONEN**

Dokumentarfilmpremiere *Mein fremdes Land* – ein Ludwigsburger
auf den Spuren seiner bolivianischen Vergangenheit

VERSCHENKEN SIE KULTUR MIT EINEM THEATERHAUS-GUTSCHEIN!

FRAUENSACHE
THEATERHAUS SCHAUSPIEL
Monatlich im Programm

NASSIM
Ein Theaterexperiment aus dem Iran
4. Januar 2022

STUCKY YODELS
ERIKA STUCKY
1. Januar 2022

SWAN LAKES
Gauthier Dance // Dance Company
Theaterhaus Stuttgart

QUEENZ OF PIANO
Classical Music that Rocks

SILVESTER IM
THEATERHAUS

ME AND MR. CASH
Ein Theaterabend mit Musik von
Johnny Cash & June Carter

DIE PHANTASTISCHE REISE DES HERRN B.
Lieder und Texte von & mit
Roland Baisch

Theaterhaus | Infos & Tickets: www.theaterhaus.com | 0711/40207-20 | tickets@theaterhaus.com

VERBRENNUNGEN

VON WAJDI MOUAWAD
INSZENIERUNG: BURKHARD C. KOSMINSKI
AUF ENGLISCH, DEUTSCH, HEBRÄISCH, ARABISCH MIT DEUTSCHEN ÜBERTITELN
NACH „VÖGEL“ DER NÄCHSTE TEXT DES GROßEN FRANZÖSISCHEN
THEATERMACHERS AM SCHAUSPIEL STUTTGART

FORUM AM SCHLOSSPARK

Jazzrausch Bigband
MI 22. Dezember 2021 | 20 Uhr
KARTEN (07141) 910 3918 | www.forum.ludwigsburg.de

Anzeigen- und
Redaktionsschluss
für die Februarausgabe
des IN MAGAZINs ist am
7. Januar 2022.

Merlin

dezember

Ausführliche Infos und Tickets
wie gewohnt auf:
www.merlinstuttgart.de

04 SA	EIGHT ROUNDS RAPID KONZERT · 20 UHR
05 SO	FRANZÖSISCHER SALON BÜHNE · 11 UHR
06 MO	DARK MONDAY BÜHNE · 20 UHR UHR
08 MI	KANONENFUTTER BÜHNE · 20 UHR UHR
09 DO	AGUA LOCA KONZERT · 20 UHR
10 FR	GET SHORTIES BÜHNE · 20 UHR
11 SA	SONGLAM KONZERT · 20:30 UHR
12 SO	DIE SENDUNG MIT DER MAUS FAMILIE · 11:30 UHR
16 DO	LIEDERMACHER:INNEN LIGA KONZERT · 20 UHR
17 FR	LEVIN GOES LIGHTLY KONZERT · 20 UHR
19 SO	IMPROTHEATER BÜHNE · 19 UHR

POP FREAKS 13. – 29. Januar 2022
Fritzi Ernst + Johann Scheerer + Alexander Winkelmann + Anna Erhard + School of Zuversicht + Erregung Öffentlicher Erregung + Wein & Haschisch + GIRLWOMAN + Rolf Blumig + 24/7 Diva Heaven



Liebe Leser*innen,

bis in den letzten Monat dieses Jahres hinein drückt die Corona-Pandemie auch diesem Jahr dem Leben seinen unerfreulichen Stempel auf – auch bei denjenigen, deren Gesundheit nicht unmittelbar durch Covid 19 in Mitleiden-

schaft gezogen wurde; die „Kolateralschäden“ waren und sind für die gesamte Gesellschaft enorm.

Für uns selbst war die erneute Absage des Sommerfestivals der Kulturen eine starke Zäsur – so wie die Pandemie für das gesamte Kulturleben, für Künstler*innen, Kultureinrichtungen und das Publikum große Schäden hinterlässt, für die einen mehr, für die anderen weniger und generell die negativen Auswirkungen der Pandemie höchst ungleich zutage treten und diejenigen, die ohnehin schon belastet und benachteiligt waren, besonders hart traf. Grundsätzlich haben sich bereits bestehende Ungleichheiten verschärft.

Darüber hinaus hat die Pandemie aber auch das soziale und offene Miteinander, die Art, wie wir miteinander umgehen und kommunizieren, empfindlich beschädigt. Als zwischenzeitlich das massive Impfen wieder etwas Schutz und damit auch wieder ein Stück Gelassenheit zurückbrachte, war spürbar, was uns alles entgangen war. Reale und unmittelbare Begegnungen, bei denen endlich auch wieder Gesichtszüge und Mimik unseres Gegenübers zu erkennen waren – und dies nicht nur in der rechteckigen Kachel eines Bildschirms – kehrten in den Alltag zurück. Es kam wieder häufiger zu Gesprächen, die nicht nur die strenge Tagesordnung eines durchstrukturierten Videoterminals abarbeiteten, sondern auch Raum ließen für Zwischentöne, für Nebensächliches, scheinbar Unwichtiges: Kreativität bekam wieder Raum, festgefahrene Prozesse kamen voran und die Beteiligten sich endlich wieder näher. Das offene soziale Miteinander bekam wieder mehr Nahrung.

Auch ein lebendiges, interkulturelles Miteinander lebt

von solchen offenen und unverfälschten Begegnungen von Angesicht zu Angesicht. Das Erspüren, Erleben und Ausloten von all dem, was zwischen den vielen unterschiedlichen kulturellen Welten und Weltansichten liegt, braucht Nähe. Soziale Distanz erzeugt eher das Gegenteil, unterstreicht das Trennende, produziert rasch digitale Schwarz-Weiß-Schemata. Vorurteile gedeihen leichter auf Distanz und verblassen schnell, wenn man sich wieder nähert. Das Verbindende wiederum ist eher in den Nuancen des Alltäglichen, des gelebten und erlebten Miteinanders zu finden, im „Dazwischen“, in analogen Zwischenräumen. Interkultur lässt sich mit digitalen Formaten wohl bestens verwalten und auch ein Stück weit sichtbar machen, aber nur bedingt erlebbar und nachhaltig gestalten.

Natürlich brachte die durch Corona beschleunigte Digitalisierung auch viel Nützliches mit sich: digitale Arbeits-treffen, an der jede*r barrierefrei teilnehmen kann, wo auch immer er oder sie sich gerade aufhält – und natürlich die Segnungen des Homeoffice (zumindest für diejenigen, deren „Home“ ein Segen ist und keine beengende Belastung). Und natürlich müssen wir angesichts der aktuell horrend steigenden Zahlen auch wieder mehr Vorsicht und Zurückhaltung walten lassen.

Doch trotz alledem: „Social distance“ darf nicht zur Normalität werden. Wir brauchen auch künftig soziale Nähe und ein offenes Miteinander, das verbindet und nicht ausgrenzt.

Für das kommende Jahr wünsche ich uns allen deshalb wieder mehr Begegnungen, wieder mehr gelebte Interkultur.

Ihr
Rolf Graser

Geschäftsführer des Forums der Kulturen Stuttgart e.V.

Impressum IN MAGAZIN

Herausgeber:
Forum der Kulturen Stuttgart e.V.
Marktplatz 4, 70173 Stuttgart
Tel. 07 11/248 48 08-0
Fax: 07 11/248 48 08-88
info@forum-der-kulturen.de
www.forum-der-kulturen.de
Baden-Württembergische Bank
IBAN DE94 6005 0101 0002 2034 65
BIC SOLADEST
Chefredaktion und Grafik:
Rolf Graser (V. i. S. d. P.)
Redaktion:
Anja Krutinat (Leitung),
Myriam Schäfer

Redaktionelle Mitarbeit:

Yannic Skoko, Lea Geigle, Saliha Soylu
Abo-Verwaltung und Vertrieb:
Anna Labrinakou
Tel. 07 11/248 48 08-12
anna.labrinakou@forum-der-kulturen.de
Druck: Druckhaus Stil + Find,
Leutenbach-Nellmersbach
Die Zeitschrift ist Organ des Forums der Kulturen Stuttgart e.V. Für Mitglieder ist der Bezug der Zeitschrift im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Sämtliche Fotos ohne Urhebervermerk wurden von den jeweiligen Veranstaltenden zur Verfügung gestellt. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne

schriftliche Genehmigung des Herausgebers unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.
Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen.
Sämtliche Artikel geben die Meinung des*der Verfassers*in wieder.
Alle Veranstaltungsinformationen ohne Gewähr.
© Forum der Kulturen Stuttgart e.V., Stuttgart 2021

Das Forum der Kulturen Stuttgart e.V. wird institutionell gefördert von der Landeshauptstadt Stuttgart und vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg.



Titelfoto:
Goran Bregović
Do, 20. Januar, 20 Uhr
Wagenhallen
S. 10

www.forum-der-kulturen.de



Mehr erfahren:
GUTESGELD.DE

EINE VON 58.000, DIE IN MENSCHEN INVESTIEREN.

GEMEINSAM FÜR GUTES GELD.

Eine Geldanlage bei Oikocredit finanziert rund 550 soziale Unternehmen im globalen Süden. Genossenschaftsanteile ab 200 €. Oikocredit Stuttgart | Tel. 0711 12 0005-0

SOZIALE GELDLANLAGE SEIT 1975.

OIKO CREDIT
in Menschen investieren

Theater am Faden

Klassische Indische Musik



Ustad Patti Khan **Sarangi**, Arif Khan **Santoor**, Sharif **Tabla**
Zusatzkonzert Fr 3.12. 20:00

Künstler noch nicht feststehend, Details siehe Website
Sa 22.1. 20:00, So 23.1. 11:00

Die weisse Jaranga Do 25.11., Sa 27.11., So 28.11. 16:00

Wertep altrussisches Weihnachtsspiel Fr 17.12. 19:00, Sa 18.12. 20:00, So 19.12. 17:00

Jorinde u. Joringel Sa 4.12., So 5.12., Sa 8.1., So 9.1. 16:00

Der sternnägige Schäfer So 12.12., Fr 31.12., Sa 1.1., So 2.1., Do 6.1. 16:00

Begegnung mit Pirosmanschwilli Sa 15.1., So 16.1., Sa 22.1. 16:00

Das singende springende Löweneckerchen So 30.1. 16:00



Hasenstraße 32 · 70199 Stuttgart
Tel. (0711) 60 48 50 · www.theateramfaden.de



Die kubanische World-Jazz-Legende Omar Sosa und die Geigerin und Sängerin Yilian Cañizares stellen in Ludwigsburg ihr neues Projekt *Aguas* vor, in dem sie aus Perspektiven zweier unterschiedlicher Generationen über das Leben im Exil reflektieren.

8



Tamara Lisa Fehleisen gibt in der Anthologie *Fingerabdrücke* Schutzsuchenden in Form von Kurzgeschichten eine Stimme. In einem Interview erzählt sie von den Hintergründen und der Entstehung der Idee.

18



Rechtzeitig zu Weihnachten haben wir wieder wunderbar berührende Kinder- und Jugendbücher, die sich auf ihre ganz eigene Weise mit den gesellschaftlichen Gegebenheiten dieser Welt auseinandersetzen, für Sie ausgesucht. Die Bücher plädieren für Offenheit, Gleichberechtigung und Toleranz, sowie für Mut zur Selbstverwirklichung.

20



Das Projekt *Nadia* bietet sichere und anonyme Notunterkunft für Frauen, die vor Gewalt fliehen. Eine Zwischenbilanz zum ersten Jahr des Bestehens.

22

Griechisch ist mehr als Gyros und Tzatziki – das beweist die *Greek Cuisine Taverne* in der Eberhardstraße. Ehemals gab es dort Kaffee und Kuchen, heute moderne, griechische Kulinarik. Wir haben mit Christos Diamantis über das neue Konzept gesprochen.



28



Vom eigenen deutsch-ukrainischen Magazin bis zu Kultur- und Sportveranstaltungen: das Engagement des Ukrainischen Ateliers für Kultur und Sport e. V. ist bewundernswert vielfältig. Ein Porträt.

29

Kultur	Wasser als Synonym für das Leben	8
	Der kubanische Pianist Omar Sosa	
	World Music Charts/CDs	9
	König der Hochzeitsmusik	10
Gesellschaft	Goran Bregović und sein Wedding and Funeral Orchestra	
	Wenn Musik Unterschiede auflöst	12
	Soundscapes – ein maximal vielfältiges Bühnenprojekt	
	Geschichte vom verlorenen Kind	14
	Mein fremdes Land: Premiere bei der Filmschau BW	
	Filme	16
	Zwischen Fernerfüllung und Nahweh	18
	Literarisches Integrationsprojekt Fingerabdrücke	
	Kinderbuchtipps	20
	Mutig in die Freiheit	22
Stadtteilen	Zuflucht für von Gewalt betroffene Frauen: das Projekt <i>Nadia</i>	
	„Es ist Zeit, Macht abzugeben und zu teilen“	24
	Öffnungsprozess im Theater Rampe	
	Die ungerechte Ordnung bestehender Machtstrukturen	26
Service	Wessen Wissen zählt? – Rassismus im Bildungsbereich	
	Greek Cuisine Taverne	28
	Ukrainisches Atelier für Kultur und Sport e. V.	29
Service	Der interkulturelle Veranstaltungskalender	30
	Ausstellungen	39
	Treffs und Unterricht	41
	Impressum	3

Die nächste Ausgabe des
IN MAGAZINS
erscheint am 26. Januar 2022.

Stuttgart / Afro Next Fashion Contest 2021

Die Gewinnerin des diesjährigen *Stuttgart / Afro Next Fashion Contest 2021* – veranstaltet von Igbo Cultural Foundation Stuttgart e. V. – steht fest: es ist Jade Lobo.

**Igbo Cultural Foundation
Stuttgart e. V.**

Facebook:
Igbo Cultural Foundation
Stuttgart e. V.
Alles zum Wettbewerb
auf Instagram:
odenjinji.tv

Die Designerin steht gleichzeitig beispielhaft dafür, dass der Wettbewerb längst nicht nur den afrikanischen Kontinent in Verbindung mit Stuttgart umfasst, sondern mittlerweile international ausgelobt wird. So lebt die junge Frau in Indonesien.

Jade Lobo setzte sich gegen 20 Mitbewerberinnen durch, viele von ihnen aus west- oder ostafrikanischen Ländern. Der komplette Wettbewerb wurde über die sozialen Medien ausgetragen. „Fünf Personen kamen dann in die nächste Runde“, erzählt Christian Ike von Igbo. Sie mussten sich der Aufgabe stellen, möglichst kreativ und innovativ Neues aus recycelten Stoffen zu erstellen.

Die Jury des Wettbewerbs bestand aus drei Stuttgarter Mode-Kennerinnen

der Labels *Lioness Fashion Stuttgart*, *Alifdesignmaroc* und *Fashion House Lalou Stuttgart*, die am Schluss einstimmig Jade Lobo als Gewinnerin benannten. "Nicht nur Upcycling, sondern wirkliches Recycling und wahres

Wiederbeleben“, so heißt es aus der Begründung der Jury – das habe sie überzeugt. Jade Lobo erwartet als Gewinn nun Unterstützung in der Promotion ihrer Designs, damit diese rascher an Bekanntheit gewinnen. mys



Design: Jade Lobo

50 Jahre John Cranko Schule

Am 1. Dezember feiert die erste staatlich anerkannte Ballettschule in Westdeutschland ihren 50. Geburtstag. Dies wird mit einer großen Gala im Opernhaus unter Mitwirkung von Tänzerinnen und

50 Jahre John Cranko Schule
Mittwoch, 1. Dezember, 19 Uhr
Opernhaus Stuttgart, S-Mitte
www.john-cranko-schule.de

Die John Cranko Schule ist eine der weltweit renommiertesten Ballettschulen, an der staatlich geprüfte klassische Tänzer*innen ausgebildet werden. Fünfzig Jahre nach der Gründung und unter der Leitung von Tadeusz Matacz hat sie ein neues Zuhause und blickt auf ein halbes Jahr-

hundert beeindruckende Ballettschicht zurück.

Der Tag des Jubiläums wird mit einem vielfältigen Programm begangen. Schüler*innen der John Cranko Schule werden Choreografien unter anderem von John Cranko, Auguste Bournoville, Leonid Lawrowsky, Mikhail

Fokine, Stephen Shrophire und Demis Volpi tanzen. Auch Tänzer*innen des Stuttgarter Balletts wirken mit und tanzen Werke unter anderem von Marco Goecke, Sir Kenneth MacMillan und John Cranko. Die renommierte Schülerin Alice McArthur wird eine eigene Choreografie präsentieren. ys

28. Weltweihnachtscircus

Der Weltweihnachtscircus gastiert nach 703 Tagen Abwesenheit vom 9. Dezember 2021 bis 9. Januar 2022 in Stuttgart wieder auf dem Cannstatter Wasen.

Weltweihnachtscircus
9. Dezember 2021 bis
9. Januar 2022
Cannstatter Wasen,
S-Bad Cannstatt
www.weltweihnachtscircus.de

Dem Publikum wird auch in diesem Jahr eine außergewöhnliche Zirkusshow geboten. So zum Beispiel das russische *Desire of Flight* von Valeriy Sychev. Er zeigt eine völlig neue Nummer mit einer neuen Partnerin, der 26-jährigen Olga Lozbineva, ausgezeichnet auf dem Zirkusfestival in Monte Carlo mit dem Goldenen Clown. Einen Goldenen Clown erhielt auch Florian Richter, der Direk-

tor und Besitzer des ungarischen Staatszirkus, für seine Freiheitsnummer mit 18 Pferden – auch er wird auf dem Cannstatter Wasen zu sehen sein. Aus Kuba kommt Ebenezer mit einem akrobatischen Pas de Deux. Aus Argentinien kommen sechs echte *Latinos Revolution Gauchos* mit Mumm in einer schillernden Nummer, die auf dem alten Malambo und der Bomba basiert.

Seit jeher sind Clowns die Seele des Zirkus. Nun präsentiert der Weltweihnachtscircus zum ersten Mal eine Clownin: die mehrfach ausgezeichnete Kanadierin Mooky. Sie wird nicht alleine für das Spaßmachen zuständig sein: Neben Mooky ist außerdem das erfolgreiche Clown-Trio aus Kiew, *Equivokee*, zu Gast. mys

Mitmachaktion:

Meine kleinen Schätze

Anna Koktsidou, SWR Beauftragte für Vielfalt und Integration, und SWR2 laden unter dem Titel *Meine kleinen Schätze – Geschichten von Migration zum Mitmachen ein*.

Anlässlich von 60 Jahren Anwerbeabkommen mit der Türkei, durch das viele Menschen als „Gastarbeiter*innen“ nach Deutschland kamen, sind Interessierte eingeladen, ein Bild von sich und den Schätzen, die sie mit ihrer Migration oder der ihrer Eltern und Großeltern nach Deutschland verbinden, an SWR2 zu senden und damit Teil einer digitalen Ausstellung zu werden.

Ganz unterschiedliche Menschen und Schätze können in der digitalen Ausstellung besichtigt werden, auch Landtagspräsidentin Muhterem Aras ist mit „ihren Schätzen“ dabei: Türkischer Honig und Vollkornbrot. mys

Infos und Ausstellung:
www.swr2.de/kleineschaetze

Proband*innen für Test-Screening gesucht

Für den Dokumentarfilm *Patrida* von dem Queer Duo Ayça Damgaci und Tümay Göktepe gibt es am 14. Dezember ein Test-Screening in Stuttgart. Eingeladen hierzu sind Menschen, die sich innerhalb der Queer Community verorten und/oder Menschen, die gerne auf kulturelle Veranstaltungen wie Filmfestivals und Ausstellungen gehen.

Test-Screenings werden in der letzten Phase der Produktion einmal oder mehrmals kleinen Gruppen des Zielpublikums gezeigt, um zu beurteilen, ob ein Film ankommt oder weitere Bearbeitungen, Aufnahmen oder ein Umschreiben des Drehbuchs erforderlich ist. Teilnehmende werden nach dem Film darum gebeten, einen Fragebogen auszufüllen und ein Feedback zum Film zu geben.

Im Film *Patrida* werden die Themen Identität, Migration und Familie behandelt. Ayça erzählt darin von dem Weg, den ihr Vater Ismet vor 50 Jahren von Zürich nach Istanbul zurückgelegt hat. Vater und Tochter erleben Lebensfreude und Schmerz durch das Gefühl, auf beiden Seiten des Bosphorus verwurzelt und entwurzelt zu sein.

Veranstaltet wird das Test Screening von *Tavma Shows*. *Tavma Shows* ist ein Startup, das sich zur Aufgabe gemacht hat, Filmen eine Plattform zu geben, denen es sonst an Sichtbarkeit fehlt. ys

**Testscreening
Patrida**

Direktor*innen: Ayça Damgaci
und Tümay Göktepe
www.tavma.net

MRUSS tickets WWW.STUTTGART-LIVE.DE 0711.550 660 77

STUTTGART-LIVE FESTIVAL KEEP IT ALIVE 01.-24.12.2021 WWW.STUTTGART-LIVE.DE gefördert durch NEU START KULTUR Stuttgart Stuttgart	GORAN BREGOVIC WEDDING & FUNERAL BAND 20.01.2022 20:00 UHR STUTTGART WAGENHALLEN	Rebel Comedy 03.03.2022 19:00 UHR STUTTGART LIEDERHALLE	MAX GIESINGER 29.04.2022 20:00 UHR STUTTGART PORSCHE-ARENA
ZAZ 30.05.2022 20:00 UHR STUTTGART LIEDERHALLE	Zucchero Fornaciari 01.06.2022 20:00 UHR STUTTGART SCHLEYER-HALLE	GIANNA NANNINI 07.06.2022 20:00 UHR LUDWIGSBURG MHP-ARENA	

Südzeit

für
Durchblicker
(m/w/d)

• Globale Gerechtigkeit
• Fairer Handel
• Asylpolitik/Migration
• Nachhaltiges Leben

Eine Welt Journal Baden-Württemberg | www.suedzeit.de | Südzeit abonnieren: u.umpfenbach@deab.de | fon 07 11.25 39 40 25



So, 5. Dezember, 19 Uhr
Omar Sosa, Yilian Cañizares
 und **Gustavo Ovalles**
 Forum am Schlosspark
 Ludwigsburg
 forum.ludwigsburg.de

Aguas ist dem Wasser gewidmet, insbesondere Oshun, der Göttin der Liebe und Herrin der Flüsse in der kubanischen Religion Santería, der sich Omar Sosa und Yilian Cañizares verbunden fühlen. Das Wasser mit seiner verborgenen Kraft und unendlichen Wandelbarkeit ist ein Synonym für das Leben, seine Stärke und Energie. Zugleich bedeutet es für beide die Trennung von ihrem Heimatland und die Sehnsucht nach Kuba.

Seit die betagten Damen und Herren des Buena Vista Social Club 1996 ihren Siegeszug durch die Hitparaden antraten, haben alle, die ein Instrument auch nur rudimentär beherrschen – und das sind auf Kuba ziemlich viele –, den Traum, sich aus der Armut zu befreien und die kubanische Musik in die Welt hinauszutragen. Dem 1965 in Camagüey auf Kuba geborenen Omar Sosa ist dies gelungen. Er kam bereits als Jugendlicher durch seinen musikerinteressierten Vater, einen Geschichts- und Philosophie- lehrer, in Kontakt mit verschiedenen Musikstilen, insbesondere mit klassischer Musik, Jazz und lateinamerikanischen Rhythmen. Mit acht Jahren begann er selbst Perkussion und Marimba zu lernen. Doch bevor seine Musikerkarriere richtig begann, absolvierte er am Konservatorium von Camagüey sowie an der *Escuela Nacional de Musica* und dem *Instituto Superior de Arte* in Havanna ein Musikstudium. Danach konzentrierte er sich ganz auf seine Musik und zog 1993 nach Ecuador, wo er die Musik der Afro-Lateinamerikaner von Esmeraldas kennenlernte und mit dem Fusion-Projekt *Entrenoz* seine erste eigene Gruppe leitete. Nach einem längeren

Der kubanische Pianist Omar Sosa

Wasser als Synonym für das Leben

***Aguas* heißt das jüngste Projekt des kubanischen Pianisten Omar Sosa, das er mit der ebenfalls aus Kuba stammenden Geigerin und Sängerin Yilian Cañizares am 5. Dezember im Forum am Schlosspark vorstellt. Die beiden reflektieren aus den Perspektiven zweier unterschiedlicher Generationen über das Leben außerhalb ihres Herkunftslandes.**

Aufenthalt auf Mallorca siedelte er 1995 nach San Francisco über und erspielte sich bald einen Ruf in der dortigen Latinjazz-Szene. Seit 1999 lebt er in Barcelona, wo er sich zunehmend mit traditioneller afrikanischer Musik, insbesondere der der Gnawa beschäftigte.

Seinen endgültigen Durchbruch schaffte er, als sein Album *Sentir* aus dem Jahr 2002 für den Grammy in der Sparte *Bestes Latin Jazz Album* nominiert wurde. 2003 folgte eine Auszeichnung von der Smithsonian Institution für sein Lebenswerk und kurz darauf stellte er mit *From Our Mother* sein erstes Werk für großes Orchester vor. In der Folgezeit arbeitete er mit verschiedenen Jazzmusikern wie dem Perkussionisten Adam Rudolph, Dhafer Youssef, Steve Argüelles, Paquito D'Rivera und Dieter Ilg zusammen. 2006 wurde schließlich sein Album *Mulatos* wiederum für den Grammy nominiert.

Im Forum am Schlosspark steht Omar Sosa mit der 38-jährigen Yilian Cañizares auf der Bühne, die zum Geigenstudium über Venezuela in die Schweiz kam und dort, angeregt durch die Musik von Stéphane Grappelli, sowohl den Jazz als auch das Singen entdeckte. Von Gustavo Ovalles am Schlagzeug unterstützt, versuchen beide das Verhältnis zu ihren Wurzeln und den Traditionen ihrer Heimat behutsam und musikalisch neu zu interpretieren.

Kaum ein anderer Pianist seiner Generation hat eine so ausgeprägte Fähigkeit zu solch dichten Kompositionen wie Omar Sosa und mit *Aguas* ist ihm eine erfindungsreiche Mischung aus afrokubanischen Klängen, klassischer Musik und Jazz gelungen.

Jürgen Spieß

WORLD MUSIC CHARTS EUROPE

vom November 2021

- 1 (1) PISSOURIN **Monsieur Doumani** (Zypern) Glitterbeat
- 2 (37) VIIMANE SUUSATAJA **Puuluup** (Estland) Ounaviks
- 3 (2) IT WASN'T HARD TO LOVE YOU **Fanfare Ciocartia** (Rumänien) Asphalt Tango Records
- 4 (42) SHANU **Monoswezi** (Mosambik/Norwegen/Schweden/Simbabwe) World Music Network
- 5 (-) THE IMPORTANCE OF BEING ESPETACULAR **A Espetacular Charanga do França** (Brasilien) Mais Um
- 6 (-) PRO RADOST **Iva Bittová** (Tschechien) Indies Scope
- 7 (-) BOULA **Bonga Jean-Baptiste** (Haiti) Buda Musique
- 8 (3) MERIDIANA **Canzoniere Grecanico Salentino** (Italien) Ponderosa Records
- 9 (100) UNBOUNDED **Purbayan Chatterjee** (Indien) Sufiscore
- 10 (64) ONE MORNING IN GURGAON **Guy Buttery, Mohd. Amjan Khan, Mudassir Khan** (Südafrika/Indien) World Music Network
- 11 (-) OLIN ENNEN **Barbora Xu** (Tschechien) Nordic Notes
- 12 (-) UMBRAL **Sofia Rei** (Argentinien) Cascabelera

In Klammern: Platzierung des Vormonats

Die hier veröffentlichten World Music Charts Europe (WMCE) entstammen keinem kommerziellen Unternehmen und werden nicht aus Verkaufszahlen ermittelt, sondern von 45 Radiomoderatoren aus 23 europäischen Staaten. Aus ihren Nominierungen werden die Charts erstellt: www.wmcede.com copyright: www.worldmusicnight.com

Auch wenn Daniel Kahn schon viele Alben veröffentlichte – ob unter seinem eigenen Namen oder mit der Band *The Painted Bird* – *word beggar* ist das erste Album, das er im mitten auf der Schwäbischen Alb gelegenen *WhiteFir Studio* komplett alleine und rein analog eingespielt hat.

Daniel Kahn macht keinen Klezmer für die breite Masse, sondern er reichert seine jiddischen Lieder mit allerlei Elementen zwischen Folk, Jazz und chansonartigem Songwriting an. Die Mischung klingt mal schwermütig, mal leicht. Mal taumelt sie, mal lächelt sie, mal vereint sie den Kontrast von heiter und traurig in einem einzigen Stück. Fünf Stücke entstanden an der Gitarre und weitere sechs an einem Flügel. Die einzigen, später hinzugefügten analogen Overdubs waren Einspielungen von Kahn am Akkordeon.

Seine Musik wird zwar unter Klezmer geführt, er generiert aber Klänge, die nicht mehr allzu viel mit traditioneller jüdischer Hochzeitsmu-

Jürgen Spieß

sik zu tun haben – wenn von dort auch weiterhin die Inspiration kommt. Adaptionen und Vertonungen von Liedern und Texten von Georges Brassens, Kadye Molodovsky, Mordechai Gebirtig, Kurt Tucholsky, Beyle Schaechter-Gottesman und Aaron Zeitlin, sind darunter, die Kahn über die Jahre entwickelt hat. Auch jiddische Versionen von Bob Dylan-Songs und Leonard Cohens *Hallelujah* sind auf dem Album vertreten. Mit minimalen Mitteln schafft der Multiinstrumentalist und Sänger intime Spannungsbögen.

Der in Detroit geborene und inzwischen in Hamburg lebende Daniel Kahn versenkt sich auf *word beggar* suchend in seinen Liedermacher-Sound, taucht tief und tiefer ein, krieht sehnuchtsvolle Oberflächen, die die Zeit vergessen macht. Überhaupt Zeit: Kahns Lieder wollen davon nichts wissen. Stille, Pausieren, Reflektieren spielen in seiner Musik tragende Rollen.



Daniel Kahn: word beggar

VÖ: 3. Dezember 2021

Oriente Musik

Vertrieb: FMS

Wenn Italiens bedeutendster zeitgenössischer Liedermacher ein neues Album präsentiert, ist Gänsehaut angesagt. So auch bei *Canzoni segrete*, ein anspruchsvolles, ausge-reiftes und in sich stimmiges Album, das Pippo Pollina im Februar auch auf die Bühne des Stuttgarter Theaterhauses bringen wird. Aber nicht nur wunderschöne Melodien, auch intelligente, nachdenkliche Texte mit Tiefgang zeichnen die Lieder Pippo Pollinas aus.

Den einen erinnert seine ausdrückliche und ausdrucksstarke Stimme an den jungen Konstantin Wecker, andere bemühen zum Vergleich gar Georges Moustaki. Jedenfalls spürt man zu jeder Zeit: Dem italienischen Cantautore, der seit vielen Jahren in Zürich lebt, ist es unvermindert ernst mit seinen Liedern, die von der Kraft der Musik und von den Folgen des Wohlstands handeln. Viel ist auch von der aktuellen Pandemie die Rede, vom Innehalten und genauen Hinsehen, von Träumen, Hoffnungen, Enttäuschungen. Und schnell stellt sich beim Hören der 14 Titel das Ge-

Jürgen Spieß

fühl ein, dass Pollina eins ist mit seinen Vorbildern: Schon immer nicht ganz von dieser Zeit gewesen, einer der letzten Romantiker vielleicht. Dabei sind die von Pollinas Stimme und von rund zwei Dutzend Musikern und Musikerinnen getragenen Songs nach allgemeinem Pop-Verständnis gar nicht mal so eingängig, wohl aber in bester Storyteller-Tradition in hohem Maße zugänglich. Viele Lieder haben – wie etwa *Leo*, ein Song der schon 1994 als Adaption einer französischen Vorlage von George Moustaki entstand – ihre Wurzeln in den vergangenen Jahrzehnten, überwiegend aber in den Monaten zwischen Januar 2019 und Juni 2020.

Pippo Pollina ist jemand, der mit kleinen Mitteln große Wirkung erzielt und damit viel Atmosphäre schafft. Die Verpackung dafür sind an Filmmusik erinnernde Musikperlen mit einem Hauch verjazzter Ethno-Romantik.



Pippo Pollina:

Canzoni segrete

VÖ: 7. Januar 2022

Label: Jazzhaus records

Vertrieb: inakustik

Konzert:

7. Februar, 20 Uhr

Theaterhaus

www.theaterhaus.com

Unter den Neuabonnenten im Dezember verlosen wir 3 CDs von Pippo Pollina!

Goran Bregović und sein Wedding and Funeral Orchestra

König der Hochzeitsmusik

Ohne Goran Bregović würde es wohl keinen Balkan-Boom geben. Seit dem Soundtrack zu Emir Kusturicas Film *Time Of The Gypsies* ist der bosnische Altmeister die Galionsfigur der Musik des europäischen Südostens. Nun kehrt das Original mit dem neuen Programm *Three Letters from Sarajevo* zurück.

Do, 20. Januar, 20 Uhr
Goran Bregović and his
Wedding and Funeral
Orchestra
Wagenhallen
programm.wagenhallen.de

In osteuropäischen Ländern wird die Hochzeit häufig noch als gesellschaftliches Ereignis wahrgenommen, dem man sich durch Flucht nicht entziehen kann. Das ganze Dorf ist eingeladen, Freund*innen und Verwandte so wieso, manchmal auch die durchreisenden Tourist*innen. Und nichts geht ohne Musik, ohne eine veritable, stattliche Band, die sich die Seele aus dem Leib spielt und kreisende Drehfiguren derart beschleunigt, dass man sich besser erstmal einen Schnaps holt, bevor die Tanzfläche lockt.

Auf dem Balkan repräsentiert und zelebriert das seit vielen Jahren niemand besser als Goran Bregović mit seinem neunköpfigen Wedding and Funeral Orchestra. Ein wilder Haufen überwiegend junger Männer spielt da, so scheint es, um die Wette. Ein harter, abgehackter Rhythmus ist die Basis der Musik, der das Gitarrenspiel und den Gesang des

Bandleaders und der beiden Sängerinnen Daniele Radkova-Aleksandrova und Ludmila Radkova-Trajkova untermalt. Darüber erklingen die gnadenlos schnellen Improvisatio-

nen der zwei Trompeter Bokan Stanković und Dragić Veličković, der Posaunisten Miloš Mihajlović und Aleksandar Rajković sowie des Saxofonisten Stojan Dimov.

Bekannt geworden mit seiner Filmmusik für Patrice Chéreau's *Die Bartholomäusnacht* und vor allem Emir Kusturicas *Time Of The Gypsies*, wurde

Goran Bregović Anfang der 90er-Jahre quasi der Hauskomponist Kusturicas: Sein damals 40-köpfiges Wedding and Funeral Orchestra war während dieser Zeit der verlängerte Arm von Kusturicas filmischer Balkanromantik. Bregović und Kusturica hatten den gleichen Hintergrund, gehörten zur selben Generation und verfügten über ähnliche Erfahrungen. So bildeten sie ein Team, das keine Worte brauchte, um sich zu verständigen. Dazu kamen die Sängerinnen, die aus Bulgarien und Mazedonien stammten sowie der Chor und das Orchester aus dem ehemaligen Jugoslawien.

Bregović sah sich schon immer als Brückenbauer und Botschafter einer Kultur, die im Westen lange nicht die Aufmerksamkeit fand, die ihr auf Grund langer Tradition zustehen würde. Tief verwurzelt mit seiner Heimat, dem Balkan, aber auch ein Kind des 21. Jahrhunderts, in dem er ganz zu Hause ist – so verbindet Goran Bregovićs Musik den Klang einer Zigeuner-Blaskapelle mit traditioneller bulgarischer Polyphonie, die Klänge von elektrischer Gitarre und traditionellem Schlagzeug mit ungewöhnlichen Rockakzenten. Auch die Musik für Kusturicas Film *Underground* (Goldene Palme in Cannes 1995) schrieb Bregović und 1998 komponierte er zudem Musik mit Klezmer-Elementen für Radu Mihăileanu's *Zug des Lebens*.

Der bekannte Vertreter der traditionellen Balkanmusik wurde in Sarajewo als Sohn einer serbischen Mutter und eines kroatischen Vaters geboren. Schon nach wenigen Jahren Geigenunterricht gründete er mit 16 Jahren seine erste Rocker-Gruppe, *Bijelo Dugme* (Weißer Knopf). Sein Studium der Philosophie und Soziologie hätte ihm vermutlich ein Amt als Lehrer eingetragen, doch der überwältigende Erfolg seiner ersten Schallplatte wies einen anderen Weg. Es folgten 15 Jahre mit *Bijelo Dugme*, geprägt von endlosen Tourneen und unzähligen Autogrammstunden. Nachdem er seit

der 90er-Jahre in Belgrad und Paris lebte, entschloss er sich im Juli 2011 dazu, mit seiner Frau und seinen Kindern wieder in seine Heimatstadt Sarajevo zu ziehen. Was Bregović sowohl als Filmmusiker als auch als Songwriter auszeichnet, ist ein kosmopolitisches Bewusstsein, das sich in einer scheinbar grenzenlosen musikalischen Vielseitigkeit ausdrückt. Mühelos werden bei ihm sämtliche Folkloren des Balkans mit westlichem Rock verknüpft, moderne Weltmusik-Derivate mit archaischen Sounds, der Orient mit westlichem Pop verbunden. Dabei ist es egal, ob Bregović für den *Eurovision Song Contest*

oder für Rockstars wie Iggy Pop und Scott Walker, für die griechische Sängerin Alkistis Protopsalti oder die verstorbene Ofra Haza Songs entwirft. Weitere Highlights seiner musikalischen Karriere waren die Zusammenarbeits mit Johnny Depp, der kapverdischen Sängerin Cesária Evora und der Türkin Sezen Aksu.

Als Zeremonienmeister seines Wedding and Funeral Orchestras eroberte Goran Bregović die Welt und wurde zur Schablone für viele Balkanorchester. Das Publikum kann sich auf ein Konzert einstellen, das für einen Abend die Kirmes nach Stuttgart zurückbringt. Jürgen Spieß

Stuttgart Live Festival

Mit dem Stuttgart Live Festival präsentiert SKS Russ in Zusammenarbeit und mit Unterstützung vieler Live-Macher*innen in der Stadt kleine Konzert-Highlights auf den Bühnen in der Stadt – besonders, unangepasst und laut vom 1. bis 24. Dezember.

Mit an Bord sind unter anderem das Musiccircus Concertbüro, Trash A-Go-Go, das Goldmark's, Klub Karachoo, Let's Get Wild, Powertrip, Kraftpaule, Im Witzemann, das LKA/Longhorn und das Kulturquartier. Bei aufmerksamer Lektüre des Programmes zeigt sich: Auf

dem Stuttgart Live Festival findet lebendig statt, was im Sommer auf den kleinen coronakonformen Open-Airs noch keinen Platz fand: Es gibt Punkrock, Balkan, Folk, Sinti-Swing, Hard-Rock, Indie, Rock'n'Roll und vieles mehr. „Dies ist für uns ein wichtiger Teil von Live-Musik

in der Stadt und auch Grundlage für viele größere Veranstaltungen in Stuttgart“, so Paul Woog von der SKS Michael Russ GmbH. Unter anderem werden Shantel, *Les yeux de la tête* und *Dr. Aleks and the Fuckers* zu erleben sein. mys

Stuttgart Live Festival
1.-24. Dezember
verschiedene Orte
stuttgart-live.de

Ein kosmopolitisches Bewusstsein, das sich in einer scheinbar grenzenlosen musikalischen Vielseitigkeit ausdrückt.





LABORATORIUM-STUTTGART.DE

PROGRAMM DEZEMBER 2021

Wagenburgstraße 147
70186 Stuttgart
Telefon 0711 / 50 52 001

Programmbeginn 20.30 Uhr
Sonntags 20.00 Uhr

Do. 02.12.
Jimmy Reiter Band
Starker Gitarrenblues

Fr. 03.12.
Chantal Acda
Belgischer Folk Noir

So. 05.12. 18.30 Uhr
Open World Jam
mit der Ziryab Akademie

Mi. 08.12. 19 Uhr
Ukulele-Kollektiv
Der Stuttgarter Ukulele-Stammtisch

Do. 09.12.
Krimitag
des Syndikats e.V.

Fr. 10.12.
Black Cat Bone
Bluesrock

Sa. 11.12.
Hiss
25 Jahre Jubiläumstour

So. 12.12. 15 Uhr
Junior Jam
Präsentiert von der Ziryab Akademie

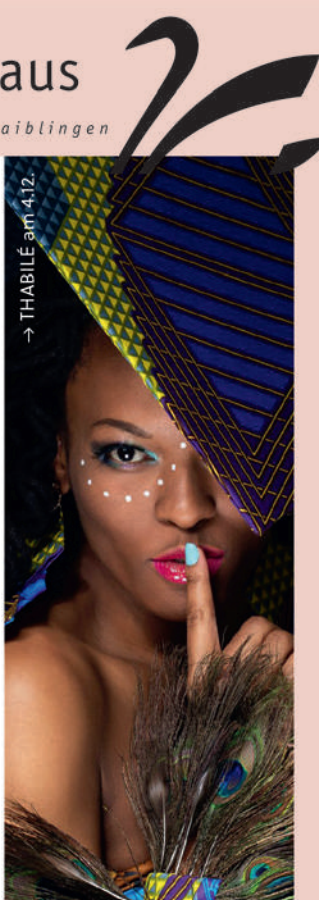
Mi. 15.12. 19 Uhr
Deine Stimme für den Osten
Offenes Singen im Lab

Sa. 18.12.
Opportunity
Acoustic-Genuss mit jeder Menge Stimme

Di. 28.12.
Albie Donnelly's Supercharge
Europe's Finest Rhythm n' Blues Band

Do. 30.12.
Dannemann & Friends
56 Years of Rock & Blues

kulturhaus
schwanen waiblingen



01.12. 20 UHR
SORGLOS SONG SLAM
Singer/Songwriter Contest

04.12. 20 UHR
THABILÉ & BAND
Afro-Soul/Pop aus Stuttgart

10.12. 19 UHR
AUSSTELLUNG:
RADIERWERKSTATT DER
UNIVERSITÄT STUTTGART

11.12. 20 UHR
ANDY HÄUSSLER
Kraft der Träume | Mentalmagie

14.12. 20 UHR
SINGEN FÜR ALLE
mit Patrick Bopp (die Füenf)

18.12. 20 UHR
KULT!UFER: IN 6 TAGEN IST
WEIHNACHTEN KONZERT
das Villa-Roller-Weihnachts-
konzert mit den Rolacas, dieses
Jahr zu Gast im Schwanen. Mit:
The Jerks & Atomic Lobster

21.12. 20 UHR
OPEN STAGE
die offene Bühne im Remstal

Tickets & aktuelle Infos auf:
kulturhaus-schwanen.de.

Soundszenes – ein maximal vielfältiges Bühnenprojekt

Wenn Musik Unterschiede auflöst

Das mixedability-Ensemble des Duos Afflatus Fusion und der freien bühne stuttgart probt derzeit insgesamt zwölf Musik-Theaterclips. Für das Bühnenprojekt soundszenes kreieren sie emotionale Klangwelten – interpretiert von jungen Amateur-Schauspielerinnen und -Schauspielern.

Afflatus Fusion

Bandpremiere:
Freitag, 10. Dezember, 19 Uhr
Kulturwerk
Stuttgart-Ost
www.kulturwerk.de

Soundszenes

hat im Frühling Premiere.

Zwischen Sipan Mannan und Marko Mrdja liegen Welten: Sipan ist in Afrin (Nord-Aleppo), dem kurdischen Teil Syriens, aufgewachsen, lebt seit 2015 in Stuttgart und hat hier eine Ausbildung zum Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung gemacht. Marko stammt aus Serbien, lebt in Stuttgart und hat einen Bachelor in Komposition. Rund 20 junge Amateur-Schauspielerinnen und -Schauspieler der freien bühne – mit und ohne Handicap, aus den verschiedensten Ecken dieser Welt – wirken bei dem Projekt mit.

„Eigentlich wird die Musik eigens für ein Projekt komponiert. Wir wollten allerdings ausprobieren, was passiert, wenn sich das Theaterstück nach der Musik richtet und was daraus entstehen kann. Wir freuen uns sehr, dass Ismene Schell von der freien bühne stuttgart, mit der wir bereits in der Vergangenheit zusammengearbeitet haben, sofort begeistert war“, sagt Mannan. „Insgesamt zwölf Kompositionen und dementsprechend zwölf

Theaterclips werden zu hören und zu sehen sein. Die Musik ist nur instrumental. Wir spielen teils komplett live, teils halb live und halb Playback. Das bedeutet, der Rhythmus wird über Band laufen und begleitet uns beim Spielen der Instrumente – beispielsweise wird auf dem aus dem Orient stammenden Saiteninstrument Saz, dem E-Piano, der E-Gitarre oder auf der nordindischen Bambus-Querflöte Bansuri gespielt. Das Publikum darf sich also auf einen umfangreichen Instrumenten-Mix gepaart mit Schauspiel freuen.“

Sipan Mannan spielt bereits seit knapp 15 Jahren professionell Gitarre und besitzt sein eigenes Musikstudio, in dem er und Marko Mrdja auch die Stücke für soundszenes entwickelt haben. „Mein Bruder, Shero Mannan, der derzeit in Dubai lebt, ist außerdem ein bekannter Komponist im arabischen Bereich. Durch ihn habe ich sehr viel gelernt, was Musikproduktionen betrifft. Zudem habe ich bereits mit verschiedenen Bands gespielt“, erzählt der 25-Jährige. Marko Mrdja hat an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart seinen Bachelor als Komponist absolviert und weiß genau, worauf es beim Komponieren ankommt.

So ergänzen sich die beiden Musiktalente sehr gut, was sie bei mehreren gemeinsamen Projekten feststellten. Auch sind sie seit ungefähr drei Jahren an der Ziryab-Akademie für Weltmusik des Forums der Kulturen tätig. Hier nehmen sie an verschiedenen Workshops teil, erweitern damit ihr musikalisches Repertoire und lassen sich inspirieren.

Im Jahr 2020 beschlossen sie, gemeinsame Sache zu machen und eine Band zu gründen, die am 10. Dezember im Kulturwerk das erste Mal auf der Bühne stehen wird. „Unsere Band heißt Afflatus Fusion was so viel heißt wie: eine Botschaft, die einen durch einen Propheten erreicht, eine Art Eingebung, oder auch eine Inspiration auf religiöser Ebene“, erklärt Mannan. „Wir würden unsere Musik als Weltmusik bezeichnen. Das passt auch perfekt zum Bühnenprojekt, denn hier kommen Menschen aus aller Welt zusammen. Etwas Neues entsteht, fernab von Unterschieden, Grenzen, Vorurteilen, Barrieren – und auch ohne das ‚Werkzeug der Verständigung‘ Sprache.“ Mannan betont: „Musik, die Betonung des körperlichen

Ausdrucks und Tanz – mit soundszenes haben wir eine ideale Theatererfahrung für ein mixedability-Publikum auf die Beine gestellt.

Zu jeder Komposition wird eine eigene Geschichte erzählt – von Leid, Schmerz, Liebe, Verlust und vielem mehr. Es geht um die menschliche Erfahrung an sich, um Schicksale, um Emotionen, um Erlebnisse, um Erinnerungen. Es geht darum Brücken zum Publikum zu bauen, um Verständnis und Toleranz für das Mensch-Sein in all seinen Facetten zu generieren – egal, ob mit oder ohne

Handicap, egal, aus welcher Kultur man kommt, egal, welche Hautfarbe man hat.“

Der Traum der Initiator*innen des Bühnenprojektes – Produktionsleitung Ismene Schell, Schauspielerinnen Magda Agudelo, Choreograph Brais Nunez Gutierrez vom Tanzatelier Stuttgart sowie Afflatus Fusion – ist es, durch dieses inklusive Theaterprojekt Unterschiede, die in der Realität eine Rolle spielen, aufzulösen – mittels der Poesie des künstlerischen Ausdrucks und durch den Genuss des Theatererlebnisses.

Tatjana Eberhardt

Premiere im Schauspiel Stuttgart

Verbrennungen

Am 22. Januar feiert Verbrennungen von Wajdi Mouawad im Schauspielhaus Premiere und wird dort an mehreren Abenden zu sehen sein.

„Ich wollte einen Schrei ausdrücken, ich wollte Ängste austreiben, ich wollte vermitteln, was unsere Eltern nicht ausdrücken konnten; ich wollte, dass es trifft ...“, schreibt Wajdi Mouawad darüber, dem Krieg und Vertreibung nur allzu vertraut sind. Und so trifft auch dieses Stück. Die schier unerträgliche und ergreifende Familiensaga, vor dem Hintergrund des Bürgerkriegs im Libanon erzählt, scheint nur vergleichbar mit der Wucht griechischer Tragödien. Sie zeigt auf, was der Krieg mit einer Familie anrichten kann und wie sehr das einmal Eigene, die angebliche Identität, davon bestimmt wird.

Eine der Hauptrollen wurde mit Noah Baraa Meskina besetzt, auch ihm ist Krieg vertraut. Er ist in Aleppo aufgewachsen und war als Journalist sowohl im Theater

als auch während der Revolution in Syrien tätig. Bevor er nach Deutschland kam, lebte er drei Jahre in der Türkei. Seit 2018 ist er nun Stipendiat bei der Hans-Böckler-Stiftung.

Das Stück Verbrennungen handelt von Nawal, die fünf Jahre bis zu ihrem

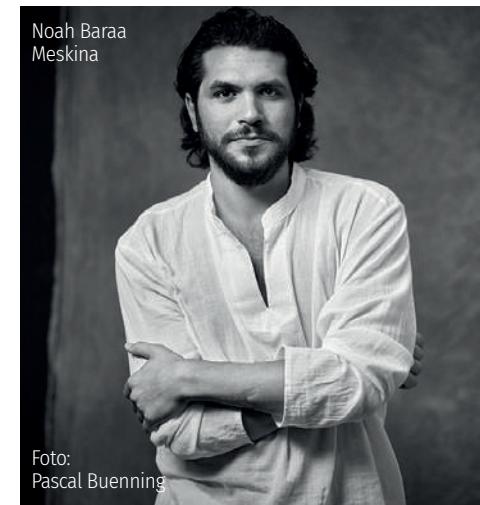
Tod kein einziges Wort mehr spricht. Bei der Testamentseröffnung erhalten ihre Kinder, die Zwillinge Jeanne und Simon, zwei verschlossene Briefe. Einer ist an ihren älteren Bruder, von dessen Existenz sie nichts wussten, und der andere ist an ihren totgeglaubten Vater adressiert. Die Suche nach ihnen führt sie in die Heimat der Mutter, in den Nahen Osten – und in die kollektive Tragödie des Krieges. Sie finden heraus, wer ihre Mutter wirklich war, welches Geheimnis sie jahrelang mit sich herumgetragen hatte und wie tief die Familie in die von Bürgerkrieg geprägte Vergangenheit verstrickt ist.

Das bereits 2003 von Wajdi Mouawad geschriebene Drama wurde 2010 von Denis Villeneuve verfilmt und für den Oscar in der Rubrik „Bester fremdsprachiger Film“ nominiert.

mys

Verbrennungen

Premiere:
Sa. 22. Januar
Weitere Vorstellungen:
Di, 25. und Mi, 26. Januar
jeweils 19.30 Uhr
Schauspiel, S-Mitte
www.schauspiel-stuttgart.de



Noah Baraa Meskina

Foto: Pascal Buening

Ehrungen für Gauthier Dance

Hohe Ehren für die Dance Company des Stuttgarter Theaterhauses: die britische Tanzfachzeitschrift Dance Europe hat in ihrer Critics' Choice-Umfrage zur vergangenen Saison Gauthier Dance als ihre „Company of the Year“, Eric Gauthier als „Director of the Year“ und Swan Cake, Hofesh Shechters Beitrag zu dem Programm Swan Lakes, unter die „Premieres of the Year“ gewählt.

Damit konnte das junge und dynamische Ensemble Gauthier Dance unter der Leitung des Tänzers, Musikers und Choreografen Eric Gauthier nach den Preisen beim Golden Prague International Television Festival mit The Dying Swans Project weitere Lorbeeren ernten.

Und damit nicht genug: The Dying Swans Project, ein Filmprojekt von Eric Gauthier, entstanden im Lockdown mit 16

Solotänzer*innen, 16 Choreograf*innen, 16 Regisseur*innen und 16 Komponist*innen, geht als Finalist um einen Rose d'Or Award 2021 in der Kategorie Arts ins Rennen. Die Rose d'Or Awards, früher bekannt unter dem Namen Die Goldene Rose von Montreux, gelten als bedeutendste Auszeichnungen für TV- und Audio-Unterhaltung in Europa. Die Preisverleihung erfolgt am 29. November 2021.

ys

Gauthier Dance Company: Swanlakes

Do, 30. Dezember, 20 Uhr
Fr, 31. Dezember, 19 Uhr
So, 2. Januar, 17 Uhr
www.theaterhaus.com



Foto: Ali Mohammadi Kafri



Premiere bei der Filmschau Baden-Württemberg

Geschichte vom verlorenen Kind

„Wird mich meine richtige Mutter liebevoll in die Arme nehmen? Oder wird sie mich zurückweisen?“ Diese Frage trieb Manuel Sosnowski aus Ludwigsburg auf dem Flug nach Bolivien um. Vor 31 Jahren hatte ihn dort seine Mutter zur Adoption freigegeben. Ihr zwölf Monate alte Baby sollte einmal nicht wie die meisten Dorfkinde in der Silbermine schuften müssen.

Mein fremdes Land

Dokumentarfilm

Premiere

Sa, 4. Dezember, 20.30 Uhr

Filmschau Baden-Württemberg

www.filmschaubw.de

Manuels ehemalige Kommilitonen an der Filmakademie Baden-Württemberg Marius Brüning, Johannes Preuss und Malte Schumacher begleiteten ihn auf dieser emotionalen Suche nach der Mutter irgendwo in den Bergen von Potosí. Sie hielten die herzergreifenden Szenen für ihren großartigen Dokumentarfilm *Mein fremdes Land* fest. Der Film, der feinfühlig eine universelle Geschichte erzählt, feiert bei der 27. Landesfilmschau am Samstag, 4. Dezember 2021, um 20.30 Uhr, seine Baden-Württemberg-Premiere. Manuel Sosnowski kommt mit seiner schwäbischen Adoptivfamilie und den drei Filmemachern zu diesem besonderen Filmschau-Highlight.

Was tatsächlich passieren wird, war bis zuletzt unklar.

Für Johannes Preuss, der bereits für seinen Dokumentarfilm *Galamsey – Für eine Handvoll Gold* mit einem Studenten-Oscar ausgezeichnet wurde, ist Manuels Story ein zeitloser Filmstoff: „Seit biblischen Zeiten erzählen sich die Menschen Geschichten vom verlorenen Kind, das irgendwann auf Umwegen zurück zu seinen Eltern kommt. Wir haben jetzt eine aktuelle Version dieser Geschichte gemacht.“

Alle vier haben zwar das Ziel dieser besonderen Reise gekannt. Was tatsächlich passieren wird, war bis zuletzt

unklar. Eine offizielle Begleiterin, die Adoptivkindern behilflich ist, wenn sie ihre Eltern in Bolivien suchen, spielte eine wichtige Rolle. „Sie war wie eine Mutter zu mir. Sie erzählte mir von Eltern, die von ihren Kindern nichts mehr wissen wollten. Ich sollte mich auf diese Situation einstellen.“ erinnert sich Manuel an die Tage der Ungewissheit.

Manuel spricht weder Spanisch noch die indigene Quechua-Sprache, die seine Mutter beherrscht. Außerdem brachte er ein Filmteam mit – ganz schön kompliziert für eine erste Begegnung nach drei Jahrzehnten. Zum Glück hat die offizielle Begleiterin die Mutter auf den Dreh vorbereitet und – wenn es notwendig war – als Dolmetscherin fungiert.

Je näher das Team dem Bergdorf kam, je mehr wuchs die Spannung. „Ich ließ mich einfach treiben, mal schauen, was passiert. Ich hoffte nur, dass sie mich in die Arme nimmt,“ so Manuel.

Und dann steht er plötzlich vor der Tür. „Ich war ziemlich aufgeregt, habe die Kamera total vergessen. Es ging alles so plötzlich. Ich ging durch die Tür, meine Mutter stand mitten in der Lehmhütte. Wir haben uns lange umarmt und geweint. Blicke haben die Sprache ersetzt. Ich war einfach wow. Später kochte meine Mutter für uns. So gute Kartoffeln habe ich noch nie gegessen. Und wir

durften alle drei die ganze Zeit in der Lehmhütte übernachten. Ich schenkte ihr ein Fotoalbum mit vielen Bildern von mir, vom Baby in Mössingen, wo ich aufgewachsen bin, bis zu meiner heutigen Arbeit als Editor in Ludwigsburg. Dazu gab ich ihr einen Videoclip mit alten Filmaufnahmen, die mein Vater von mir gemacht hat. Ich weiß nicht, ob sie alles verstanden hat, aber ich spürte, dass es ihr sehr gefallen hat“, erinnert er sich.

Nach vier Tagen kam der Abschied. War er für immer? „Es war kein richtiger Abschied. Ich will meine Mutter noch mehr kennenlernen. Sie noch einmal besuchen.“ Zurück in Ludwigsburg fühlt er sich erleichtert: „Nun weiß ich, dass es ihr und meinen drei Brüdern und meiner Schwester in Bolivien gut geht.“

Seine Adoptiveltern holten ihn in Frankfurt vom Flughafen ab. „Ich bin ihnen sehr dankbar, dass sie mich immer in all meinen Plänen unterstützt haben und es immer noch

tun. Wir haben gemeinsam bei ihnen zuhause in Freiburg die vielen Reiseeindrücke verarbeitet. Auch mein Verhältnis zu Johannes, Malte und Marius hat sich verändert: Aus Freunden sind Brüder geworden,“ sagt er.

Manuel blieb das Schicksal der Dorfkinde erspart. Heute blicken die Industrienationen auf ganz andere Bodenschätze in Bolivien. In der Salzwüste von Uyuni liegt das größte Lithiumvorkommen der Erde. Das Interesse der internationalen Konzerne ist enorm groß, denn Lithium wird zur Herstellung von Batterien benötigt. Er fragt: „Was kommt da auf die Menschen in Bolivien zu?“

Trotz all der vielen großen Emotionen blieb Bolivien für ihn sein fremdes Land. Auch in seiner Küche in Ludwigsburg: „In Bolivien wird sehr scharf gegessen. Mir treibt schon mittelscharfer Senf Tränen in die Augen. Chili geht da gar nicht.“

Hans-Peter Jahn

Filmschau Baden-Württemberg darf wieder ins Kino

Mehr als 100 neue Filmproduktionen aus dem Südwesten

Die Filmschau Baden-Württemberg darf wieder ins Kino und feiert die Rückkehr auf die große Leinwand mit einem Studenten-Oscar-Gewinner, einer Oscar-Kandidatin, Deutschland- und Baden-Württemberg-Premieren und vielen Neuentdeckungen aus dem Südwesten. Insgesamt 100 neue Filme umfasst das gemeinsame Programm der 27. Filmschau Baden-Württemberg und dem Wettbewerb um den Jugendfilmpreis.

Zum Abschluss werden am Sonntag, 5. Dezember, die mit insgesamt 14.000 Euro dotierten Baden-Württembergischen Filmpreise in den Kategorien Spiel-, Kurz-, Dokumentar-, Werbe- und Animationsfilm sowie im Wettbewerb um den Jugendfilmpreis vergeben. Der diesjährige Baden-Württembergische Ehrenfilmpreis geht an den Freiburger Stummfilmmusiker Günter A. Buchwald. Festivalkinos sind die Innenstadt

Kinos Stuttgart (EM und Gloria), die Preisverleihung findet statt in der Dürnitz Kulturlounge im Landesmuseum Württemberg.

Los geht's am Mittwoch, 1. Dezember mit Mika Kaurismäkis neuem Spielfilm *Gracious Night* aus Finnland (siehe Filmtipp S. xxx). Die deutsch-französisch-brasilianische Produktion *Salamandra* von Alex Carvalho feiert nach seiner Weltpremiere in Venedig in Stuttgart ihre deutsche Erstaufführung. Das Publikum der 27. Filmschau Baden-Württemberg darf sich also auf das Beste des Filmjahrgangs freuen. Zu den Highlights gehören Maria Schraders deutscher Oscar-Kandidat *Ich bin dein Mensch*, Tim Fehlbaums postapokalyptischer Thriller *Tides* und der mit Preisen überschüttete Spielfilm *Borga* von York-Fabian Raabe. Der mit dem Studenten-Oscar ausgezeichnete Kurzfilm *Ta-la'Vision* von Murad Abu Eisheh aus

Jordanien (Filmakademie Baden-Württemberg) bringt Hollywood-Glanz. Stuttgarts Star-Choreograf Eric Gauthier präsentiert im Programm der Landesfilmschau erstmals *The Dying Swans Project. Directors Cut*.

Herzergreifend, aufrüttelnd und berührend – gezeigt werden auch starke Dokumentarfilme: Das Publikum lernt in *Namibia's Number Nine* von Stephanie Constantin und Sarah Lanz eine Fußballerin aus dem Team von Namibia und schwierigen Alltag der Spielerin kennen oder begleitet in *Mission Abroad – Erfahrungen fürs Leben* von Kurt K. Eifler Auslandseinsätze der Polizei. *Mein Vietnam* von Hien May und Tim Ellrich geht der Frage nach, wo sich ein Ehepaar aus Vietnam wirklich daheim fühlt. Es lebt schon lange in Deutschland und hält über Videotelefonate engen Kontakt zu der Verwandtschaft in Vietnam. hpj

1. bis 5. Dezember

27. Filmschau

Baden-Württemberg

www.filmschaubw.de





Neuer Film: Der Schein trägt

Zeichen und Wunder in einem vom Krieg gezeichneten Land

Der Schein trägt (OT: Nebesa)

Serbien, Deutschland,
Nordmazedonien,
Montenegro,
Slowenien 2020
Regie: Srdjan Dragojević
Mit: Goran Navojec, Bojan Navojec, Ksenija Marinković
Milos Samolov,
Nataša Marković
Bundesstart: 16. Dezember
Verleih: Neue Visionen

Nein, der Schein trägt nicht. Was der mit Frau und Tochter in einer Bretterbuden­siedlung am Stadtrand einer vom Krieg gezeichneten serbischen Stadt über seinem Kopf schweben hat, ist tatsächlich: ein Heiligenschein.

Das Leben der Familie jedenfalls steht Kopf, der Trubel nervt, das Ding muss weg. Nur: es klappt nicht. Selbst das Abarbeiten von Todsünden bis hin zum von der eigenen Frau angeordneten Ehebruch geht ins Leere, der Heiligenschein leuchtet weiter und lässt sich nur durch eine entsprechende Kopfbedeckung kaschieren.

**Es fängt lustig an,
aber die Tragödie am Ende
ist unausweichlich.**

Allerdings: den bösen Buben zu spielen, das macht dem zuvor so unbescholtenen Familienvater, einem ehemaligen Soldaten und strammen Kommunisten, mit der

Zeit mehr und mehr Spaß. Er wird nun willentlich zum Sünder, dem das Volk zu Füßen liegt und ihn zum Präsidenten eines kleinen osteuropäischen Landes macht. Regisseur Srdjan Dragojević sagt dazu: „In Ungarn wird man in ihm Orban erkennen, in Serbien Vucic. Das Ganze ist wie im echten Leben. Es fängt lustig an, aber die Tragödie am Ende ist unausweichlich.“

Dragojevićs Film spielt in drei verschiedenen Epochen, 1993, 2001 und 2026, ist durchsetzt von Zeichen und Wundern und geht der Frage nach, was aus christlichen Vorstellungen so hat entstehen können in der postkommunistischen Zeit im heutigen Serbien. Er vermischt dabei christliche Ideen und abergläubige Gedanken mit Entwicklungen auf politischer Ebene und übersetzt mit der Sprache der Satire die Realität in Metaphern. Die Frau (Ksenija

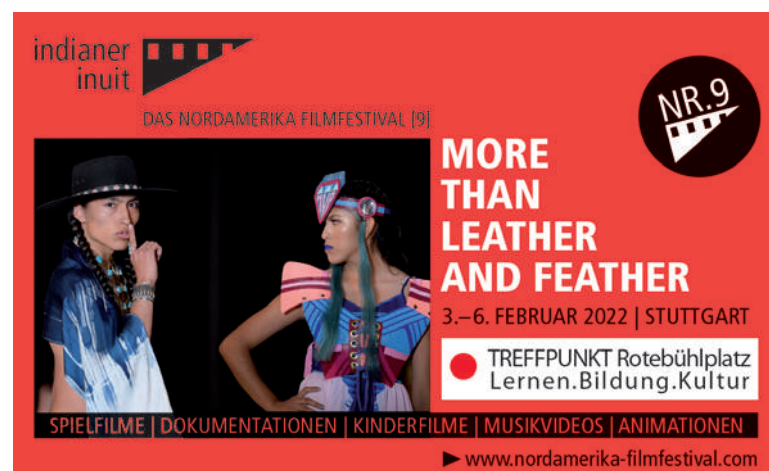
Marinković) des von Goran Navojec gespielten Protagonisten zum Beispiel steht da für die verführerische Seite der Medienwelt, die insbesondere im ehemaligen Jugoslawien mit zum Turbokapitalismus beigetragen hat. Im dritten, nun in die nahe Zukunft gelegten Teil, wird die Kunst als über den Sinn von „Seelennahrung“ hinausgehende Ausdrucksform auf die Schippe genommen.

Srdjan Dragojević, der vor rund zehn Jahren mit seiner Tragikomödie *Parada* über eine Gay-Pride-Parade in Belgrad Erfolge feiern konnte, wirbelt in *Der Schein trägt* das Leben nicht nur seiner Hauptfigur gehörig durcheinander, er schlägt munter auch wagemutige Haken und legt Kontinuitäten und Brüche in der Geschichte Osteuropas offen, ohne dabei den moralisch-besserwisserischen Zeigefinger zu erheben.

In seiner überschäumenden Art erinnert das Treiben durchaus auch an den kraftvollen Turbo-Folk eines Emir Kusturica, in Sachen Fabulierlust ist eine Verwandtschaft zum letzten Berlinale-Gewinner *Bad Luck Banging or Loony Porn* von Radu Jude zu entdecken.

Vieles mag auch da übertrieben dargestellt worden sein: so ganz getrogen hat der Schein aber auch da nicht.

Thomas Volkmann



Szenenfoto aus Gracious Nights

Film-Tipps für Dezember und Januar

Solidarität in Krisenzeiten

Mika Kaurismäki ist als Regisseur hinlänglich bekannt. Vielleicht nicht so sehr wie sein jüngerer Bruder Aki Kaurismäki, aber verstecken muss sich auch Mika als Filmemacher nicht. Das zeigt er nun auch mit seinem aktuellen Film *Gracious Nights*, der während Corona entstand und von drei Männern handelt, die allerlei zu bereden haben. Ganz anders *Adam*, das Langfilmdebüt der jungen marokkanischen Filmemacherin Maryam Touzani. Sie erzählt eine berührende Geschichte über zwei Frauen im heutigen Casablanca.

Adam

Eine schwangere Frau klopft an eine Tür, wird zunächst abgewiesen, erhält dann aber doch ein Dach über dem Kopf. Klingt fast schon ein bisschen nach Weihnachtsgeschichte. Die Frage, wie aus einer puren Zufallsbekanntschaft eine Freundschaft entstehen kann, steht jedenfalls im Mittelpunkt von Maryam Touzanis Spielfilm.

Sie blickt darin aus einer weiblichen Perspektive auf das Leben zweier alleinstehender Frauen in einer männlich dominierten Kultur – die eine bereits Mutter einer achtjährigen Tochter, die andere in Erwartung ihrer Niederkunft. Daraus entwickelt sich eine subtile

Gesellschaftskritik, die vor allem durch das, was nicht gesagt wird, zum Ausdruck kommt. Gekoppelt ist diese auch von Solidarität handelnde Erzählung einer sich zart entwickelnden Freundschaft mit dem Alltag in einer kleinen Bäckerei. Die Geschichte entwickelt sich langsam und in ruhigen Bildern, Nah- und Detailaufnahmen bringen das Innenleben der Figuren näher.

Für ihre Darstellung haben nicht nur Lubna Azabal als verwitwete Bäckerin und Nisrin Erradi auf einigen Festivals positive Resonanzen erfahren, auch die junge Regisseurin durfte für ihren Film einige Preise entgegennehmen.



Szenenfoto aus Adam

Gracious Nights

Deutlich gesprächiger geht es bei Mika Kaurismäki zu, der zuletzt mit seiner lakonischen Komödie *Master Cheng in Pohjanjoki* in hiesigen Kinos zu sehen war und es als Regisseur bereits auf knapp 40 Filme bringt. Bei ihm treffen sich drei Männer in einem wegen des Lockdowns eigentlich geschlossenen Wirtshaus, um dort schmausend und trinkend ins Gespräch miteinander, ja bis ins Philosophieren zu kommen. Da sie sich bislang nicht kannten, ist einerseits Distanz zu spüren, andererseits aber auch eine gewisse Neugierde.

Kaurismäki hat jedem seiner drei Darsteller eine Persönlichkeitsbeschreibung der jeweiligen Figur an die Hand gegeben, nun macht jeder das Beste, was ihm in den Sinn kommt, daraus. Als einer dann jedoch ein Geheimnis lüftet und eine vierte Person das Lokal betritt, ändert sich die Stimmung kolossal.



Adam

Marokko 2021, Drama
Regie: Maryam Touzani
Mit: Lubna Azabal, Nisrin Erradi, Douae Belkhouada
Bundesstart: 9. Dezember
Verleih: GrandFilm

Gracious Night

(Finnland 2021), Drama
Regie: Mika Kaurismäki
Mit: Pertti Sveholm, Kari Heiskanen, Timo Torikka)
Premiere bei der Filmschau Baden-Württemberg am Mi, 1. Dezember, 20.30 Uhr
Kino Gloria
Bundesstart: 20. Januar
Arsenal Filmverleih

Fingerabdrücke – Geschichten über Fernerfüllung und Nahweh erhältlich im Buchhandel oder über sprachflechtwerk@mueze-stuttgart.de Instagram (@fingerabdruecke)

Projektvorstellung und Ausstellung
27. bis 28. November
2. bis 5. und 9. bis 12. Dezember
MüZe Süd
Böblinger Str. 44, S-Süd

Mehr Informationen:
Instagram @fingerabdruecke
Hier postet Fehleisen täglich
Zitate aus den Geschichten
oder Aussagen von
Teilnehmenden.



Foto:
Franziska König

„Unsere Geschichten können Vorurteilen entgegenwirken. Sie können dazu beitragen, dass wir in einem anderen Licht gesehen werden.“ Das Zitat bleibt anonym. Das hat seinen Grund. Denn es stammt von einer in Deutschland schutzsuchenden Frau. Sie hat Angst vor Verfolgung und Diskriminierung. Sie hat Angst um ihr Leben und das ihrer Angehörigen. Doch der Wunsch gehört zu werden, bleibt.

Das literarische Integrationsprojekt *Fingerabdrücke – Geschichten über Fernerfüllung und Nahweh* von Schriftstellerin Tamara Lisa Fehleisen und dem *Sprachflechtwerk* arbeitet die Geschichten von Schutzsuchenden aus den Ländern Afghanistan, Irak, Iran, Nigeria und Syrien auf. Der Fokus liegt auf Vergangenem und Gegenwärtigem. Auf Geschätztem, das zurückgelassen wurde. Auf Gewünschtem, das erobert wurde. Ein Pendel, schwingend zwischen Fernerfüllung und Nahweh, zieht sich durch die zehn Erzählstimmen, die die Schriftstellerin in Kurzgeschichten umgewandelt hat.

Bilder:

oben: Tamara Lisa Fehleisen.

unten: Die Fotos von Tamara Lisa Fehleisen sind auch in der Anthologie abgedruckt.
Titel des linken Bildes:
Maiglöckchenwanderung / Eine Jahreszeitenodyssee zum Briefkasten
Titel des rechten Bildes:
jedermann/jederau / Eine verfolgte Freiheit, die fernab eingefangen wird



Literarisches Integrationsprojekt

Zwischen Fernerfüllung und Nahweh

Von Ablehnungsbescheiden zu Aufenthaltstiteln – von Schutzräumen zu Gefahrenzonen: Schriftstellerin Tamara Lisa Fehleisen verwandelt in der Anthologie *Fingerabdrücke – Geschichten über Fernerfüllung und Nahweh* die Leben und Innenleben von Schutzsuchenden in Kurzgeschichten.

Von Ablehnungsbescheiden zu Aufenthaltstiteln. Von Schutzräumen zu Gefahrenzonen. Die insgesamt zehn Erzählerinnen und Erzähler verbleiben aus den anfangs besagten Gründen allesamt anonym, Schriftstellerin Fehleisen und das *Sprachflechtwerk* ermöglichen ihnen einen geschützten Raum für ihre Geschichten, Erlebnisse, Emotionen.

„Ich wünsche mir, dass verstanden wird, was ich erlebt habe, weshalb ich nach Deutschland geflüchtet bin. Meine Reise und meine Kultur sollen nachvollzogen werden. Für mich ist das Erzählen meiner Geschichte eine Erleichterung“, so eine weitere Aussage von einer Schutzsuchenden, die Teil des literarischen Integrationsprojektes ist.

Die Schriftstellerin hat unzählige solcher Aussagen gehört, denn von 2017 bis 2018 unterstützte sie ehrenamtlich den Freundeskreis Flüchtlinge Stuttgart-Süd und ist hierfür im Lerncafé im Generationenhaus Heslach tätig gewesen. „Aufgrund meines Studiums (Kreatives Schreiben und Kulturjournalismus) musste ich Stuttgart verlassen, doch die Geschichten und vor allem die Bereitschaft zum Erzählen im geschützten Rahmen konnte ich



nicht vergessen“, erzählt die gebürtige Stuttgarterin. „Gemeinsam mit dem *Sprachflechtwerk* (eine Kooperation zwischen MüZe Süd Familienzentrum e. V. und dem Freundeskreis Flüchtlinge Stuttgart-Süd) ist Ende 2019 die Idee eines literarischen Integrationsprojektes entstanden. Hier wollten wir die Stimmen von Schutzsuchenden verewigen und in den anhaltenden Diskurs einfließen lassen.“

Größtenteils zählten die Erzählenden im Alter von zwanzig bis vierzig Jahren bereits zum Freundeskreis der Schriftstellerin, wodurch klassische Interviews entfallen sind. „Wir haben vertraute Gespräche geführt. Am Marienplatz. In Wohnzimmern. Im Rosensteinpark. Oder am Arbeitsplatz“, sagt die 30-Jährige.

Lesereihe Israelische Literatur

In der Lesereihe *Israelische Literatur* stellen Gábor Biedermann, Boris Burgstaller, Katharina Hauter und Jannik Mühlenweg am 19. Dezember den Roman *Wir haben noch das ganze Leben* von Eshkol Nevo vor.

Der Roman handelt von Churchill, Juval, Amichai und Ofir, die in Brasilien leben. Die vier sind um die dreißig und Freunde seit Jugendtagen. Sie schauen gemeinsam Fußball, quatschen, kif-

fen und sind füreinander da. Da kommt einer auf die Idee, drei Lebenswünsche auf einen Zettel zu schreiben, zu verstecken und die Wünsche beim nächsten WM-Finale preiszugeben.

Die *Lesereihe Israelische Literatur* zeigt die Vielfalt, Produktivität, Kreativität und Originalität von Autorinnen und Autoren, deren Texte sprachgewaltig-verspielt, poetisch-sinnlich,

tiefgründig-aufwühlend und leichtfüßig-beschwingt erzählen: Zeuginnen und Zeugen von Höhen und Tiefen des Lebens in einem zerrissenen und konfliktreichen Land.

Lesereihe Israelische Literatur: *Wir haben noch das ganze Leben*
So, 19. Dezember, 20 Uhr
Kammertheater, S-Mitte
www.staatstheater-stuttgart.de

Das Gedächtnis der Migrationsgesellschaft

Das im November veröffentlichte Buch *Das Gedächtnis der Migrationsgesellschaft* von Manuel Gogos zeichnet die Geschichte von DOMiD e. V. nach. Der Verein verfügt über die bundesweit größte Sammlung von Objekten und Zeugnissen, die die vielfältige Geschichte der Migration in Deutschland dokumentieren.

Das Leben in der Bundesrepublik Deutschland wird von Millionen Migrant*innen mitgeprägt.

Lange blieb ihre Geschichte ungeschrieben, doch 1990 begannen die aus der Türkei stammenden Pionier*innen des Dokumentationszentrums und Museums über die Migration in Deutschland e.V. (DOMiD) damit, alltagskulturelle Objekte aus der Ära der so genannten „Gastarbeiter*innen“ zusammenzutragen und in Ausstellungen zu präsentieren.

Heute umfasst die Sammlung über 150.000 Zeitzeugnisse aus der Migrationsgeschichte Deutschlands seit 1945. Unzählige unerzählte Geschichten multipler Migrationen knüpfen sich daran.

Manuel Gogos: *Das Gedächtnis der Migrationsgesellschaft*
Transcript Verlag, 2021.
272 Seiten.

Deutscher Jugendliteraturpreis 2021

Die Graphic Novel *Sibiro Haiku* von Jurga Vilė und Lina Itagaki wurde mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis 2021 ausgezeichnet. Jurga Vile hat die Autobiografie ihres Vaters als Vorlage für die Handlung genommen, der im Jahr 1941 von sowjetischen Truppen aus Litauen verschleppt wurde.

Der Protagonist Algis konnte nicht wissen, was im Leben auf ihn wartet, als er 1941 im Kindesalter im litauischen Dorf von sowjetischen Soldaten abgeholt und nach Sibirien deportiert wurde. Er wusste nichts vom Elend und der Verzweiflung im Lager und allem, was darauf folgte. Und noch viel weniger konnte er wissen, dass sein Schicksal einst so viele Menschen bewegen würde.

Die Jury würdigt *Sibiro Haiku* als „ein beeindruckendes Gesamtkunstwerk,



in dem sich Seite für Seite kluge Bild-Text-Verknüpfungen voller Atmosphäre, voller Details und voller Poesie finden.“

Weltsicht – Bücher für Kinder und Jugendliche

Was passiert, wenn ich mein Zuhause verlassen muss? Und wie viel Glück kann ich erfahren, sobald ich anderen meine Tür öffne? Auch dieser Winter schenkt wieder wunderbar berührende Kinder- und Jugendbücher, die sich auf ihre ganz eigene Weise mit den gesellschaftlichen Gegebenheiten dieser Welt auseinandersetzen.

Sei es ein zweisprachiges Buch, ein Roman, der mit Rezepten gespickt ist, die Freundschaft zwischen einem einsamen Mann und einer Gruppe von Gänsen oder die wahre Geschichte von Nadia Ghulam, die in Afghanistan zehn Jahre als ein Junge verkleidet lebte – alle Bücher erzählen wertvolle Geschichten, genau richtig für das jeweilige Alter.

Planet Omar

Zanib Mian und
Nasaya Mafaridik:
Planet Omar

Nichts als Ärger (Band 1)
Der blanke Wahnsinn (Band 2)
Nicht schon wieder (Band 3)
Übersetzt aus dem Englischen
von Ann Lecker.
Loewe-Verlag, 2021.
256 Seiten, ab 8 Jahren.



Alle Leser*innen ab acht Jahren sind dabei, wenn Omar mit Bauchschmerzen in die neue Schule muss, begleiten ihn in die Moschee, stehen mit ihm morgens auf, pünktlich für das erste islamische Morgengebet – „Fadschr“.

Das Buch im Comic-Stil wurde von Zanib Mian geschrieben und von Nasaya Mafaridik auf eine Weise illustriert, die noch für zusätzlichen (Vor-)Lesespaß sorgt. Im dritten Band – *Nicht schon wieder* – warten auf Omar viele Abenteuer, ein toller Urlaub, ein großes Geheimnis, eine supergemeine Lehrerin und natürlich jede Menge Ärger, über den Groß und Klein gemeinsam lachen können.

Myriam Schäfer

Die Sommergäste – Las visitas del verano

Eines Sommers landen Gänse auf dem Hausdach eines Mannes. Verärgert über die anstehende Unruhe, versucht der Mann die Gäste zu vertreiben, um zu seinem gewohnten Alltag zurückzukehren. Doch jeglicher Versuch, die Gänse zu verscheuchen blieb erfolglos – er muss sich mit ihnen abfinden.

Als der Herbst eintritt, empfindet der Mann Trauer über den bevorstehenden Abschied von den Gänsen, da sich eine Freundschaft entwickelt hat. Den Gänsen ist der Ernst der Lage nicht klar. Sie können den Winter an diesem Ort nicht überstehen, sie müssen weiterziehen, um zu überleben. Da kommt dem Mann die geniale Idee, wie er den Gänsen auf ihrem Weg in den Süden helfen kann...



Die Sommergäste von Matías Acosta handelt von der Erkenntnis, wie gewinnbringend es sein kann, Unbekannten die Tür in das eigene Leben zu öffnen. Das zweisprachige Bilderbuch aus Uruguay zieht die Leser*innen mit eindrucksvollen Bildern in den Bann und schafft es, mit wenigen Worten, die Wichtigkeit von Offenheit, Freundschaft und Veränderung zu vermitteln.

Pembo – Halb und halb macht doppelt glücklich

Pembo liebt ihre Freundinnen und Freunde, das Meer und das Essen in ihrem Heimatland Türkei. Eines Tages muss sie mit ihrer Familie ihr Zuhause verlassen und nach Deutschland umziehen, da der Vater einen Friseursalon in Hamburg geerbt hat. Die Ankunft in strömendem Regen macht Pembo zu schaffen – sie kann und will an dem Umzug nichts schön finden.



In *Pembo – Halb und halb macht doppelt glücklich* erzählt Ayşe Boşse in humorvoll-bildhafter Sprache von Pembo, die mit jüngsten Lebensumbrüchen, neuen Vorurteilen und ständigem Heimweh zu kämpfen hat. Boşse schafft es, die Realität des „Halb- und halbseins“ zu vermitteln. Ceylan Beyoğlu unterlegt mit bildhaft-skizzierten Illustrationen die Welt der Protagonistin.

Zu Beginn jedes Kapitels befinden sich türkische Vokabeln, die folgend in der Geschichte aufgegriffen werden. So gewinnt die Geschichte weiter an Authentizität.

Soul Food

Die 17-jährige Emoni steckt in einer schwierigen Lebenslage, denn sie muss sich neben dem College zusätzlich noch um ihre Tochter Emma kümmern – da bleibt wenig Zeit für ihre eigentliche Leidenschaft: Das Kochen. Als wären die Steine auf ihrem Weg nicht groß genug, ist Emoni in ihrem Alltag mit Rassismus und Unterdrückung konfrontiert. Doch Emoni ist eine starke Frau, die sich dennoch liebevoll um ihre Tochter kümmert und dabei sich selbst und ihre Begabung nicht



völlig aus den Augen verlieren möchte. Elizabeth Acevedo erschafft mit *Soul Food* einen Roman rund um die Themen Familie und Freundschaft, Vorurteile und Vertrauen, Liebe und Leidenschaft anhand einer sich stetig weiterentwickelnden Hauptfigur. Kurze Kapitel machen das Buch lesefreundlich, kleine Einschübe mit aufregenden Rezepten regen zum Umsetzen in der eigenen Küche an. Die Ich-Perspektive gibt den Leser*innen direkten Zugang zur Protagonistin und macht die Trauer ebenso wie Momente voller Hoffnung erlebbar.

Das Geheimnis meines Turbans

Nadia Ghulam lebte 10 Jahre lang als Junge verkleidet unter den Taliban. Agnès Rotger erzählt in *Das Geheimnis meines Turbans* ihre unglaubliche Geschichte. Die Leser*innen erhalten Einblick in eine durch den afghanischen Bürgerkrieg gezeichnete und zerrissene Welt. Der Blick aus der Perspektive von Nadja ist einzigartig und zeigt die alltäglichen Probleme der Menschen im Leben mit den Taliban.

Man ist eingeladen in das Innerste einer starken Frau, die mit einem Turban verkleidet in ständiger Angst und



Gefahr lebt, um ihre von Armut befahlene Familie zu ernähren. Die regelmäßigen Veränderungen im schwierigen Leben von Nadja sind teilweise sprunghaft, veranschaulichen allerdings das Chaos, in dem sie sich in den Jahren unter den stets bewaffneten Männern befindet. Die wahren Geschehnisse sind so erschütternd, dass die erlebten Gefühle leicht nachzuempfinden sind.

Das Buch setzt ein beeindruckendes Zeichen gegen die Unterdrückung von Frauen und Mädchen.

Yannic Skoko

Elizabeth Acevedo: Soul Food

Übersetzung: Anne Brauner.
Rotfuchs Verlag, 2021.
400 Seiten.
Ab 14 Jahren.

Nadia Ghulam & Agnès Rotger: Das Geheimnis meines Turbans

Übersetzung: Silke Kleemann
Verlag cbt, 2021,
352 Seiten.
Ab 14 Jahren.

Schwarz wird groß geschrieben – 20 FLINTA* erzählen

Von Ausbruch und Selbstbefreiung

Schwarz wird groß geschrieben ist ein Buch der Selbstermächtigung. Entstanden aus Schmerz, aus Wut, aus dem Bedürfnis heraus auszubrechen – aus Klischees, im Rahmen derer die Gesellschaft es Personen gestattet sich zu bewegen, die sie als Schwarze Frauen liest. *Schwarz wird groß geschrieben* lädt ein, Schwarzsein neu zu denken, im Plural, und damit einhergehend auch Geschlechtsidentität.

20 FLINTA* (Frauen, Lesben, Inter, Nicht-binär, Transgender, Agender) erzählen in Essays und Geschichten von ihren individuellen Lebensrealitäten. Es sind laute Stimmen, leise Stimmen – ihnen gemein ist ihre Eindringlichkeit. Mit ihren Texten nehmen sie sich ihren Platz in dieser Gesellschaft. Geben ihn sich, machen sich gegenseitig stark:

„Ich bin mit dem Glauben und dem Hochmut – es besser machen zu wollen – nicht allein“, beschreibt es Autorin Ciani-Sophia Hoeder.

Es sind persönliche Worte voll Ehrlichkeit, Geschichten falscher Scham, dem Zwang, sich einer vorbestimmten Rolle zu fügen und Geschichten des Ausbruchs und der Selbstbefreiung aus fremder Zuschreibung.

Schwarz wird groß geschrieben wird herausgegeben von Evein Obulor, Antidiskriminierungsbeauftragte der Stadt Heidelberg, und dem afrodeutschen Online-Lifestylemagazin *Rosa Mag*. Es bietet einen unverstellten Blick auf Lebensrealitäten, die mehrheitlich immer noch häufig übersehen werden.

Myriam Schäfer



Evein Obulor, Rosa Mag (Hrsg.):
Schwarz wird groß geschrieben
&Töchter Verlag, 2021.
240 Seiten.



Kontakt:

Mobil 0171/207 98 04
info@eva-nadia.de

Nadia nimmt auch volljährige
Hilfesuchende bis 27 Jahren zu
Jugendhilfe-Konditionen auf –
das ist bundesweit einmalig.

Dreißig Migrantinnen zwischen elf und 24 Jahren fanden zwischen Juli 20 und Juni 2021 in der Fluchtwohnung von *Nadia* Unterschlupf. Sie haben jahrelang Schläge und Erniedrigung erlebt, sollten zwangsverheiratet werden oder wurden mit dem Tod bedroht. Die Mädchen und Frauen wurden von sieben Sozialpädagoginnen rund um die Uhr betreut. Sie konnten zur Ruhe kommen und private wie berufliche Ziele klären.

„Wir nehmen Frauen aus ganz Deutschland auf“, berichtet Aisha Kartal (Name geändert), Bereichsleiterin der Hilfen für junge Migrantinnen bei der Evangelischen Gesellschaft (eva). Deren Herkunftsfamilien stammten meist aus dem Irak, Syrien und Afghanistan, aber auch aus Bosnien, Griechenland, Rumänien oder Bulgarien. Oft war ihr Leben muslimisch geprägt, manchmal auch jesidisch oder christlich. Viele lebten noch keine fünf Jahre in –Deutschland.

„Wir nehmen Frauen aus ganz Deutschland auf.“

Nadia bietet sechs Plätze für Betroffene. Davon werden zwei Plätze für Volljährige vom Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration finanziert. In der gut gesicherten, anonymen Wohnung haben sie Einzelzimmer, Küche, Bad. Handys sind verboten. Die Gefahr ist zu groß, über Tracking oder Chats gefunden zu werden.

„Wenn Frauen geflohen sind, geht die Sache erst richtig los“, erklärt Sozialarbeiterin Kartal. Oft benötigen sie neue Dokumente. Die meisten fliehen ohne Pass und Urkunden, weil diese von der Familie aufbewahrt werden. Es gilt, den Aufenthaltsstatus zu klären und eine Krankenkassenkarte zu besorgen. Und die Betroffenen müssen lernen, anonym zu leben. Sie bekommen einen Decknamen und müssen eine neue Biografie lernen. Die Sozialarbeiterin beantragt eine „Auskunftssperre“, weitere Sicherheitsvorkehrungen werden getroffen. Dann dürfen Institutionen und Behörden keine Infos über die

So half das Projekt *Nadia* Frauen im ersten Jahr seines Bestehens

Mutig in die Freiheit

Immer noch müssen junge Frauen vor Gewalt im Namen der Ehre fliehen. Das Projekt *Nadia* bietet ihnen bis zu 12 Wochen anonym Zuflucht und Beratung.

wahre Identität der Betroffenen herausgeben. Nach 12 Wochen ziehen die Frauen und Mädchen in langfristige, manchmal anonyme Wohngruppen oder ins Frauenhaus. „Manche versöhnen sich auch mit ihren Familien.“

Auch Nuna (Name geändert) musste als 17-Jährige fliehen – und wäre froh gewesen, wenn es *Nadia* damals schon gegeben hätte. Sie wurde in Nordrhein-Westfalen geboren und wuchs bei ihrer afghanischen Familie streng traditionalistisch auf. Sie trug den Hidschab, durfte das Haus nicht alleine verlassen und nur auf Druck der Behörden zur Schule gehen. „Meine Schwester wurde mit 14 Jahren verlobt, ich war bei meiner Verlobung noch jünger“, berichtet sie. „Mit 18 wurde meine Schwester nach Afghanistan verschleppt und zwangsverheiratet. Ich sollte die nächste sein.“ Nuna blickte wie gelähmt in ihre Zukunft, ihre Schulnoten wurden schlechter. Die Vertrauenslehrerin sprach Nuna an – und das Mädchen erzählte weinend ihre Geschichte. Nach weiteren Gesprächen an der Schule entschloss sie sich vor eineinhalb Jahren zur Flucht und wurde vom Jugendamt in Obhut genommen.

Ich bin frei, dachte Nuna. Und erlebte einen Schock. Sie kam in ein reguläres Kinderheim. Es war zwar gut auf vernachlässigte Kinder eingestellt, nicht aber auf eine 17-Jährige, der Entführung, Gewalt und der Tod drohten. Nuna lebte in einem vergitterten Zimmer, dessen Fenster sich nicht öffnen ließ. Das Gebäude war mit einer Kamera gesichert. Aus Sicherheitsgründen durfte sie das Haus nicht verlassen. „Nun war ich wieder eingesperrt.“ Nuna war erleichtert, als sie nach zwölf Wochen vom Rosa-Projekt der eva aufgenommen wurde. Es begleitet Frauen und Mädchen wie sie langfristig in eine Zukunft ohne Gewalt.

Heute ist Nuna 18 und macht ihr Abitur. Sie möchte Polizistin werden. „Ich wünsche mir, dass mich meine Familie nicht findet und ich meinen Weg gehen kann – und dass andere in meiner Lage gute Plätze finden. Wie bei *Nadia*.“

Sylvia Rizvi

Gesellschaft

Gesellschaft

Preis für Stufem – Stuttgarter Femina e. V.

Der Verein Stufem e. V. hat erfolgreich sein erstes Projekt beendet und gleich dafür einen Preis von der Bürgerstiftung überreicht bekommen.

In einem interkulturellen Workshop widmete sich der Verein gemeinsam mit der Fachberatungsstelle Kobra e. V. dem Thema Prävention gegen sexualisierte Gewalt an Kindern. „Den Workshop haben wir für Mütter angeboten“, erzählt Fadim Altintas. Ihnen ging es darum, die Mütter zu sensibilisieren, Tabus abzubauen, da so selten über dieses Thema gesprochen wird, und

ihnen Mut zu machen. „Wichtig war uns auch, darüber zu reden, wie ich erkennen kann, ob mein Kind eventuell solche Erfahrungen gemacht haben könnte“, führt Altintas aus. So fanden in geschütztem Rahmen zwei Abendveranstaltungen statt, bei denen die Mütter viel mitnehmen konnten und auch Platz war, über mögliche Ängste zu sprechen.

„Schon bei der Preisverleihung am 10. November wurde dann klar, dass wir weitere solche Projekte anbieten werden“, erzählt Altintas. Auch ein Projekt, das sich speziell an Kinder richtet, soll geplant werden. Vermutlich wieder in erfolgreicher Zusammenarbeit mit der Beratungsstelle Kobra e. V. mys

Stufem e. V.
www.stufem.de

Hausi Heroes gesucht

Das Projekt *Hausi Heroes* ist auf der Suche nach weiteren Lernbegleiter*innen. Es fördert Kinder und Jugendliche mit Fluchterfahrung, die in Stuttgarter Gemeinschaftsunterkünften leben.

Aufgaben der ehrenamtlichen Lernbegleitung sind die digitale Hausaufgabenhilfe und die Begleitung des Lernerfolgs der Kinder und Jugendlichen. So ist das Ziel des Projekts, geflüchteten Kindern und Jugendlichen bei Fragen zur Bildung, Schule und der

Bewältigung der Hausaufgaben in Form von Patenschaften zu unterstützen. Über digitale Medien wie Messenger, Videocalls oder Telefon und E-Mail können Schulaufgaben zwischen Schüler*innen und Volunteers ausgetauscht und besprochen werden.

Da das Leben in Gemeinschaftsunterkünften von Herausforderung geprägt ist – wie wenig Platz, kaum Privatsphäre oder Möglichkeiten ungestört zu lernen – ist es besonders wichtig, dass die Schüler*innen individuelle Unterstützung erhalten können.

Hausi Heroes gesucht
AWO Stuttgart
Flüchtlingssozialdienst
Johannes Engelhardt,
Laura-Marie Krieg
Olgastr. 63, S-Mitte
hausiheroes@awo-stuttgart.de
www.awo-stuttgart.de

Interkulturelles Sprachcafé

Der Verein für Internationale Jugendarbeit (VIJ) bietet neben seiner Vielzahl an Angeboten seit Herbst auch ein internationales und interkulturelles Sprachcafé für Menschen ab 60 Jahren an. Der Verein lädt ein, bei einer Tasse Tee ins Gespräch zu kommen, neue Bekanntschaften zu machen, gemeinsam Zeit zu verbringen.

Jeden Dienstag ab 16.30 Uhr findet das Sprachcafé im Alten Feuerwehrhaus beim Erwin-Schöttle-Platz statt.

mys

Sprachcafé

Dienstags, 16.30 Uhr

Altes Feuerwehrhaus, S-Süd

Verein für Internationale Jugendarbeit

www.vij-wuerttemberg.de

Kritik des deutschen Kolonialismus Postkoloniale Sicht auf Erinnerung und Geschichtsvermittlung 196 S., Pb. Großformat, € 24,90, ISBN 978-3-95558-307-1	Wolfgang Geiger / Henning Melber (Hrsg.) Kritik des deutschen Kolonialismus Postkoloniale Sicht auf Erinnerung und Geschichtsvermittlung 196 S., Pb. Großformat, € 24,90, ISBN 978-3-95558-307-1 Henning Melber betont: »Wir reden über koloniale Vergangenheit. In Namibia ist dies nicht Geschichte. In Namibia ist der Kolonialismus Gegenwart. Er zeigt sich täglich, wenn die Menschen an eingezäunten Farmen in weißem Besitz vorbeikommen.« (...) (Podcast WORTWECHSEL, deutschlandfunkkultur.de)
NAMIBISCHE GEDENK- UND ERINNERUNGORTS Postkolonialer Reisebegleiter in die deutsche Kolonialgeschichte 284 S., Pb. Großformat, durchg. vierf., € 29,90, ISBN 978-3-95558-306-4	Bernd Heyl Namibische Gedenk- und Erinnerungsorte Postkolonialer Reisebegleiter in die deutsche Kolonialgeschichte 284 S., Pb. Großformat, durchg. vierf., € 29,90, ISBN 978-3-95558-306-4 »Es kommt darauf an zu begreifen, dass Wissen um und Verständnis von historischen Vorgängen sowie das Gefühl der Betroffenheit wachgehalten werden muss. (...) Ein handhabbares Handbuch für alle, die reisen – ob nach Namibia, oder anderswo hin!« (Jos Schnurer, socialnet.de)
Dieulefit Rettungswiderstand eines Dorfes in der Provence während der Nazi-Besatzung 184 S., Pb. A5, € 19,90, mit zahlr. Fotos, ISBN 978-3-95558-312-5	Bernard Delpal Dieulefit Rettungswiderstand eines Dorfes in der Provence während der Nazi-Besatzung 184 S., Pb. A5, € 19,90, mit zahlr. Fotos, ISBN 978-3-95558-312-5 Zahlreiche Zeitzeugen kommen zu Wort, außerdem gibt der Autor geschichtliche Einordnungen und erläutert die politischen und gesellschaftlichen Zusammenhänge im damaligen Frankreich. Eine große Anzahl wichtiger Dokumente und Fotos machen das Buch zusätzlich anschaulich.

brandes+apsel www.brandes-apsel.de

Ausschreibung der neuen Leitung am Theater Rampe e. V.

„Es ist Zeit, Macht abzugeben und zu teilen“

Chancengleichheit spielt im Arbeitsleben eine wichtige Rolle. Wenn jedoch Leitungspositionen zu besetzen sind, hält man oft am Bewährten fest. Das Theater Rampe schlägt einen neuen Weg ein. Die Arbeitsgruppe *Rampe23* um Anna Bakinovskaia, Paula Kohlmann und Kathrin Stärk gestaltet den anstehenden Leitungswechsel als offenen Prozess. Die Dramaturgin Paula Kohlmann erklärt, was sich dahinter verbirgt.

Ausschreibung neue Leitung des Theater Rampe

Bewerbungsschluss:

10. Januar 2022

Alle Infos zu Bewerbung:
theaterrampe.de/stuecke/
ausschreibung/

Frau Kohlmann, wie steht es denn um Machtstrukturen in der Theaterlandschaft generell?

Unsere Gesellschaft ist eine patriarchale Gesellschaft, in der über Jahrhunderte rassistische und andere diskriminierende Denkmuster weitergetragen wurden. Wir halten an Strukturen fest, die wir kennen – das gilt auch für das Theater. Man mag denken, die Theater sind weiter, weil auf der Bühne gesellschaftskritische Themen progressiv verhandelt werden, aber hinter der Bühne ist das oft anders. Das gilt insbesondere für die großen Häuser. Arbeitsvolumen und Teamstruktur lassen leider oft keinen Raum für Veränderung.

Das Theater Rampe ist ein kleines Theater. Ist das eine Chance aus dem Gewohnten auszubrechen?

Ja. Als Privattheater sind wir organisatorisch unabhängiger und flexibler als öffentlich geförderte Kulturinstitutionen. Zudem wird das Haus immer schon von Frauen und in den letzten zehn Jahren in einem Zweierteam geleitet. Trotzdem sind wir sehr homogen aufgestellt: In der Theaterorganisation sind wir ausschließlich Frauen, dafür ist die Veranstaltungstechnik und Werkstatt bis auf die aktuelle FSJlerin männlich besetzt. Wir

sind fast alle bildungsbürgerlich sozialisiert, akademisch ausgebildet, weiß, kaum migrantisch geprägt und werden nicht behindert. Es ist wenig verwunderlich, dass sich dieses Bild dann auch unter den eingeladenen Künstler*innen und im Publikum widerspiegelt.

Die Rampe war eine der Einrichtungen, die an rassistisch-kritischen Workshops des Forums der Kulturen teilgenommen hat ...

Ja, und das war für uns eine wichtige Erfahrung. Auch deshalb, weil wir dort Handan Kaymak kennengelernt haben. Wir haben dann entschieden, über die Workshops hinaus das Zwei-Jahres-Programm *Interkulturelle Qualifizierung vor Ort* zu nutzen. In diesem Rahmen kam die Idee auf, unseren Leitungswechsel im Haus als Modellprojekt zu verstehen. Handan Kaymak begleitet uns über zwei Jahre durch den Veränderungsprozess. Es ist sinnvoll, das Thema intensiv und konsequent strukturell anzugehen. Umdenken verlangt Zeit, Geduld und Hartnäckigkeit, das ist ohne Blick und Hilfe von außen schwer zu schaffen.

Wie ist denn aktuell die Situation bei der Rampe?

Marie Bues ist im Herbst von ihrer Leitungsfunktion



Foto:
Sivan Ben Yishai spricht zum
„Paradox der Veränderung“

zurückgetreten, weil sie sich ganz ihrer Arbeit als Regisseurin widmen möchte. Sie und Martina Grohmann hatten schon 2016 gemeinsam mit dem Vorstand des Trägervereins und dem Kulturamt entschieden, dass der Fünf-Jahres-Leitungsvertrag nur einmal verlängert wird. Nach insgesamt zehn Jahren sollte es einen Wechsel geben. Auch in dem Wissen, dass es gut für einen Ort und eine Stadt ist, wenn Veränderung passiert.

Wie wurde die Leitung am Theater Rampe bislang vergeben und wie soll sie künftig vergeben werden?

Beim letzten Wechsel gab es eine Findungskommission aus Stadttheater-Intendant*innen und Kulturstadträt*innen. Unsere aktuelle Findungskommission ist diverser aufgestellt, bringt unterschiedliche Perspektiven und Anliegen mit ein: Künstler*innen und Kurator*innen mit rassistisch-kritischen Haltungen und Engagement für behinderte Positionen in den Darstellenden Künsten, Theaterleiterinnen, die an ihren Häusern mit neuen Leitungs-ideen arbeiten und Erfahrung mit Öffnungsprozessen haben. Es sind Sonja Anders, Intendantin beim Schauspiel Hannover, Juliane Hahn vom Gesamtkoordinations-team Gessnerallee Zürich, die Künstlerin Ülkü Süngün, der Kurator Julian Warner und Noa Winter, Kuration *Disability Arts* und Projektkoordination *Making a Difference*.

Worin weicht die Ausschreibung der Stelle denn von den üblichen Ausschreibungen ab?

Zunächst einmal darin, dass wir die Qualifikationen ausgeweitet haben. Wir suchen bewusst nach neuen Perspektiven und Kompetenzen – also nicht nur nach dem Wissen, das in den Institutionen schon vorhanden ist. Interessant sind für diese Stelle auch Quereinsteiger*innen mit postmigrantischem Verständnis und Wissen über Kolonialismus. Wir hoffen auf Ideen für eine diversitätssensible und diskriminierungsbewusste Arbeitskultur, zum Beispiel durch Konzepte wie gewaltfreie Kommunikation, Safe Spaces, Barrierefreiheit. Das sind Dinge, über die wir am Theater immer noch zu wenig sprechen. Das ist für eine Leitungsposition mindestens so wichtig wie die Kenntnis der Theaterlandschaft. Man kann sich auch als Team bewerben. Wir wollen damit explizit dazu ermutigen, Leitung neu zu denken, zum Beispiel durch flache Hierarchien oder Power-Sharing.

Sie haben im Oktober auch zu offenen Diskussionen zum Leitungswechsel eingeladen. Titel war: „If you got it give it“ – „Wenn Du es hast – dann gib es“ ...

Ja, das war eine dreitägige Veranstaltung zum Thema Machtstrukturen, Barrieren und Teilhabe am Theater mit

Inputs von verschiedenen Expert*innen und Raum für Diskussion mit Publikum, Team und Künstler*innen. Wir haben uns über das Interesse gerade auch aus anderen Kulturinstitutionen gefreut. Der gemeinsame Austausch ist wichtig.

Der gesamte Bewerbungsprozess um die neue Leitung läuft transparent ab. Macht das die Sache schwieriger?

Die Transparenz besteht zum Beispiel darin, die Beteiligten der Findungskommission zu nennen, aber auch den Prozess und Fragen offen zu formulieren. Für uns ist das ein Versuch, das Verfahren gerechter zu machen. Natürlich verunsichert uns das auch. Solche Prozesse verändern auch das Team. Wir müssen uns mit unseren eigenen Erwartungen und Ansprüchen auseinandersetzen. Wir stoßen einen Prozess an, von dem wir noch nicht wissen, wohin er uns führt. Zugleich glauben wir aber, dass es hier kein wirkliches Scheitern gibt – alleine öffentlich darüber zu sprechen und sich auszutauschen, stößt schon etwas an.

Es gibt möglicherweise Leserinnen und Leser, die sich jetzt überlegen, ob sie sich vielleicht bewerben sollen ...

Ja, gerne! Wir freuen uns sehr über viele unterschiedliche Bewerbungen. Deadline ist der 10. Januar 2022.

Das Interview führte Angelika Brunke.

„Wir hoffen auf Ideen für eine diversitätssensible und diskriminierungsbewusste Arbeitskultur.“

Interkulturelle Öffnung vor Ort

Derzeit wird das Landesprogramm *Interkulturelle Öffnung vor Ort*, an dem das Theater Rampe teilnimmt, überarbeitet. In Kürze wird das Landesprogramm veröffentlicht, das das Forum der Kulturen Stuttgart e. V. im Auftrag des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg durchführt, mit neuem Namen auf der Webseite. Unter anderem wird es verschiedene Empowerment-Angebote für Kulturakteur*innen und Künstler*innen of Color geben. Weitere Informationen dann hier:
www.forum-der-kulturen.de



Foto:
Emilija Tolj von *Bond Asap* zu
unsichtbaren Barrieren und die
Moderatorin Nadine Seidu

Wessen Wissen zählt? – eine Fachabend zu Rassismus im Bildungsbereich

Die ungerechte Ordnung bestehender Machtstrukturen

Wessen Wissen zählt? – Mit dieser Frage beschäftigt sich am 24. Januar ein Fachabend, der vom Forum der Kulturen Stuttgart e. V. mitveranstaltet wird.

Ob es nun darum geht, diese Frage pauschal zu beantworten oder auf ein bestimmtes Thema bezogen: entscheidend sind immer auch die Machtstrukturen, die eine Gesellschaft gewebt hat.

Wessen Wissen zählt?

Fachabend

Mo, 24. Januar, 19 Uhr

Linden-Museum, S-Mitte

Und online

www.forum-der-

kulturen.de/alle-termine/

Der Fachabend am 24. Januar setzt sich mit Rassismus im schulischen und außerschulischen Bildungsbereich auseinander. Und um die eingehende Frage aufzugreifen, genauer geht es dabei darum, wer Wissen vermittelt, wie es vermittelt wird – und nicht zuletzt um die Frage, wem die Gesellschaft Kompetenz in dieser Wissensvermittlung zuspricht.

Zahlreiche Redner*innen werden neben Kultusministerin Theresa Schopper zu Gast sein, unter ihnen auch Farina Görmar, Interkulturelle Promotorin im Landesprogramm BW beim Verein *Afrokids International e. V.* Seit vielen Jahren macht sie entwicklungspolitische Themenveranstaltungen zur Rassismus- und machtkritischen Gesellschaftsbeteiligung, geht für Workshops in Schulen und bietet Empowermentformate für von Rassismus betroffene Menschen an. „Wenn es um Wissensvermittlung geht, erlebe ich häufig eine große Einseitigkeit“, erklärt sie im Gespräch und geht auf globale Zusammenhänge ein: „Wir sehen insbesondere bei Themen der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung, welches Wissen und welche Expertisen miteinbezogen und anerkannt werden. Häufig werden Themen der globalen Gerechtigkeit nur aus westlicher Sicht diskutiert, ohne an-

dere Perspektiven miteinzubeziehen – sogar wenn es um den globalen Süden selbst geht!“ Das halte sie für einen fatalen Fehler.

Geht es um Rassismus im Bildungsbereich, spielen koloniale Kontinuitäten noch immer eine entscheidende Rolle. Gewachsene Strukturen, globale Ungerechtigkeit, einseitige Geschichtsschreibung, Kolonialismus: Die Auswirkungen auf das gesellschaftliche Miteinander sind immens und längst keine neue Erkenntnis mehr. „Und doch wird Rassismus in vielen Räumen bewusst wie unterbewusst immer noch nicht wahrgenommen, beziehungsweise ignoriert“, erklärt Vera Sompon von *Sompon Socialservice e. V.*, einem Verein, der auf muttersprachliche und rassismuskritische Sozialarbeit setzt. „Wie sollte es auch anders sein, solange rassistische Strukturen, unter anderem in Institutionen nicht verändert werden?“ Solange das System an sich nicht hinterfragt und aufgearbeitet wird? „Schauen Sie sich die Bücher in Schulen und Kitas an! Die Kinder bekommen unreflektiert Kinderbücher vorgelesen, die rassistische Begriffe enthalten und diskriminierend sind. Viele von diesen Büchern haben weiße Protagonisten, mit denen sich aber BIPOC-Kinder nicht identifizieren können – die Gesellschaft wird damit

nicht als Ganzes repräsentiert. Ebenso sind in vielen Geschichtsbüchern BIPOC deutlich unterrepräsentiert. In wie vielen Büchern wird immer noch von der Entdeckung Amerikas durch Kolumbus erzählt? Dabei hat Kolumbus Amerika gar nicht zuerst entdeckt und bei seiner ‚Entdeckungsreise‘ nebenbei Tausende von Tainos versklavt. Diese einseitige Wahrnehmung wie auch Geschichtsschreibung fördert Rassismus und Diskriminierung in der Gesellschaft.“

Möchte man Rassismus entgegenwirken, gilt es an den Strukturen zu arbeiten, Machtverhältnisse zu hinterfragen und zu verändern. „Und ganz wichtig: es geht um gerechte Zugänge zu den vorhandenen Ressourcen“, sagt Sompon. Und sie zählt auf, wodurch diese häufig schon von vornherein erschwert werden. Sei es durch nicht überbrückte Sprachbarrieren oder einen vorausgesetzten Internetzugang: „bestimmte Strukturen verhindern eine gerechte Teilhabe für alle.“ „Gesellschaftlichen Zusammenhalt kann es nur geben, wenn alle dieselben Chancen haben“, pflichtet Farina Görmar ihr bei.

Görmar spricht nun ein weiteres Phänomen an. „Um ein diverseres Image zu vermitteln, präsentieren viele Unternehmen gerne afrodeutsche, weibliche Models in ihren Werbekampagnen und Webauftritten. BIPOC-Männer, Muslim*innen, oder Menschen anderer marginalisierter Communities sind medial kaum repräsentiert, meist nur im Kontext von Freizeitgestaltung, Sport und Unterhaltung, aber nie als Verantwortliche, Erziehende oder gesellschaftliche Akteur*innen. Doch diese Eindimensionalisierung von Diversität reproduziert am Ende nur koloniale Kontinuitäten!“ Welche Narrative und Zuschreibungen werden durch diese Bilder vermittelt? Wie prägen sie die ohnehin schon defizitären gesellschaftli-

chen Bilder über Menschen des globalen Südens und nicht weiß gelesene Bevölkerungsgruppen, Menschen mit Behinderungen?

Glücklicherweise funktioniert Bildungsarbeit in der Regel nicht über Werbung und nicht nur über schulische Bildung, über erlerntes, geschichtliches Wissen. Glücklicherweise gibt es Menschen, die den Blick derer schärfen, die lernen müssen, Erlerntes zu hinterfragen, Menschen, die mit ihren Perspektiven Raum einnehmen und durch ihre Kontinuität nicht leise werden. Auch die nicht nur von der älteren Generation gerne etwas belächelten sozialen Medien spielen gerade im Bildungskontext eine so wichtige Rolle, denn sie bieten Plattformen für Menschen, die sich äußern wollen. Und es wird bereits offline darüber gesprochen, wie bedeutend sie für den Aktivismus vieler – häufig vor allem junger – Menschen sind, für das Aufzeigen von Rassismus, zur gegenseitigen Unterstützung, für Diskussion. Nicht zuletzt sind sie ein wichtiges Instrument der Wissensvermittlung, die sich damit neue Wege gesucht hat. So auch für das erfolgreiche Berliner Bildungs- und Empowermentprojekt *Each One Teach One (EOTO) e. V.*, das in den sozialen Medien über Rassismus und damit einhergehende Themen aufklärt und im Herbst den ersten Afrozensus Deutschlands ins Leben gerufen hat. Auch EOTO ist für den Fachabend am 24. Januar angefragt.

Myriam Schäfer

Damit \$\$\$ verständlich werden

Die Fachstelle Migration informiert über das Ausländerrecht

Freizügigkeitsgesetz – nahestehende Personen: Lebensgefährte*innen

Am 24. November 2020 ist die Gesetzesänderung der Freizügigkeit/EU in Kraft getreten. Nahestehende Personen von Unionsbürger*innen können somit die gleichen Aufenthaltsrechte wie direkte Familienangehörige erhalten. In diesem Artikel geben wir weitere Informationen zu einer Gruppe der nahestehenden Personen: Lebensgefährte*innen, bei denen keine eingetragene Lebenspartnerschaft besteht.

Wer gilt als Lebensgefährte*in ?

Eine Lebensgefährtin* oder ein Lebensgefährte* kann dann als solche*r gesehen werden, wenn eine eheähnliche Partnerschaft geführt wird. Dies ist der Fall, wenn die Partnerschaft mit einer Unionsbürgerin* oder einem Unionsbürger* seit längerer Zeit besteht. Außerdem sollte davon ausgegangen werden, dass beide auf längere Zeit in Deutschland zusammenleben werden. Wichtig ist, dass das Paar in der-

selben Wohnung bzw. im selben Haus lebt und die Finanzen gemeinsam verwaltet. Diese Gesetzesänderung betrifft weder verheiratete Personen, polyamörische Beziehungen noch eingetragene Lebenspartnerschaften.

Praxisbeispiel:

Frau A. ist italienische Staatsbürgerin, ihr Lebensgefährte Herr S. möchte mit ihr nach Deutschland ziehen. Beide sind nicht verheiratet, führen aber bereits seit vielen Jahren eine feste Beziehung. Die Gesetzesänderung gibt den beiden nun die Möglichkeit, gemeinsam in Deutschland zu leben.

Fragen beantworten gerne die Mitarbeiterinnen der Fachstelle Migration

Abteilung Integrationspolitik
Fachstelle Migration
Charlottenplatz 17
S-Mitte
Tel. 0711/216-575 75
migration@stuttgart.de

Bild links:
Farina Görmar

Bild rechts:
Vera Sompon



Greek Cuisine Taverne

Griechische Genussmomente in der Eberhardstraße

Ursprünglich war das Restaurant *Greek Cuisine Taverne* ein Café, in dem man Kaffee schlürfen, Kuchen schlemmen und Eis genießen konnte. Doch Geschäftsführer Christos Diamantis wollte mehr aus dem Ort zwischen Shisha-Bars, Dönerbude, Casinos und Bäckerei machen und mediterranes Flair verbreiten. Entstanden ist eine moderne, griechische Kulinarik-Oase.

Greek Cuisine Taverne

Eberhardstr. 41
S-Mitte
Tel. 0711/25515420
info@greek-cuisine-taverne.de
greek-cuisine-taverne.eatbu.com

Öffnungszeiten:
Mo-So, 11-23.30 Uhr

Vorspeisen: 3,90-9,50 Euro
Hauptgerichte: 11,90-27,50 Euro
Desserts: 4,50-4,80 Euro

Die Köchin des Hauses zaubert exzellente Delikatessen, eine ausgezeichnete Gourmetküche und abwechslungsreiche regionale Gerichte. „Ob gegrillter Oktopus, feinste Lammkoteletts, selbst gemachte Pommes Frites oder kalte und warme Vorspeisen, griechische Eintöpfe oder süße Sünden vom Mittelmeer: Alle unsere Speisen werden frisch zubereitet“, erklärt Christos Diamantis. „Und wer will, kann beim Kochen sogar zusehen. Im ersten Stock haben wir eine offene Küche.“ Was hier jedenfalls nicht zu finden ist: Gyros.

Wer bei Greek Cuisine Taverne „Schnell, schnell“ erwartet, ist fehl am Platz: „Ganz zügig Speisen zu servieren überlassen wir der Systemgastronomie. Bei uns stehen Frische und Qualität an erster Stelle, daher bitten wir unsere Gäste um Nachsicht, wenn die Speisen nicht sofort

auf dem Tisch landen. Dafür ist das Geschmackserlebnis umso besser.“ Kleine Randnotiz: Die Speisekarte ist übrigens bilingual – also auf Deutsch und Griechisch. Da kann man als Nichtgriech*in beim nächsten Griechenland-Urlaub Punkte sammeln, indem man sein favorisiertes Gericht in der Landessprache bestellt.

Den passenden Wein zu den Speisen gibt es gleich mit dazu. „Wir schenken ausschließlich griechischen Wein aus, insgesamt haben wir 22 Sorten, davon sind acht preisgekrönt – darunter natürlich auch Retsina ein weißer, trockener und mit Harz versetzter Tafelwein“, erklärt der Geschäftsführer, der in Deutschland geboren und aufgewachsen ist. Bier aus dem Land am Mittelmeer, klassischer Ouzo und diverse Erfrischungsgetränke stehen ebenfalls auf der Karte.

Bis spät am Abend ist die Köchin, die aus Thessaloniki stammt, hier am Kochen, Braten und Anrichten: „Unsere Küche hat unter der Woche bis 21.30 Uhr geöffnet, am Wochenende bis 22 Uhr“. Im Innenbereich des Restaurants können zwischen 45 bis 50 Gäste Platz nehmen, im gemütlichen Außenbereich, der im Winter beheizt ist, gibt es um die 40 Plätze.

In den Genuss der frisch zubereiteten, gegrillten und gekochten griechischen Speisen kann man übrigens auch über den Lieferservice Lieferando kommen. „Hierdurch haben wir uns während der Pandemie über Wasser gehalten“, so der Diamantis. „Wir sind sehr dankbar über die Unterstützung unserer Kundinnen und Kunden – ob über eine Onlinebestellung oder natürlich direkt bei uns vor Ort. Bis ganz bald, hoffentlich. Und viel Gesundheit!“

Tatjana Eberhardt



Foto: Tatjana Eberhardt

Alles frisch zubereitet für tolle Geschmackserlebnisse: Griechische Gourmetküche

Ukrainisches Atelier für Kultur und Sport e. V.

Deutsch-ukrainische Vielfalt

„Hauptsache es geht um Kultur oder Sport. Kultur ist vielfältig und genauso sind auch unsere Projekte“, sagt Kseniya Fuchs, Vorsitzende des Ukrainischen Ateliers für Kultur und Sport e. V. Mit UAKS e. V. bietet sie Interessierten ein Netzwerk zur Umsetzung von Kultur- und Sportveranstaltungen.

UAKS e. V. gibt es seit 2016, eine Zeit, in der viele ukrainische Organisationen weltweit gegründet wurden. Hintergrund war die Revolution der Würde (Euromaidan), wie die Massenproteste zwischen November 2013 und Februar 2014, in der Ukraine bezeichnet werden. Demonstriert wurde gegen den Beschluss des damaligen ukrainischen Präsidenten Viktor Janukowitsch, der aufgrund von Druck seitens Russlands die geplante Assoziierung der Ukraine mit der EU stoppte. Zunächst schickte Fuchs mit Freund*innen humanitäre Hilfen in die Ukraine. Ein persönliches Anliegen, da sie aus Donezk, einer Stadt in der östlichen Ukraine stammt. „Als die ersten Nothilfen nicht mehr benötigt wurden, haben wir uns der Kulturdiplomatie zugewandt“, so die 33-jährige Vereinsgründerin. „Wir haben gesehen, dass es kein qualitatives ukrainisches Medium in Deutschland gibt“, berichtet sie. „Wenn Ukrainer*innen etwas erfahren wollen, dann gibt es sehr viele russischsprachige Medien, die aus russischer Perspektive über ausgewählte Informationen berichten“, erklärt Fuchs. Zusammen mit Freund*innen, die wie sie selbst an der Hochschule der Medien in Stuttgart studiert haben, gründete sie daraufhin das deutsch-ukrainische Magazin Gel[:b]lau.

Als eingetragener Verein gibt UAKS e. V. seit 2017 das Magazin heraus. Angestoßen durch die Leserschaft von Gel[:b]lau kam schließlich die Frage auf, weshalb keine kulturellen Aktivitäten angeboten werden, die sich thematisch mit der Ukraine beschäftigen. Deshalb begann

„Was verbindet Leute? Kultur und Sport“

der Verein mit kleineren Projekten, wie Literatur- und Kinoabenden. 2018 organisierte UAKS e. V. schließlich die erste große Veranstaltung, ein Kinofestival, welches in Räumlichkeiten des Caritasverbands e. V. stattfand. Zwei Tage lang konnten international preisgekrönte Filme angesehen und mit Regisseur*innen diskutiert werden. Gern geht UAKS e. V. auch Kooperationen mit anderen Organisationen ein, wie bei der Planung und Durchführung des Diaspora Cups, der ersten Fußball-Meisterschaft der ukrainischen Gemeinde in Deutschland, die jährlich in Stuttgart stattfindet. Neben Kino und Sport wirkt UAKS auch bei der Produktion von Filmen

mit. So arbeitete der Verein 2020 zusammen mit Ukrainer, einem Medienprojekt, an einer Dokumentationsreihe über ukrainisches Leben in Deutschland.

Aktuell ist UAKS e. V. in das deutsch-ukrainische Projekt *Anderer Blickwinkel* involviert, welches von der Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft (EVZ) und vom Auswärtigen Amt gefördert wird. Interaktiv im Quizformat und mithilfe der App *WalQlike* haben Interessierte die Möglichkeit, vier touristische Routen in der Ukraine und in Deutschland entdecken. Dabei können Teilnehmende in deutsch-ukrainische Beziehungen, Geschichte und Kultur eintauchen und sowohl bekannte Straßen als auch Gebäude aus einem anderen Blickwinkel betrachten. Andere Blickwinkel, neue Perspektiven und kreative Ideen zur Umsetzung liefern auch die vielfältigen Projektfelder von UAKS e. V.

Nina Förster

Ukrainisches Atelier für Kultur und Sport e. V.

Rosenbergstr. 47b
S-West
Mobil 0152/53969765
info@uaks.de
uaks.de
Magazin: gelblau.net

Am 1. Dezember erscheint die Winterausgabe von Gel[:b]lau.

Bild links: Team Gelblau auf der Frankfurter Buchmesse 2019

Von links nach rechts: Kseniya Fuchs, Anna T., Kateryna Dorokhova, Ilona Ushenina (Schatzmeisterin und Co-Chefredakteurin), Afina Khadzhynova (Schriftführerin und Redakteurin), Ivanka Stefanuk

Bild rechts: Diaspora Cup 2021 Orgateam mit der Mannschaft Stuttgarter Junta



Mittwoch, 1. Dezember

Filme

20 Uhr

Jour fixe du cinéma français

Monatlicher Kinospaß à la française.
Jeden ersten Mittwoch im Monat zeigt

das Arthaus Filmtheater einen französischen Film in Originalversion.
Delphi-Kino, S-Mitte
Mitveranstalter: Institut français

Konzerte

19.30 Uhr **Fräuein Else**
Jubiläumskonzert: Kammeroper von

Mittwoch, 1. Dezember

19.30 Uhr **Das Kongo-Tribunal**
Dokumentarfilm von Milo Rau. Deutschland/Schweiz 2017, mehrsprachig mit dt. Untertiteln, 100 Min., FSK 12.

In mehr als 20 Jahren hat der Kongo-Krieg über sechs Millionen Tote gefordert. Die Bevölkerung leidet, die Verbrechen des Krieges wurden nie juristisch verfolgt. Viele sehen in dem Konflikt eine der entscheidenden wirtschaftlichen Verteilungsschlachten im Zeitalter der Globalisierung.

Linden-Museum, S-Mitte



Donnerstag, 2. Dezember

18.15 Uhr **Filmherbst SINEMA: Görülmüştür / Passed by Censor**
Regie/Yönetmen: Serhat Karaalsan.

Im Istanbul Gefängnis liest und zensiert Zakir die Post der Insassen. Als er in einem Brief das Foto von Selma, der Frau eines Insassen, findet, ist er fasziniert von dem, was er in ihrem traurigen Gesicht zu erkennen glaubt, und beginnt eine fiktive Geschichte über sie zu schreiben.

Delphi-Kino, S-Mitte Veranstalter: Deutsch-Türkisches Forum

Donnerstag, 2. Dezember
Filmschau Baden-Württemberg20.30 Uhr **Mission Abroad – Erfahrungen fürs Leben**

R: Kurt Kilian Eifler.

Die Polizei Baden-Württemberg entsendet in verschiedene Länder der Welt ihre Beamten*innen, um dort die örtlichen Kräfte aufzubauen und zu unterstützen. Was sind das für Menschen, die sich mehrmals für ein Jahr von der Heimat und von ihren Familien verabschieden, um in andere Länder zu gehen?

20.30 Uhr **Namibia's Number One**

R: Stephanie Constantin und Sarah-Maria Lanz. Thomalina Adams gehört zu den besten Fußballspielerinnen der namibischen Nationalmannschaft. Auch in die zweite Bundesliga des VfL Bochum hat sie es geschafft. Doch seit sie wieder in Namibia kickt, stagniert ihre Fußballkarriere.

Graciane Finzi.
Zum Abschluss von *Fantaisies Nocturnes* veranstaltet das Institut français im Rahmen seines Jubiläumsprogramms ein Livekonzert. Mit der Aufführung ihres Werkes *Fräulein Else* nach der gleichnamigen Novelle von Arthur Schnitzler ist dieses Konzert eine besondere Huldigung der Komponistin Graciane Finzi (*1945).

Liederhalle, S-Mitte

Veranstalter: Institut français

Tanz/Theater

19 Uhr

50 Jahre John Cranko Schule

Jubiläumsgala.

Am 1. Dezember 1971 wurde die Ballettschule der Württembergischen Staatstheater durch John Cranko eröffnet. Fünfzig Jahre später blickt sie auf ein halbes Jahrhundert beeindruckende Ballettgeschichte zurück. Das wird mit einer großen Gala unter Mitwirkung von Tänzerinnen und Tänzern des Stuttgarter Balletts gefeiert. (siehe Bericht S. 6)

Staatstheater Stuttgart, Opernhaus, S-Mitte

Vorträge

19 Uhr **Rassismuskritik in der Extremismusprävention**
Vortrag und Gespräch.

Extremismusprävention hat zum Ziel, Menschen in ihrer demokratischen Haltung zu stärken. Dazu gehört es, junge Menschen frühzeitig über die Funktion und die Wirkung von Vorurteilen und Überschneidungen von Diskriminierungsformen aufzuklären und sie für die aus dem Grundgesetz ableitbaren Rechte zu sensibilisieren.

Hospitalhof, S-Mitte

Sonstiges

14.30 Uhr **Ludwigsburgs erste Bewohner*innen**

Wer waren die ersten Bewohner*innen der Barockstadt Ludwigsburg und wo kamen sie her? In der Museumspause erkundet Sabine Deutscher mit der Gruppe die Zeit der Stadtgründung, stellt erste Ludwigsburger*innen vor und fragt nach deren vielfältigen Bezügen zur Stadt. Anmeldung an museum@ludwigsburg.de.

Museum Ludwigsburg

18 Uhr **Schwieriges Erbe**
Linden-Museum und Württemberg im Kolonialismus. Führung durch die Sonderausstellung.

19.30 Uhr **Das Kongo-Tribunal** (siehe Tipp, Kasten)

Linden-Museum, S-Mitte

Donnerstag, 2. Dezember

Filme

18.15 Uhr **Filmherbst SINEMA: Görülmüştür / Passed by Censor**
Delphi-Kino, S-Mitte (siehe Tipp, Kasten)

Bitte informieren Sie sich vor jedem Besuch bei der veranstaltenden Institution, ob und unter welchen Bedingungen die Veranstaltung stattfindet.

Filmschau Baden-Württemberg:

20.30 Uhr **Mission Abroad – Erfahrungen fürs Leben**

20.30 Uhr **Namibia's Number One**
Innenstadtkinos, S-Mitte (siehe Tipp, Kasten)

Lesungen

17 Uhr **Fingerabdrücke**

Geschichten über Fernerfüllung und Nahweh. Vorstellung der Anthologie bestehend aus Geschichten von Geflüchteten. Sie bekommen hier einen Raum, werden in Kurzgeschichten aufgearbeitet, Geschichten von zehn Erzählenden haben in dem Buch einen Platz gefunden. (siehe Bericht S. 18)

MüZe Süd, S-Süd

Konzerte

20.30 Uhr **Bix top act: Agathe Iracema**

Agathe Iracema macht Musik mit Leib und Seele. Schon im Alter von fünfzehn Jahren gab sie ihr erstes Konzert, seitdem verzaubert sie ihr Publikum immer wieder mit ihrem sanften und tiefen Tonfall, überrascht sie mit ihrer Leichtigkeit und Kühnheit und verführt sie mit ihrer Frische und Spontaneität.

Bix-Jazzclub, S-Mitte

Vorträge

18.30 Uhr **Stadt als Heimat? Die Superdiversität von Stadt**
Podiumsgespräch.
Treffpunkt Rotebühlplatz, S-Mitte

19 Uhr **Jüdisches Leben in Deutschland: Deutschland, Israel und der Nahe Osten: Güle Güle Avrupa?**

Die Krise der türkisch-europäischen Beziehungen Erdoğan's. Annäherung an den Nahen Osten mit Prof. Dr. Thomas Diez, Professur für Politikwissenschaft und Internationale Beziehungen, Universität Tübingen.

Hospitalhof, S-Mitte

Mitveranstalter: Israelitische Religionsgemeinschaft Württemberg

Sonstiges

12.30 Uhr **Learn@Lunch**

Die Bedeutsamkeit des Lieferkettengesetzes für den Globalen Süden. Dieses digitale Format zur Mittagszeit bringt Menschen aus den verschiedensten Bereichen zusammen, um das jeweilige Thema aus verschiedenen Perspektiven zu beleuchten und der Frage nachzugehen, wie die Ansätze und Initiativen aus dem Bereich Nachhaltige Entwicklung auf innovative Weise ver-

mittelt werden können.

Online; Anmeldung über: www.shop.freiheit.org

Veranstalter:

Engagement Global gGmbH

19 Uhr **Die mitfühlende Küche**

Ernährung als spirituelle Praxis.

Buddhistisches Studiums- und Meditations-Zentrum Sumati Kirti, S-Nord

19 Uhr **DigiTOUR – Reisen zwischen Idee und Realität**

Digitales Gespräch mit AfroKids International e. V.

Die Pandemie, aber auch der fortschreitende Klimawandel und weiße Privilegien des Reisens, verbunden mit dem teilweise auch noch vorhandenen, kolonial geprägten exotischen Blick auf das „Fremde“ legen es nahe, neue Perspektiven auf das Reiseverhalten zu entwickeln. **Online, Link über www.linden-museum.de**

Freitag, 3. Dezember

Filme

Filmschau Baden-Württemberg:

18 Uhr **Borga**

18 Uhr **Mein Vietnam**

20.30 Uhr **Tala Vision**
Innenstadtkinos, S-Mitte (siehe Tipp, Kasten nächste Seite)

Lesungen

17 Uhr **Fingerabdrücke**
MüZe, S-Süd (siehe 2.12.)

19 Uhr **Stadtgestalterinnen: Ludwigsburger Frauen im Porträt**

Frauen mit Zuwanderungsgeschichte, die sich in Ludwigsburg engagieren, erzählen aus ihrem Leben und ihrem Alltag. Das Buch, das die inspirierende Vielfalt und Tatkraft der Ludwigsburger Frauen zeigt, wird an diesem Abend erstmalig vorgestellt.

Reithalle, Ludwigsburg

Konzerte

12 und 13.30 Uhr

Musikpause im Fruchtkasten:

Yuhe Gong, Klavier
Fruchtkasten, S-Mitte

20 Uhr

Ustad Patti Khan (Sarangi), Arif Khan (Santoor), Sharif Khan (Tabla)
Theater am Faden, S-Heslach (siehe Tipp, Kasten nächste Seite)

20.30 Uhr **Chantal Acda**

Laboratorium, S-Ost (siehe Tipp, Kasten nächste Seite)

Freitag, 3. Dezember

Filmschau Baden-Württemberg

18 Uhr **Borga**

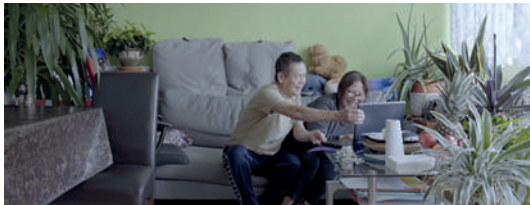
R: York-Fabian Raabe.

Borga, so werden in Ghana diejenigen bezeichnet, die es im Ausland zu Wohlstand gebracht haben. Die Brüder Kojo und Kofi wachsen auf der Elektroschrott-Müllhalde Agboghoshie in Ghanas Hauptstadt Accra auf. Als Kojo eines Tages einen *Borga* aus Deutschland trifft, wird diese Begegnung sein Leben für immer verändern.

18 Uhr **Mein Vietnam**

R: Hien Mai.

Tam und Bay kommen aus Vietnam und leben seit 30 Jahren in München. Online hält das Ehepaar Kontakt zur Familie und erschafft so eine virtuelle



Version ihrer Heimat. Diese Zwischenlösung erweist sich mit der Zeit als unzulänglich und die beiden müssen sich die Frage stellen, ob sie in Deutschland jemals wirklich angekommen sind.

20.30 Uhr **Tala Vision**

R: Murad Abu Eished.

Die achtjährige Tala wächst in einer vom Krieg zerrütteten Welt auf und darf das Haus nicht verlassen. Ihre einzige Verbindung zur Außenwelt ist ein Fernseher. Aufgrund eines neuen Verbots muss ihr Vater das Gerät loswerden. Angst, Stille und Langeweile überkommen Tala und sie trifft eine folgenschwere Entscheidung.

Alle Fime: **Innenstadtkinos, S-Mitte**

Freitag, 3. Dezember

20.30 Uhr **Konzert: Chantal Acda**

Die belgische Sängerin Chantal Acda begann ihre musikalische Laufbahn mit dem folkigen Sleepingdogs-Bandprojekt, schloss sich dann mit Chris Eckman zu *Distance*, *Light & Sky* zusammen und agierte nebenher stets in eigener Sache. Kein Ort auf der Welt ist ihr lieber als Island, mit seinen unendlichen, weit offenen Horizonten. Diese Orte und die tiefempfundene Ehrfurcht für sie klingen in ihrer Musik nach.

Laboratorium, S-Ost



Freitag, 3. Dezember

20 Uhr

Ustad Patti Khan (Sarangi), Arif Khan (Santoor), Sharif Khan (Tabla)

Konzert: Klassische indische Musik.

Der 85-jährige Ustad Patti Khan ist für seinen eigenen Stil des Sarangispiels bekannt. Viele Sarangispieler folgen seinem Stil. Er spielte mit vielen berühmten Musiker*innen, wie Parveen Sultana, Bhimsen Joshi, Birjoo Maharaj, Sunder Lalji.

Shanta Prasad, Allah Rakha Khan Sahib, mit Ravi Shankar auf dessen Welttournee, mit Ustad Ali Akbar Khan im Orchester des Maradscha-Palasts von Jodhpur.

Theater am Faden, S-Heslach



Tanz/Theater

19 Uhr **Die heimatlose Wahrheit**

Mahmoud, ein traditioneller, türkischer Geschichtenerzähler. Da er als Meddakh zur unbedingten Wahrheit verpflichtet ist, gerät er in seinem Heimatland in Konflikt mit der Obrigkeit, die an der Wahrheit nicht sonderlich interessiert ist. Er muss fliehen und landet in Deutschland, wo er durch Poetryslams berühmt wird. Alles scheint gut – wenn da nicht die unbedingte Wahrheit wäre ...

Theater tri-bühne, S-Mitte

19.45 Uhr **7 Minuten**

Eine Textilfabrik wurde verkauft. Die neuen Besitzer verlangen von der Belegschaft eine Pausenzeiterkürzung von 7 Minuten. Der Betriebsrat, bestehend aus 11 Frauen, muss darüber abstimmen. Diese scheinbar „kleine“ Entscheidung über 7 Minuten, kann verheerende Folgen für die ganze Belegschaft haben.

Theaterhaus, S-Feuerbach

20 Uhr **Danceperados of Ireland:**

The Spirit of Irish Christmas

Tanzshow.

Das Ensemble zeigt auf faszinierende Weise, mit welchen uralten und aktuellen Bräuchen, Liedern und Traditionen die Iren das Weihnachtsfest feiern.

Barbara-Künkeln-Halle Schorndorf

20 Uhr **Metamorphose**

Emotion im Tanz von klassisch bis modern, präsentiert von Bseisa Kalthinka Bassé.

Der Abend verspricht eine faszinierende Vielfalt aus Tanz, Ausdruck, Musik und Leidenschaft von zeitgenössisch lyrischem Tanz bis hin zu modernen Interpretationen. Geboten wird eine mitreißende Fusion aus getanzten Emotionen: ausdrucksstark und fesselnd.

Kulturwerk, S-Ost

Vorträge

9 Uhr **Tango argentino – mehr als Leidenschaft**

Vortrag und Gespräch mit Musikbeispielen mit Elena Konson.

Treffpunkt Rotebühlplatz, S-Mitte

Sonstiges

18.30 Uhr **Theater in Sizilien**

Vernissage. Vorstellung des gleichnamigen Fotobandes von Susanne Grötz. Ursula Quecke und Siegfried Albrecht. Einführung: Dr. Marina D'Angelo.

Neben all den Naturschönheiten und herausragenden Kulturdenkmälern kann man in Sizilien auch eine vielfältige Theaterlandschaft entdecken. Der im Jonas Verlag erschienene Band *Theater in Sizilien* widmet sich einem weiten Spektrum von Theaterformen und -bauten aus 2500 Jahren.

Rathaus Stuttgart, S-Mitte

Mitveranstalter:

Italienisches Kulturinstitut Stuttgart

Samstag, 4. Dezember

Filmschau Baden-Württemberg

20.30 Uhr **Mein fremdes Land**

R: Johannes Preuss und Marius Brüning.

In einem abgelegenen Bergdorf in Bolivien kommt er auf dem Boden einer Lehmhütte zur Welt. Sein Lebenswille ist schwach, als ihn Monate später eine Adoptivfamilie in Deutschland aufnimmt. Aus José Noé Estrada wird Manuel Phillip Sosnowski. 30 Jahre später begibt er sich von Ludwigsburgs aus auf die Suche nach seiner Mutter, seiner Heimat und dem Gefühl nach Zugehörigkeit. (Siehe Artikel S. 14)

Innenstadtkinos, S-Mitte



Samstag, 4. Dezember

20 Uhr **Konzert:**

Thabilé und Band

Afro-Soul/Afro-Pop/Afro-Jazz.

Mit ihrer atemberaubend warmen Stimme und ihrer fesselnden Bühnenperformance lädt die Stuttgarter Südafrikanerin Thabilé zum Träumen, Reisen und Tanzen ein. Dabei hat die Sängerin, deren Heimatstadt Soweto als Synonym für den schwarzen Widerstand während der Apartheid galt, auch ein Anliegen: ein Zeichen setzen gegen Rassismus, Armut und Missbrauch.

Kulturhaus Schwanen, Waiblingen

Samstag, 4. Dezember

Filme

Filmschau Baden-Württemberg:

20.30 Uhr **Mein fremdes Land**

Innenstadtkinos, S-Mitte

(siehe Tipp, Kasten)

Lesungen

17 Uhr **Fingerabdrücke**
MüZe, S-Süd (siehe 2.12.)

Konzerte

18 Uhr **Sprache der Musik:**

Tradition schafft Zukunft

Junge Talente nehmen das Publikum mit in die musikalische Welt berühmter Komponisten. Der Erlös kommt gemeinnützigen Projekten zugute. Das Projekt *Die Sprache der Musik* ist eine Konzertreihe, die junge Talente unterschiedlicher Herkunft auf einer wertungsfreien Bühne zusammenbringt, um so die Vielfalt in unserer Gesellschaft zu untermalen.

Liederhalle, S-Mitte

Veranstalter:

IFWBK e. V., Sprache der Musik

20 Uhr **I Musici di Roma**

Faszination Klassik – „Souveirs des

Römischen Barock“.

Liederhalle, S-Mitte

20 Uhr **Thabilé und Band**

Kulturhaus Schwanen, Waiblingen

(siehe Tipp, Kasten)

Tanz/Theater

20 Uhr **Die Kunst des Flamenco**

Noelia Vargas. Tanz. Mit: Iván Carpo (Gesang), David Bermúdez (Piano), Daniel Teruel (Percussion), Daniel de Alcalá (Gitarre), Diego Rocha (Gitarre).

Württembergischer Kunstverein, S-Mitte

Veranstalter: Club Español Stuttgart

20 Uhr **Künstlerkollektiv Colors: Night of Experiment – Colors**

Kann man Farben denken, fühlen, hören? Unter dieser Fragestellung bringt das Künstlerkollektiv Colors verschiedene Genres zusammen: Malerei, Bildhauerei, Bewegung, Ton, Licht. Das Bild, das nie zu sehen ist, die Bewegung, die zum Bild wird, das Wort, das den Rhythmus und die Musik vorgibt, die Skulptur, die Linien in den Raum zeichnet und sich wieder auflöst.

Linden-Museum, S-Mitte

20 Uhr **Licht aus dem Orient**

Vertrau auf Gott, aber binde dein Ka-

Sonntag, 5. Dezember

Filmschau Baden-Württemberg

13 Uhr Roamers

R: Leona Leonhardt.

Vom gefeierten Influencer aus Palästina, über die junge Top-Managerin, die ihre Ehe für das Abenteuer einer Weltumsegelung aufgibt, bis hin zum argentinischen Pärchen, das online selbst produzierte Pornos vertreibt – der Film begleitet unterschiedliche Charaktere auf ihrem Weg durch Länder und Social-Media-Feeds dieser Welt.

15 Uhr Born guilty

R: Sinan Sevinç.

Der Film erzählt die wahre Geschichte von Huwe Burton, einem Schwarzen Teenager aus der Bronx. Burton wurde im Alter von 16 Jahren zu Unrecht



ins Gefängnis geworfen und beschuldigt, seine eigene Mutter ermordet zu haben. Mit Hilfe des Innocence Project wurde er schließlich freigesprochen, nachdem er 19 Jahre unschuldig hinter Gittern verbracht hatte.

16 Uhr

The Dying Swans Project – Director's Cut

Mit Eric Gauthier und seinem Theaterhaus-Ensemble Gauthier Dance.

The Dying Swans Project - Director's Cut bietet erheblichen Live-Mehrwert in Form von Tanz, vor allem aber Gesprächen. Eric Gauthier stellt an diesem Nachmittag die Arbeit der unterschiedlichen Gewerke in den Mittelpunkt und unterhält sich mit den Kreativen hinter der Kamera.

Alle Fime: **Innenstadtkinos, S-Mitte**

Sonntag, 5. Dezember

18.30 Uhr Konzert: Open World Jam

Mit der Ziryab-Akademie für Weltmusik.

Was passiert, wenn Musiker*innen mit unterschiedlichsten kulturellen Hintergründen und Musikstilen, die vorher noch nie miteinander gespielt haben, aufeinandertreffen? Im Rahmen des Musik-Labors entsteht ein facettenreicher Konzertabend. Ziel ist es, weltmusikalische Traditionen in einer neuen, gemeinsamen Sprache der Musik zu vereinen.

Laboratorium, S-Ost

Veranstalter:

Forum der Kulturen Stuttgart e. V.



19 Uhr **Konzert: Omar Sosa und Yilian Cañizares**
Afro-kubanische Klänge, Klassik und Jazz: Der Pianist und die Sängerin stammen beide aus Kuba und leben im Pariser Exil. Ihr gemeinsames Album *Aguas* ist dem Element Wasser gewidmet, das trennt und verbindet. (Siehe Bericht S. 8)
Forum am Schlosspark, Ludwigsburg

mel an. Orientalische Erzählungen. Welche Orientierung bietet der Orient heute? Norbert Elts reiste in den Sinai, erkundete mit Beduinen auf Kamelen die Wüste und lauschte ihren Varianten des orientalischen Erzählens.

Wortkino (Dein Theater), S-Mitte20.15 Uhr **7 Minuten** (siehe 3.12.)**Theaterhaus, S-Feuerbach**

Vorträge

19 Uhr **Acheronta movebo – Auf Dantes Spuren im Werk Freuds**
Mit Dr. Marina D'Angelo.

Es ist wenig bekannt, dass Sigmund Freud ein Verehrer Dantes war und das Topos der Jenseitsreise, eine grundlegende Bedeutung in der Entstehung der Psychoanalyse hatte. Im Rahmen des Vortrags werden wir die Spuren der *Comedia* in den Schriften Freuds verfolgen und erläutern.
Istituto italiano di Cultura, S-Süd

Kinder

15 Uhr **Die Schneekönigin**

Russischsprachiges Theater.

An einem Wintertag entführt die Schneekönigin einen Jungen namens Kai. Ihre seelenlose Kälte bemächtigt sich seines Herzens. Doch die Schneekönigin hat nicht mit der mutigen Gerda gerechnet, die nichts unversucht lässt, um ihren Kai zu finden ...
Theater Atelier, S-Ost

Sonntag, 5. Dezember

Filme

Filmschau Baden-Württemberg:

13 Uhr **Roamers****Born guilty**16 Uhr **The Dying Swans Project – Director's Cut****Innenstadtkinos, S-Mitte**

(siehe Tipp, Kasten)

Lesungen

17 Uhr **Fingerabdrücke****MüZe Süd, S-Süd** (siehe 2.12.)

Konzerte

18.30 Uhr **Open World Jam****Laboratorium, S-Ost**

(siehe Tipp, Kasten)

19 Uhr

Omar Sosa und Yilian Cañizares
Forum am Schlosspark, Ludwigsburg (siehe Tipp, Kasten)20 Uhr **Uri Caine Trio (USA)**

Die Musik des Pianisten Uri Caine schwingt zwischen Konzept und Freiheit, definierter Struktur und deren permanenter Infragestellung. Der in Baltimore mit jüdischer Kultur und Sprache aufgewachsene heutige New Yorker führt mit seinem Format *Uri Caine Trio* Swing, Blue-Notes und Klassik zusammen.
Kulturzentrum Dieselstraße, Esslingen

Sonstiges

15 Uhr **Schwieriges Erbe**

Linden-Museum und Württemberg im Kolonialismus. Führung durch die Sonderausstellung.

Linden-Museum, S-Mitte

Montag, 6. Dezember

Tanz/Theater

20 Uhr **Dark Monday:****Neat presents:****It All Began at Macy's**

Ein Abend mit guten Ratschläge für angehende Weihnachtsfellen und Weihnachtsmänner. Englischsprachige Veranstaltung.

Falls das Publikum mit dem Gedanken spielt, dieses Jahr ein Weihnachtsmann selbst zu sein: Neat hat hilfreiche Tipps aus erster Hand! Viele von denen, die über umfangreiche Erfahrungen in diesem Beruf verfügen, schwören, es nie wieder zu tun und kehren doch jährlich wieder zu ihren Pflichten zurück. Dies ist ihre Geschichte ...
Merlin, S-West

Vorträge

14 Uhr **Flucht und Migration:****Warum Menschen ihre Heimat verlassen (müssen)**

Mit Alexander Gaus.

Treffpunkt Rotebühlplatz, S-Mitte

Sonstiges

10 Uhr

Meet a Jew – 1700 Jahre JudentumMit einem Vertreter der Aktion *Meet a Jew* aus dem Raum Stuttgart.

1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland feiern wir in diesem Jahr. *Meet a Jew* ist die Gelegenheit, mit jüdischen Erwachsenen über das aktuelle jüdische Leben in Deutschland zu sprechen. Anmeldung: info-tps@ev-akademie-boll.de.
Ort wird bei der Anmeldung bekanntgegeben.

21 Uhr **White Savior Complex**

Werkstattgespräch mit Dr. Lima Sayed und Faisal Osman.

Als Trainerin, Coach und forschende Aktivistin arbeitet die Amerikanistin Dr. Lima Sayed daran, das Thema Rassismus transparent zu machen.

2019 erschien ihr Buch *Weißer Helldämon im Film: Der White Savior Complex – Rassismus und Weiß sein im US-Kino der 2000er Jahre*. Faisal Osman von der Black Community Foundation schildert, wie sich der White Savior im Stuttgarter Alltag zeigt.
Linden-Museum, S-Mitte

Dienstag, 7. Dezember

Lesungen

19.30 Uhr **Literatürkei:****Şimdi heißt jetzt**

Lese-Peformance.

Im Buch *Şimdi heißt jetzt*, herausgegeben von Maviblaue e. V., erzählen Autorinnen und Autoren in persönlichen Essays von ihren Begegnungen, Abenteuern und Krisen in Istanbul.

Im Zusammenspiel mit atmosphärischen Illustrationen und Hintergrundinformationen zur türkischen Alltagskultur entsteht ein komplexes Bild dieser Stadt.
Stadtbibliothek, S-Mitte

Mitveranstalter:

Deutsch-Türkisches Forum

Konzerte

20.30 Uhr **Cemre Yilmaz Quartett****Bix-Jazzclub, S-Mitte**

Tanz/Theater

20 Uhr **Alfons: Wo kommen wir her? Wo gehen wir hin?**

„Jeder Mensch ist grundsätzlich intelligent“ sagt der Franzose Alfons. Alles wäre gut, wäre da bloß nicht diese eine Frage aufgetaucht: „Wenn wir so intelligent sind, warum gibt es dann Donald Trump?“ Ein scheinbar unergründliches Rätsel, und das verlangt nach Aufklärung!
Theaterhaus, S-Feuerbach

Vorträge

17 Uhr

Weihnachten und der Koran

Mit Prof. Dr. Karl-Josef Kuschel, Universität Tübingen.

Die Weihnachtsgeschichte im Koran? So wie es im Neuen Testament zwei Berichte über die Geburt Jesu gibt, so auch in der Heiligen Schrift der Muslim*innen: in Sure 19 und in Sure 3.
Hospitalhof, S-Mitte

19 Uhr **Die bewaffnete Gesellschaft der USA: Westernmythos und Schusswaffenkultur**

Vortrag mit Diskussion. Der Westernmythos, der sich aus der Besiedlungsgeschichte der USA herleitet, hat seine Spuren hinterlassen. In seinem Mittelpunkt steht die Legende vom Revolverkämpfer als Lichtfigur und fortdauerndes Identifikationssymbol. Der Mythos fördert die Verhärtung einer Schusswaffenkultur in einer Gesellschaft, deren – vor allem weiße – Mitglieder sich immer wieder aufrüsten.

Hospitalhof, S-Mitte**Mitveranstalter:**

Deutsch-Amerikanisches Zentrum

Mittwoch, 8. Dezember

Filme

19.30 Uhr **As I Want** **Online**

(siehe Tipp, Kasten nächste Seite)

Konzerte

20 Uhr **Ross Ainslie, Ali Hutton und Jenn Butterworth****Kulturzentrum Dieselstraße, Esslingen**

(siehe Tipp, Kasten nächste Seite)

20 Uhr **Seong-Jin Cho**

Meisterpianisten – 8. Abend.

Liederhalle, S-Mitte

Vorträge

10 Uhr **Religiöser Salon**

Im religiösen Salon entdeckt das Publikum lebendig und humorvoll auch Unbekanntes über die Weltreligionen. Christentum, Judentum, Islam, Hinduismus und Buddhismus. Es geht um Themen wie Stellung der Frau, Gottesbilder, Rituale und Feste oder Umgang mit Gewalt und Sexualität.
Treffpunkt 50plus, S-Mitte

18 Uhr **Das Recht auf Rechte**

Forum Ökumene zum Tag der Menschenrechte.

Solidarität, Diskriminierungsschutz, Inklusion, Partizipation sind Menschenrechte, die in einer Pandemiesituation von zentraler Bedeutung sind. Wer kann Menschenrechte einklagen und einfordern?
Hospitalhof, S-Mitte

Sonstiges

Mittwoch, 8. Dezember

19.30 Uhr **Spielfilm: As I Want**

Tavma Watch Party: Spielfilm von Samaher Alqadi. Ägypten/Frankreich/Norwegen/Palästina/Deutschland 2021, Original mit engl. Untertiteln, 88 Min.

Bei einer Kundgebung zum zweiten Jahrestag der Revolution kommt es in Kairo zu heftigen Ausschreitungen und sexuellen Übergriffen. Nach der Vergewaltigung dutzender Frauen in nur einer Nacht beginnt Samaher Alqadi die sexuellen Übergriffe zu dokumentieren. Sie zeigt, wie Frauen beginnen, sich zu mobilisieren und ihrer Wut Ausdruck zu verleihen.

Online Anmeldung: info@tavma.net.

Mittwoch, 8. Dezember

20 Uhr **Konzert: Ross Ainslie, Ali Hutton und Jenn Butterworth**

Scottish folk Music.

Ross Ainslie und Ali Hutton sind eines der beeindruckendsten Duos der jüngeren schottischen Musikgeschichte. Das Repertoire der beiden Musiker ist voll originellem Material und malt Klanglandschaften mit virtuoso gespielten Gitarren, Cittern, Whistles und Dudelsäcken.
Kulturzentrum Dieselstraße, Esslingen

18 Uhr **Schwieriges Erbe**

Linden-Museum und Württemberg im Kolonialismus. Führung durch die Sonderausstellung.

Linden-Museum, S-Mitte20 Uhr **Alfons: Wo kommen wir her? Wo gehen wir hin?** (siehe 7.12.)**Theaterhaus, S-Feuerbach**

Donnerstag, 9. Dezember

Filme

18.15 Uhr **Filmherbst SiNEMA:****Aşk, Büyü vs / Love, Spells and All That****Delphi-Kino, S-Mitte**

(siehe Tipp, Kasten)

Lesungen

17 Uhr **Fingerabdrücke****MüZe, S-Süd** (siehe 2.12.)20 Uhr **Cihan Acar: Hawaii****Manufaktur, Schorndorf**

(siehe Tipp, Kasten)

Konzerte

20 Uhr **1700 Jahre jüdisches Leben***in Deutschland:***300 Jahre Jüdische Komponisten in Deutschland**

Das Programm umspannt dreihundert Jahre Musik, unter anderem mit Kompositionen von Johann Martin Blochwitz, Felix Mendelssohn, Zvi Avni, Ofer Ben-Amots und Noam Sivan.

Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, S-Mitte20 Uhr **Agua Loca****Merlin, S-West**

(siehe Tipp, Kasten)

20 Uhr **Stuttgart Live Festival:****Shantel Bucovina Club Orkestar****Kulturquartier/Proton, S-Mitte**

(siehe Tipp, Kasten)

20.30 Uhr **Ana Popovic**

Aufgewachsen in Belgrad, Serbien, verliebte sich Ana Popovic als Kind in den amerikanischen Blues. Später studierte sie in den Niederlanden am Konservatorium für Jazz und Weltmusik. Jetzt ist die Gitarristin und Sängerin zurück auf Tour und wirbt für ihr neues Album *Like It On Top*, das sich auf inspirierende weibliche Vorbilder konzentriert.
Kulturzentrum Dieselstraße, Esslingen

Tanz/Theater

20 Uhr **Alfons: Wo kommen wir her? Wo gehen wir hin?****Theaterhaus, S-Feuerbach**

(siehe 7.12.)

20 Uhr **Prager Festspiel Ballett:****Der Nussknacker****Liederhalle, S-Mitte**

Sonstiges

19 Uhr **28. Weltweihnachtscircus**

Der Weltweihnachtscircus ist nach 703 Tagen Abwesenheit auf dem Cannstatter Wasen zu Gast. Es wird ein Fest der Superlativen gefeiert, mit preisgekrönten, internationalen Artistinnen und Artisten. (Siehe Bericht S. 6)
Cannstatter Wasen, S-Bad Cannstatt

19 Uhr **Die mitfühlende Küche**

Achtsames Leben - achtsames Essen.

Buddhistisches Studiums- und Meditations-Zentrum Sumati Kirti, S-Nord19 Uhr **Was uns bewegt**

Vernissage. Anmeldung: Tel. 58 51-364.

Galerie der Stadt Fellbach

Freitag, 10. Dezember

Filme

19 Uhr **Nuovo Cinema Paradiso**

Einführung in italienischer Sprache:

Laura Mautone.

Geschrieben und gedreht von Giuseppe Tornatore, erzählt der Film die Geschichte eines berühmten Regisseurs, der nach Jahren in sein Hei-

Donnerstag, 9. Dezember

18.15 Uhr **Filmherbst SiNEMA:****Aşk, Büyü vs / Love, Spells and All That**

Regie/Yönetmen: Ümit Ünal.

Nach 20 Jahren im Ausland kehrt Eren auf die große Prinzeninsel im Marmaree, Büyükada, zurück, wo sie in ihren Jugendjahren als Tochter eines reichen Abgeordneten die Sommermonate verbracht hatte. Es ist die Liebe, die sie an diesen Ort zurückführt. Die Liebe zu Reyhan, der Tochter des damaligen Hausmeisters ihrer Villa.

Delphi-Kino, S-Mitte Veranstalter: Deutsch-Türkisches Forum

Donnerstag, 9. Dezember

20 Uhr **Lesung: Cihan Acar: Hawaii**

Kemal Arslan läuft durch Heilbronn, ein Fußballstar, der nach einem Unfall seine Karriere beenden und von vorn anfangen muss. Cihan Acar erzählt von zwei Tagen und drei Nächten des jungen Mannes, in denen er alle Stadien von Illusion, Sehnsucht und Einsamkeit durchquert. Ein Buch über all die Heimatlosen, Nachtgestalten und Romantiker, die im Dazwischen leben.
Manufaktur, Schorndorf



Donnerstag, 9. Dezember

20 Uhr **Stuttgart Live Festival:****Konzert: Shantel und Bucovina Club Orkestar**

Bei Shantel ist Migration hör- und tanzbar. sein kreativer Ansatz Kulturen zu vermischen lässt musikalische Klänge aus Südosteuropa, dem Nahen Osten oder vom Mittelmeer in einem neuen Kontext erscheinen. So wird auch die Kultur, aus der sie entstammen, intensiv erfahrbar.

Kulturquartier/Proton, S-Mitte

Donnerstag, 9. Dezember

20 Uhr **Konzert: Agua Loca** Spanish Latino Rock Live Power.

Agua Loca's Latin-Pop-Rock-Sound macht sommerliche Temperaturen zur Weihnachtszeit möglich. Ihre Songs klingen nach Sommer im Süden, fordern auf zu Tanz und Bewegung und werden mitreißend und stimmungsvoll-gekonnt dargeboten.
Merlin, S-West



Freitag, 10. Dezember



19.30 Uhr *LiteraTür:*
Lesung: Elif Shafak:
Das Flüstern der Feigenbäume
Defne und Kostas können sich nur heimlich treffen – sie ist Türkin, er Grieche. Als sie durch die Unruhen des Bürgerkriegs in Zypern getrennt werden, ahnen die beiden Verliebten noch nicht, dass sie sich Jahre später wieder begegnen werden. [📖](#)
Literaturhaus Stuttgart, S-Mitte
Mitveranstalter: Deutsch-Türkisches Forum

Freitag, 10. Dezember

20 Uhr *Freistil Festival:*
Konzert: J. Lamotta und Eldad Zitrin
J. Lamotta wurde als Tochter einer marokkanischen Familie in Tel Aviv geboren. Eine Tatsache, die ihre ästhetische und stilistische Ausrichtung auf unvergleichliche Weise prägt. [📖](#) Eldad Zitrin ist eine „One-Man-Band“. Er begann als klassischer Musiker und arbeitete sich als einer der gefragtesten Bühnenspieler Israels in die Branche ein.
Scala, Ludwigsburg



Freitag, 10. Dezember

20 Uhr *Stuttgart Live Festival:* **Konzert: Les Yeux D'La Tête**
Ob Sinti-Swing, französischer Chanson, poetischer Punk oder Jazz: Les Yeux D'La Tête bedienen sich unverkrampft verschiedenster musikalischer Einflüsse. Ihre Musik entführt in die Spelunken Paris', in die ganz eigene Untergrund-Welt der Metrostationen, aber auch an die Ufer der Seine oder auf eine Hochzeit in Osteuropa.
Im Wizemann, S-Bad Cannstatt



Freitag, 10. Dezember

19 Uhr **Konzert: Afflatus Infusion** Bandpremiere.
Zwischen Sipan Mannan und Marko Mrdja liegen Welten, Sipan ist in Aleppo aufgewachsen und hat Informatik studiert, Marko stammt aus Serbien, lebt in Stuttgart und hat einen Bachelor in Komposition. Im Jahr 2020 beschlossen sie, gemeinsame Sache zu machen und eine Band zu gründen. „*Afflatus Infusion* heißt so viel wie: eine Botschaft, die einen durch einen Propheten erreicht, eine Art Eingebung, oder auch eine Inspiration auf religiöser Ebene“, erklärt Sipan Mannan. „Wir würden unsere Musik als Weltmusik bezeichnen.“
Kulturwerk, S-Ost



matdorf zurückkehrt, wo er sich als kleiner Junge in die Wunderwelt des Zelluloids verliebte.

Istituto italiano di Cultura, S-Süd

Lesungen

17 Uhr **Fingerabdrücke MüZe, S-Süd** (siehe 212.)

19.30 Uhr *LiteraTür:*
Elif Shafak: Das Flüstern der Feigenbäume
Literaturhaus Stuttgart, S-Mitte (siehe Tipp, Kasten)

Konzerte

12 und 13.30 Uhr
Musikpause im Fruchtkasten:
Rebecca Nuozhi Xu, Klavier
Fruchtkasten, S-Mitte

19 Uhr **Afflatus Infusion Kulturwerk, S-Ost** (siehe Tipp, Kasten)

20 Uhr *Freistil Festival:*
J. Lamotta und Eldad Zitrin
Scala, Ludwigsburg (siehe Tipp, Kasten)

20 Uhr *Stuttgart Live Festival:*
Les Yeux D'La Tête
Im Wizemann, S-Bad Cannstatt (siehe Tipp, Kasten)

20.15 Uhr **Nice Brazil and Group**
Minhas Raízes – CD Release Tour.
Die brasilianische Musik ist von großer Vielfalt geprägt und gilt von jeher als besonders offen für äußere Einflüsse. Charakteristisch ist die Verbindung traditioneller und moderner Elemente. *Minhas Raízes* (My Roots) ist eine Mischung aus Stilen, Klängen und Farben. [📖](#) Brasilien.

Theaterhaus, S-Feuerbach

Tanz/Theater

20 Uhr **Luna Bar**
Ein musikalischer Theaterabend. Eine in die Jahre gekommene Sängerin, ein zwielichtiger Spanier, eine Frau von der Heilsarmee sowie ein zum Inventar gehörender Pianist sind die Grundzutaten für einen musikalischen Cocktail gemixt aus UFA-Schlagern, Chansons, Musical- und Jazzstandards.
Kulturkabinett, S-Bad Cannstatt

20.30 Uhr **Alfons: Wo kommen wir her? Wo gehen wir hin?**
Theaterhaus, S-Feuerbach (siehe 712.)

Sonstiges

19.30 Uhr **Weltweihnachtscircus Cannstatter Wasen, S-Bad Cannstatt** (siehe 912.)

18 Uhr **Klimawandel – global – regional – lokal**
Vortrag von Ulrich Knoll. Ursachen, Geschichte, Bedingungen und Folgen des Klimawandels – weltweit und in Deutschland. [📖](#)

Stadtteilbibliothek, S-Degerloch
18.30 Uhr
Geteilte Heimat(en) – oder ein Deutschland?
Podiumsgespräch.
Treffpunkt Rotebühlplatz

18.30 Uhr
Götterspeisen: Das große Speiseritual der Götter des Jagannath Tempel in Puri, Indien
Vortrag von Lisa Priester-Lasch.
Die Herstellung von göttlichen Speisen in einer der größten hinduistischen Pilgerstätten Indiens steht im Zentrum dieses Vortrages.
Linden-Museum, S-Mitte

Samstag, 11. Dezember

Filme

20 Uhr **Licht aus dem Orient**
Wortkino (Dein Theater), S-Mitte (siehe 412.)

Lesungen

17 Uhr **Fingerabdrücke MüZe, S-Süd** (siehe 212.)

Konzerte

19 Uhr **Alireza Ghorbani**
„Sing with me“.
Alireza Ghorbani ist seit seinem 27. Lebensjahr Solosänger des Iranischen National Orchesters. Mit 30 wurde er zum Vordergrundssänger des persischen Liedes. Sein sehr verzweigtes Repertoire bildet das Radif und das Tasnif, deren stimmlich selbstenste Techniken von ihm sehr gut beherrscht werden.
Liederhalle, S-Mitte

20 Uhr **Ensemble Cosmedin**
“Magnificat anima mea dominum“, der große Lobgesang Marias in einer Vertonung aus dem Kloster St. Emmeram steht im Zentrum eines Abends, der zur Ruhe kommen lässt und ermutigt. Das international renommierte Ensemble Cosmedin gestaltet eine Musik der weiten Horizonte voll Anmut und Schönheit, atmosphärisch dicht und von spiritueller Tiefe.

tueller Tiefe.
Friedenskirche, Ludwigsburg
20 Uhr *Freistil Festival:*
Rebekka Bakken
Mit ihrem typischen Sound zwischen norwegisch malerischen Singer-Songwriter-Anleihen und Modern European Jazz gestaltet Rebekka Bakken ein Konzertprogramm, das die zauberhafte Winterlandschaft Norwegens musikalisch nachzeichnet.
Scala, Ludwigsburg

Tanz/Theater

19.30 Uhr **Ballet du Grand Théâtre de Genève**
Tanz und Ballett.
Es geht um die Kraft der Hoffnung und die Energie der Gemeinschaft: Abou Lagraa und Andonis Foniadakis zeigen zwei unverwechselbare choreografische Handschriften der Gegenwart.

20 Uhr **Luna Bar**
Kulturkabinett, S-Bad Cannstatt (siehe 1012.)

Kinder

15 Uhr **Baba Jaga ist dagegen!**
In russischer Sprache.
Im dunklen Wald, kurz vor Silvester passiert etwas Unerwartbares. Die Hexe Baba Jaga ist dagegen! Das Märchen über die hinterlistigen Intrigen von Baba Jaga gegen Väterchen Frost und Snegurotschka. Schafft sie es, das Silvesterfest zu zerstören? Oder siegen Freundschaft und Großherzigkeit?
Theater Atelier, S-Ost

Sonstiges

14 Uhr **Schwieriges Erbe**
Linden-Museum und Württemberg im Kolonialismus. Kuratorenführung durch die Sonderausstellung mit Markus Himmelsbach.
Linden-Museum, S-Mitte

14.30 und 19.30 Uhr
28. Weltweihnachtscircus Cannstatter Wasen, S-Bad Cannstatt (siehe 912.)

Sonntag, 12. Dezember

Filme

19.30 Uhr *Kalimera-Filmherbst:*
Eftychia
InnenstadtKinos, S-Mitte (siehe Tipp, Kasten vorige Seite)

Lesungen

17 Uhr **Fingerabdrücke MüZe Süd, S-Süd** (siehe 212.)

Konzerte

14 Uhr **Kulturnachmittag**
An diesem Nachmittag sind ein Chor sowie Vokalgruppen zu hören. Außerdem wird getanzt und zwei literarische Vorstellungen sind zu hören.
Altes Feuerwehrhaus, S-Süd
Veranstalter: Eurasia e. V. und Kosaken Familienbund e. V.

14 und 16 Uhr **Weihnachtskonzert**
Mit den Schüler*innen des Vereins *KlangOase*. Infos/Anmeldung: Mobil 0176/82078688.
Michaelshaus Freiberg, Wallensteinstr. 11f, S-Freiberg
Veranstalter: Internationaler Musik- und Kulturverein *KlangOase* e. V.

15 Uhr **Junior-Jam** [📖](#)
Laboratorium, S-Ost (siehe Tipp, Kasten)

17 Uhr
Hommage an Procida Kulturhauptstadt Italiens 2022
Weihnachtskonzert und Präsentation der Insel Procida.
Konzert mit den schönsten klassischen Arien des italienischen Repertoires für Sopran und Tenor. Außerdem erwartet das Publikum eine kleine Präsentation der Insel Procida und Umgebung als Einstimmung auf die neue Kulturhauptstadt Italiens 2022. [📖](#) Anmeldung unter Tel. 16 28 10.
Großer Kursaal, S-Bad Cannstatt
Italienisches Kulturinstitut Stuttgart

Tanz/Theater

Sonntag, 12. Dezember

15 Uhr **Konzert: Junior-Jam** [📖](#) mit dem Ziryab-Akademie-Ensemble.
Kinder lieben Musik. Sie tun gut, ist wichtig für die Entwicklung, und vor allem macht sie Spaß. Grund genug für das Laboratorium und die Ziryab-Akademie, auch eine Jamsession für Kinder anzubieten. Mit Musik aus allen Welttrichtungen, mit Klassik, Rock, Flamenco, Latin und vielem mehr. [📖](#)
Laboratorium, S-Ost
Veranstalter: Forum der Kulturen Stuttgart e. V.



18 Uhr **Liebe Pamela**
Russischsprachiges Theater.
Drei Gauner finden sich zufällig im alten Haus einer bejahrten Dame, Ms. Pamela Kronkey, wieder. Prompt beschließen sie, die naive Frau auszutricksen und so an viel Geld zu kommen. Aber Pamela durchkreuzt nicht nur ihre Pläne.
Theater Atelier, S-Ost

19.30 Uhr **Ballet du Grand Théâtre de Genève**
Forum am Schlosspark, Ludwigsburg (siehe 1112.)

Kinder

15 Uhr **Versteckte Geschichten**
Familienführung ab 6 Jahren mit Sonja Schauer.
Die Objekte, die man in der Ausstellung *Wo ist Afrika?* sehen kann, haben eine lange Reise hinter sich. Dass sie in Stuttgart zu sehen sind, hat mit Neugier und auch Habgier zu tun. Die Dinge selbst erzählen von kleinen Tricks und großen Reichen. [📖](#)
Linden-Museum, S-Mitte

16 Uhr **Der sternäugige Schäfer**
Ungarisches Märchen. Der König verlangt von seinem Volk, dass jeder „zu Eurem Wohlbefinden königliche Majestät“ sagt, wenn er niest. Der Schäfer sagt es nicht, er muss dafür in den Bärenzwinger zu den Stachelschweinen und in die Schlangengrube. Hofnarr gegen Hofmarschall, Ente und Prinzessin helfen, alles zu einem guten Ende zu bringen. [📖](#)
Theater am Faden, S-Heslach

Sonstiges

14 Uhr **Durch Prärie und Plains**
Führung. Federhauben, Tipis und Lederkleider sind Objekte der indigenen Gesellschaften Nordamerikas. Welche Bedeutungen stecken hinter den Klischees, die uns leiten? [📖](#)
15 Uhr **Schwieriges Erbe**
Linden-Museum und Württemberg im Kolonialismus. Führung durch die Sonderausstellung.
Linden-Museum, S-Mitte

14.30 und 19.30 Uhr
28. Weltweihnachtscircus Cannstatter Wasen, S-Bad Cannstatt (siehe 912.)

Montag, 13. Dezember

Konzerte

19 Uhr
Erika Miklósa und János Balázs
Festkonzert anlässlich des György Cziffra-Gedenkjahres 2021.
Vor drei Jahren traten die Koloratursopranistin Erika Miklósa und der Klavierkünstler János Balázs erstmals zusammen auf. Sie begaben sich auf die Suche nach ihrer gemeinsamen Stimme, die ihren musikalischen Heimatwelten, nämlich der Oper und der Klaviermusik, eigen ist. Anmeldung erwünscht: uki-s@uki-s.de.
Liszt Institut, Ungarisches Kulturzentrum Stuttgart, S-Mitte

Dienstag, 14. Dezember

Konzerte

19 Uhr **Das Herz in den Händen**
Solidaritätskonzert für Maria Kalesnikava, Oppositionelle von Lukaschenko.
Werke von Monteverdi, Van Eyck, Kad ubowska, Globokar u. a.
Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, S-Mitte
Mitveranstalter: Die Anstifter

20 Uhr **Arcadi Volodos** Meisterpianisten. Werke u. a. von Schubert und Schumann.
Liederhalle, S-Mitte

20.30 Uhr **Café Europa**
Eine musikalische Lesung.
Wichtigster Gast im Café Europa ist heute „la Chanson Française“ mit Liedern von Edith Piaf, Jeanne Moreau und Maurice Chevalier; aber auch Erich Kästner mit seiner „lyrischen Hausapotheke“, Kurt Weil und Bert Brecht mit Songs aus der *Dreigroschenoper* kommen zu Wort. [📖](#) Gäste*innen aus Frankreich treffen auf Stuttgarter Musiker*innen. **Kiste**

Vorträge

10 Uhr *Kulturbauten der Zukunft: Soziologie – kulturelle Institutionen in der Transformation?*
Mit Prof. Dr. Dr. Ayad Al-Ani, assoziiertes Mitglied Einstein Zentrum Digitale Zukunft. Welche Rolle haben kulturelle Institutionen in gesellschaftlicher Transformation? Wie müssen sie sich selbst verändern? Wer sind die zukünftigen Nutzer*innen? Anmeldung unter [www.kulturbauten.net](#). **Online**
Mitveranstalter: Staatstheater

Sonstiges

10.30 Uhr
Museumstreff für Frauen mit und ohne Fluchterfahrung
Deutsch sprechen – Museum besu-

chen – Frauen treffen.
Das Katholische Bildungswerk Stuttgart bietet einen Museumstreff an, um Frauen und ihren Kindern zu beggnen und sich mit ihnen auszutauschen. In einer kleinen offenen Gruppe werden über Dinge gesprochen, die die Frauen im Alltag beschäftigt. Im Anschluss wartet ein kleiner Imbiss. Für den Museumstreff ist kein Vorwissen erforderlich. Es wird eine Kinderbetreuung angeboten. **Staatsgalerie, S-Mitte**

19.30 Uhr **Weltweihnachtscircus Cannstatter Wasen, S-Bad Cannstatt** (siehe 912.)

Mittwoch, 15. Dezember

Filme

20 Uhr *Mit den Augen der Anderen: Vor der Morgenröte*
Der Film erzählt episodisch aus dem Leben des österreichischen Schriftstellers Stefan Zweig. Auf dem Höhepunkt seines weltweiten Ruhms wird er in die Emigration getrieben und verzweifelt angesichts des Wissens um den Untergang Europas. Es ist die Geschichte eines Flüchtlings, die Geschichte vom Suchen nach der neuen Heimat. Ein bildgewaltiger historischer Film über einen großen Künstler und die Zeit, in der Europa auf der Flucht war.
Treffpnt Rotebühlplatz, S-Mitte

Lesungen

18 Uhr
Sara Maria Behbehani: Schwarz-weißenken
Was es heißt, ehrlich über Rassismus zu sprechen. Lesung und Gespräch. Mit ihrem energischen Einsatz für ein besseres Miteinander möchte Sara Behbehani den Blick weiten in einer verengten Rassismusdebatte, einen Dialog anregen und neue Wege aufzeigen, um aufeinander zuzugehen. Für Fragen und Diskussion ist ausreichend Zeit eingeplant.
VHS im Treffpunkt Rotebühlplatz

Vorträge

19 Uhr
Metamorphosen
Eine literarisch-musikalische Performance mit dem Oboisten Lajos Lencsés und den Sprechern und Sprecherinnen der Akademie für gesprochenes Wort. Die Metamorphosen Ovids werden in der ungarischen Ausgabe durch die meisterhaft gezeichneten Illustrationen Picassos lebendig, die begleitend zur Performance gezeigt werden. An-

Donnerstag, 16. Dezember

18.15 Uhr *Filmherbst SiNEMA: Nuh Tepesi / Noah Land*
Regie/Yönetmen: Cenk Ertürk.
Der schwermütige Ibrahim bittet seinen Sohn Ömer, ihn in sein Heimatdorf zu begleiten. Er möchte dort unter einem Baum begraben werden, den er als kleiner Junge gepflanzt hat. Vor Ort stellt sich aber heraus, dass die Dorfbewohner glauben, der Baum sei heilig und stamme von Noah kurz nach der Sintflut. **Delphi-Kino, S-Mitte**
Veranstalter: Deutsch-Türkisches Forum Stuttgart e. V.



meldung erwünscht:
uki-s@uki-s.de. **Liszt Institut, Ungarisches Kulturzentrum Stuttgart, S-Mitte**
Sonstiges

19.30 Uhr **Weltweihnachtscircus Cannstatter Wasen, S-Bad Cannstatt** (siehe 9.12.)

19 Uhr **Die mitfühlende Küche** Schadloses Essen. **Buddhistisches Studiums- und Meditations-Zentrum Sumati Kirti, S-Nord**

19 Uhr **DigiTOUR - Reisen zwischen Idee und Realität** Digitales Gespräch. Die Pandemie, aber auch der fortschreitende Klimawandel und weiße Privilegien des Reisens, verbunden mit dem teilweise auch noch vorhandenen, kolonial geprägten exotischen Blick auf das „Fremde“ legen es nahe, neue Perspektiven auf das Reiseverhalten zu entwickeln. Link über www.lindenmuseum.de. **Online**

Freitag, 17. Dezember

Lesungen

19.30 Uhr **In mir Poesie, ganz außer mir.** José FA. Oliver und Dincer Gücyeter im Gespräch. Dincer Gücyeter ist mit Inbrunst Lyriker und Verleger. Im Mai 2021 veröffentlichte er seinen **Ge**-dichtband *Mein Prinz, ich bin das Ghetto*. José FA. Oliver, Lyriker und Essayist, ist in diesem Jahr für sein literarisches Gesamtwerk mit dem Heinrich-Böll-Preis der Stadt Köln **aus**gezeichnet worden. **Literaturhaus Stuttgart, S-Mitte**

Konzerte

12 und 13.30 Uhr **Musikpause im Fruchtkasten: Kie Kojima, Klavier** **Fruchtkasten, S-Mitte**

Tanz/Theater

19 Uhr **Die heimatlose Wahrheit Theater tri-bühne, S-Mitte** (siehe 3.12.)

19 Uhr **Wertep** Altrussisches Weihnachtsspiel. Mit russischem Weihnachtssessen.

Samstag, 18. Dezember



21 Uhr **Konzert: Fola Dada – Groove is in the heart** Xmas Session. Diese Band ist die Garantie für einen hochmusikalischen, virtuos- en Konzertabend. Da der Name, wie immer, Programm ist, werden Songs der Genres Soul, Jazz, Nu Soul, Reggae gespielt. **Bix-Jazzclub, S-Mitte**

Die Geschichte handelt von der Geburt Christi, von König Herodes und seiner Strafe. Es wird mit einfach geschnitzten Holzpuppen in einem hölzernen Kasten auf drei Etagen gespielt. Die Bühne wird **n**ach alter Tradition nur von Kerzen beleuchtet, der Text wird in Russisch und in Deutsch gesprochen und gesungen. Anmeldung erforderlich: www.theateramfaden.de. **Theater am Faden, S-Heslach**

20 Uhr **Cie Circoncentrique** Respire. Zwei Männer geraten ins Rotieren, drehen sich umeinander, miteinander, schaffen ein sensibles Universum, in dessen Zentrum ihre Beziehung steht. *Respire*, „Atmen“, ist ein zirkuläres zirzensisches Abenteuer, eine Hymne an die Freude und die Lust am einfachen Leben. **Filharmonie, Filderstadt**

20 Uhr **Luna Bar** (siehe 10.12.) **Kulturkabinett, S-Bad Cannstatt**

Sonstiges

19.30 Uhr **Weltweihnachtscircus Cannstatter Wasen, S-Bad Cannstatt** (siehe 9.12.)

Samstag, 18. Dezember

Konzerte

19.30 Uhr **Dmitry Masleev** Aus Sibirien stammt der Sieger des renommierten Tschaikowskij-Wettbewerbs. In seinem Klavierabend präsentiert Dmitry Masleev auserlesene Perlen der russischen und fran- zösischen Klaviermusik. **Forum am Schlosspark, Ludwigsburg**

20.30 Uhr **Hiss** 25 Jahre Jubiläumstour. Die Kapelle Hiss zieht weiterhin un- gerührt um die Welt, um dem Publi- kum ihre Mischung aus Folk und Ska, aus Walzer und Blues, aus Polka und Roll nahezubringen. **Kulturzentrum Dieselstraße, Esslingen**

21 Uhr **Fola Dada – Groove is in the heart Bix-Jazzclub, S-Mitte** (siehe Tipp, Kasten)

Tanz/Theater

19 Uhr **Die heimatlose Wahrheit Theater tri-bühne, S-Mitte** (siehe 3.12.)

20 Uhr **Wertep** (siehe 17.12.) **Theater am Faden, S-Heslach**

Kinder

15 Uhr **Die Schneekönigin Theater Atelier, S-Ost** (siehe 4.12.)

Sonntag, 19. Dezember

Lesungen

19 Uhr **Bénédicte Lacorre, Baptiste Croze, Lisa Biedlingmaier, Oana Vainer** Im Rahmen der Ausstellung *En noir ou blanc*. Buchpräsentation und Gespräch. **Institut français, S-Mitte**

20 Uhr **Lesereihe Israelische Literatur: Wir haben noch das ganze Leben** Von Eshkol Nevo. WM-Finale 1998. Frankreich – Brasi- lien. Fiebrige Stimmung vor der Glotze zwischen Churchill, Juval, Amichai und Ofir. Einer der vier Freunde ver- fällt auf die Idee, drei Lebenswün- sche auf einen Zettel zu schreiben und beim nächsten Finale preiszu- geben ... Wird das Glück auf ihrer Seite sein? (siehe Bericht, S. 19) **Staatstheater Stuttgart, Kammertheater, S-Mitte**

Konzerte

15 Uhr **Tanzcafé mit orientalischer Musik Treffpunkt 50 plus, S-Mitte**

Tanz/Theater

17 Uhr **Wertep** (siehe 17.12.) **Theater am Faden, S-Heslach**

Sonstiges

11 Uhr **Friedensgala der AnStifter 2021** Laudatio: Prof. Bascha Mika, Chefre- dakteurin der Frankfurter Rundschau, für Maryja Kalesnikawa und die Frau- en in Belarus. **Theaterhaus, S-Feuerbach**

14.30 und 19.30 Uhr **28. Weltweihnachtscircus Cannstatter Wasen, S-Bad Cannstatt** (siehe 9.12.)

15 Uhr **Schwieriges Erbe** Linden-Museum und Württemberg im Kolonialismus. Führung durch die Sonderausstellung. **Linden-Museum, S-Mitte**

Montag, 20. Dezember

Konzerte

20 Uhr **Russische Weihnacht** Der Moskauer Cathedralchor mit sei- nen faszinierenden, tiefen Bässen bereitet die ganze Klangfülle der

geistlichen und romantischen rus- sischen Chormusik aus. **Forum am Schlosspark, Ludwigsburg**

Dienstag, 21. Dezember

Tanz/Theater

19 Uhr **Die heimatlose Wahrheit Theater tri-bühne, S-Mitte** (siehe 3.12.)

Kinder

11 und 18 Uhr **Paradies** Tanztheater ab 12 Jahren. Inszeniert von Brigitte Dethier mit dem belgi- schen Choreographen Ives Thuwis- de Leeuw. Ein bewusst offen ge- wähltes Thema, das unterschied- lichste Assoziationen weckt, persö- nliche, gesellschaftliche, religiöse, das die kleinen höchstpersönlichen Ge- schichten ebenso meint wie die gro- ßen Fragen dieser Gesellschaft. **JES – Junges Ensemble Stuttgart, S-Mitte**

Sonstiges

19.30 Uhr **Weltweihnachtscircus Cannstatter Wasen, S-Bad Cannstatt** (siehe 9.12.)

Mittwoch, 22. Dezember

Tanz/Theater

19 Uhr **Die heimatlose Wahrheit Theater tri-bühne, S-Mitte** (siehe 3.12.)

Sonstiges

14.30 und 19.30 Uhr **28. Weltweihnachtscircus Cannstatter Wasen, S-Bad Cannstatt** (siehe 9.12.)

18 Uhr **Schwieriges Erbe** Linden-Museum und Württemberg im Kolonialismus. Führung durch die Sonderausstellung. **Linden-Museum, S-Mitte**

Donnerstag, 23. Dezember

Konzerte

Donnerstag, 23. Dezember



21 Uhr **Stuttgart Live Festival: Konzert: Dr. Aleks and the Fuckers** *Sexy Gypsy Balkan Action* beschreibt die explosive Mischung aus Balkan Brass, Live- Entertainment und Punk. Texte mit Witz in acht verschiedenen Sprachen und die unvergesslichen Live-Erlebnisse bleiben noch lange in Erinnerung. **Universum, S-Mitte**

21 Uhr **Stuttgart Live Festival: Dr. Aleks and the Fuckers Universum, S-Mitte** (siehe Tipp, Kasten) **Tanz/Theater**

20 Uhr **Prager Festspiel Ballett: Schwanensee** **Liederhalle, S-Mitte**

Sonstiges

14.30 und 19.30 Uhr **28. Weltweihnachtscircus Cannstatter Wasen, S-Bad Cannstatt** (siehe 9.12.)

Freitag, 24. Dezember

Sonstiges

14 Uhr **Weltweihnachtscircus Cannstatter Wasen, S-Bad Cannstatt** (siehe 9.12.)

Samstag, 25. Dezember

Tanz/Theater

19.15 Uhr **Ein ganz gewöhnlicher Jude** Monolog einer Abrechnung von Charles Lewinsky. Der Journalist Emanuel Goldfarb wird gebeten, vor einer Schulklasse Fra- gen zum Judentum zu beantworten. Die Formulierung seiner Absage wird **zur** wütenden Auseinander- setzung mit den Schwierigkeiten im deutsch-jüdischen Verhältnis. Sein Nachdenken über Antisemitismus und falsches Mitgefühl, führt ihn schließlich zu seiner eigenen Ge- schichte. **Theaterhaus, S-Feuerbach**

Sonstiges

14 und 19 Uhr **28. Weltweihnachtscircus Cannstatter Wasen, S-Bad Cannstatt** (siehe 9.12.)

Sonntag, 26. Dezember

Tanz/Theater

20 Uhr **Luan** Comedy. Luan ist einzigartig unter Deutsch-

Veranstaltungskalender: **Dezember 2021/Januar 2022**

lands Komikern: Er ist ein albanisch- schwäbischer Polizist. In den 90er- Jahren aus dem Kosovo nach Deutschland geflüchtet, strandete er am Stuttgarter Hauptbahnhof, ohne Perspektive, nur geduldet. Heute dient er dem deutschen Staat – und ist somit das Musterbeispiel erfolg- reicher Integration. **Theaterhaus, S-Feuerbach**

Sonstiges

15 Uhr **Schwieriges Erbe** Linden-Museum und Württemberg im Kolonialismus. Führung durch die Sonderausstellung. **Linden-Museum, S-Mitte**

15 und 19.30 Uhr **28. Weltweihnachtscircus Cannstatter Wasen, S-Bad Cannstatt** (siehe 9.12.)

Montag, 27. Dezember

Sonstiges

15 und 19.30 Uhr **28. Weltweihnachtscircus Cannstatter Wasen, S-Bad Cannstatt** (siehe 9.12.)

20 Uhr **Roberto Capiton**i Stand-up-Comedy. Best of. Der sympathische Italo-Schwabe er- zählt von ebenso liebenswerten wie skurrilen Erlebnissen mit seinem Pa- tenonkel Luigi und vom Aufwachen in Isny im Allgäu, einer verträumten schwäbischen **K**leinstadt. Von sei- nem Lieblingssport Fußball, bei dem zwei Herzen in seiner Brust schlagen und natürlich von dem täglichen Chaos in seiner eigenen Familie. **Renitenztheater, S-Mitte**

Dienstag, 28. Dezember

Sonstiges

15 und 19.30 Uhr **28. Weltweihnachtscircus Cannstatter Wasen, S-Bad Cannstatt** (siehe 9.12.)

Mittwoch, 29. Dezember

Tanz/Theater

20 Uhr **Swan Lakes** mit Uraufführungen von Marie Chou- nard, Marco Goecke, Hofesh Shechter und Cayetano Soto. Ein ambitioniertes Programm mit vier jeweils gut 20-minütigen Schwa- nensee-Stücken, stilistisch so unter- schiedlich wie die Choreograph*in- nen selbst. Vor allem aber ein Abend, der Publikum wie Künstler*innen die Chance eröffnet, an etwas Bekann- tes anzuknüpfen – und dabei völlig Neues zu entdecken. **Theaterhaus, S-Feuerbach**

Sonstiges

15 und 19.30 Uhr

28. Weltweihnachtscircus Cannstatter Wasen, S-Bad Cannstatt (siehe 9.12.)

18 Uhr **Schwieriges Erbe** Linden-Museum und Württemberg im Kolonialismus. Führung durch die Sonderausstellung. **Linden-Museum, S-Mitte**

Donnerstag, 30. Dezember

Tanz/Theater

20 Uhr **Swan Lakes** **Theaterhaus, S-Feuerbach** (siehe 29.12.)

Sonstiges

15 und 19.30 Uhr **28. Weltweihnachtscircus Cannstatter Wasen, S-Bad Cannstatt** (siehe 9.12.)

Freitag, 31. Dezember

Tanz/Theater

19.30 Uhr **Don Juan** Mit dem Ehrgeiz des großen Erober- ers eilt Don Juan von Sieg zu Sieg, um sein grenzenloses Verlangen zu stillen. Den Komtur, der seine Toch- ter schützen wollte, hat er ermordet, Donna Elvira aus dem Kloster ent- führt, geheiratet und verlassen. Die ganze Lust der Liebe liegt in der Ab- wechslung – eine Heirat ist für ihn wie ein Schluck Wasser. **Staatstheater Stuttgart, Schauspielhaus, S-Mitte**

Kinder

16 Uhr **Der sternäugige Schäfer Theater am Faden, S-Heslach** (siehe 12.12.)

Sonstiges

14 und 19 Uhr **28. Weltweihnachtscircus Cannstatter Wasen, S-Bad Cannstatt** (siehe 9.12.)

Samstag, 1. Januar

Kinder

16 Uhr **Der sternäugige Schäfer Theater am Faden, S-Heslach** (siehe 12.12.)

Sosntiges

14 und 19 Uhr **28. Weltweihnachtscircus Cannstatter Wasen, S-Bad Cannstatt** (siehe 9.12.)

Sonntag, 2. Januar

Filme

18 Uhr **Wie viel Erde braucht der Mensch?** Wovon die Menschen leben – Zwei

Erzählungen von Leo Tolstoi. Hätten alle Menschen unsere hiesi- gen materiellen Bedürfnisse, wären 2,5 Erden zur Bedarfsdeckung nötig. Doch wieviel Erde braucht ein Mensch tatsächlich? Und wo findet sich in auswegloser Lage eine essentielle Lebensgrundlage? Leo Tolstoi liefert verblüffend einfache Antworten. Zeitlose Erzählungen. **Wortkino (Dein Theater), S-Mitte**

Tanz/Theater

20 Uhr **Swan Lakes** **Theaterhaus, S-Feuerbach** (siehe 29.12.)

Kinder

16 Uhr **Der sternäugige Schäfer Theater am Faden, S-Heslach** (siehe 12.12.)

Sonstiges

15 Uhr **Schwieriges Erbe** Linden-Museum und Württemberg im Kolonialismus. Führung durch die Sonderausstellung. **Linden-Museum, S-Mitte**

15 und 19.30 Uhr **28. Weltweihnachtscircus Cannstatter Wasen, S-Bad Cannstatt** (siehe 9.12.)

Montag, 3. Januar

Sosntiges

15 und 19.30 Uhr **28. Weltweihnachtscircus Cannstatter Wasen, S-Bad Cannstatt** (siehe 9.12.)

Dienstag, 4. Januar

Sonstiges

15 und 19.30 Uhr **28. Weltweihnachtscircus Cannstatter Wasen, S-Bad Cannstatt** (siehe 9.12.)

Mittwoch, 5. Januar

Filme

20 Uhr **Jour fixe du cinéma français Delphi-Kino, S-Mitte** Mitveranstalter: Institut français (siehe 1.12.)

20 Uhr **Licht aus dem Orient Wortkino (Dein Theater), S-Mitte** (siehe 4.12.)

Kinder

14 uhr **Der unermüdliche Ochse** Ferienprogramm ab 8 Jahren mit Ur- sula Hüge. In China wird man das Neujahrsfest erst in einigen Wochen feiern. So be- finden wir uns immer noch im Jahr des Ochsen. Dieses starke Tier nimmt

in ganz Asien einen wichtigen Platz im Leben der Menschen ein und ist außerdem das zweite der zwölf Ka- lender-Tiere. **An**meldung: Tel. 2022 579, fuehrung@lindenmuseum.de. **Linden-Museum, S-Mitte**

Sonstiges

15 und 19.30 Uhr **28. Weltweihnachtscircus Cannstatter Wasen, S-Bad Cannstatt** (siehe 9.12.)

18 Uhr **Schwieriges Erbe** Linden-Museum und Württemberg im Kolonialismus. Führung durch die Sonderausstellung. **Linden-Museum, S-Mitte**

Donnerstag, 6. Januar

Tanz/Theater

19 Uhr **Russisches Nationalballett: Der Nussknacker** **Liederhalle, S-Mitte**

Kinder

16 Uhr **Der sternäugige Schäfer Theater am Faden, S-Heslach** (siehe 12.12.)

Sonstiges

15 und 19.30 Uhr **28. Weltweihnachtscircus Cannstatter Wasen, S-Bad Cannstatt** (siehe 9.12.)

Freitag, 7. Januar

Sonstiges

15 Uhr **28. Weltweihnachtscircus Cannstatter Wasen, S-Bad Cannstatt** (siehe 9.12.)

Samstag, 8. Januar

Tanz/Theater

15 Uhr **Das Russische Nationalballett: Schwanensee** Mit Märchenerzähler. **Liederhalle, S-Mitte**

15 und 20 Uhr **Staatliches Russisches Ballett Moskau: Schwanensee** **Liederhalle, S-Mitte**

Sonstiges

15 und 19.30 Uhr **28. Weltweihnachtscircus Cannstatter Wasen, S-Bad Cannstatt** (siehe 9.12.)

Sonntag, 9. Januar

Kinder

15 Uhr

Gemeinsam ist das Feiern schöner! Familienführung ab 6 Jahren mit Scarlet Lorenz. Im Orient sind viele Religionen zu Hause. Zusammen entdecken wir Tra- ditionen und Gebräuche. Wie wer- den Weihnachten, Neujahr und das Zuckerfest dort gefeiert? **Linden-Museum, S-Mitte**

Sonstiges

12 und 17 Uhr **28. Weltweihnachtscircus Cannstatter Wasen, S-Bad Cannstatt** (siehe 9.12.)

15 Uhr **Lebenswelten im Regenwald** Führung mit Bettina Ulrich. Die indigenen Gruppen des Amazo- nasgebietes leben in einer durch Raubbau und illegaler Brandrodung äußerst bedrohten Umwelt. Wie sie ihren Alltag mit Feldbau, Fischfang und Jagd mit Ritualen begleiten, lässt sich anhand der Objekte im Ame- rika-Raum des Museums erläutern. 15 Uhr **Schwieriges Erbe** Linden-Museum und Württemberg im Kolonialismus. Führung durch die Sonderausstellung. **Linden-Museum, S-Mitte**

Dienstag, 11. Januar

Vorträge

10 Uhr **Kulturbauten der Zukunft: Stadtplanung – Oslo, Bilbao, Hamburg** Was macht Kultur mit der Stadt? Mit Jörn Walter, vormals Oberbaudi- rektor Hansestadt Hamburg, Regula Lüscher, frühere Senatsbaudirekto- rin von Berlin und Staatssekretärin in der Senatsverwaltung für Stadt- entwicklung und Wohnen, Dr. Joëlle Zimmerli, Soziologin und Planerin FSU, Zimraum GmbH. Anmeldung unter www.kulturbauten.net. **Online** Mitveranstalter: Staatstheater

Mittwoch, 12. Januar

Vorträge

19 Uhr **Jüdische Krankenpflege – Eine Tradition und Verpflichtung** Mit Prof. Dr. Dr. h. c. Robert Jütte, In- stitut für Geschichte der Medizin der Robert Bosch Stiftung. Jüdische Krankenpflegevereine wur- den mit dem Ziel gegründet, eben- falls jüdische Frauen und Mädchen zu Krankenschwestern auszubilden, damit sich diese vorrangig der Gene- sung von Glaubensgenossen wid- men konnten. Auch in Stuttgart gab es seit 1905 einen solchen Verein, auf dem im Vortrag näher eingegan- gen werden soll. **Hospitalhof, S-Mitte** Mitveranstalter: Forum jüdischer Bil- dung und Kultur e. V.

Sonstiges

18 Uhr **Schwieriges Erbe**
Linden-Museum und Württemberg im Kolonialismus. Führung durch die Sonderausstellung.

19.30 Uhr **La Noire de ... (Die Schwarze aus Dakar)**
Spielfilm von Osmane Sembène. Eine junge Senegalesin wird, nachdem sie bei einer französischen Familie in Dakar als Babysitterin gearbeitet hat, eingeladen, als Kindermädchen nach Frankreich mitzukommen. Doch im Westen wird sie ausschließlich über ihre Hautfarbe definiert. Anmeldung: Tel. 2022 444, anmeldung@lindenmuseum.de.
Linden-Museum, S-Mitte

Freitag, 14. Januar

Konzerte

20.30 Uhr **Selda Bağcan**
Folk, Gsopel, Singer-Songwriter. Selda Bağcan zählt zu den wichtigsten türkischen Volksänger*innen.
Liederhalle, S-Mitte

Sonstiges

16 Uhr
Meet the Artist: Anas Kahal
Flags - Anas Kahal zeigt seine aktu-

elle Videoarbeit. Die Videoarbeit *Flags* kombiniert Found-Footage zum Syrienkrieg mit knalligen Farbflächen. Das Videomaterial, das die brutale Realität des Krieges zeigt, war während des Krieges omnipräsent auf allen Fernsehkänen und Internetseiten zu sehen. Während der zehn Kriegsjahre verfolgte Anas Kahal die Zerstörung und Veränderungen Syriens von Deutschland aus.
Institut français, S-Mitte

Samstag, 15. Januar

Konzerte

20 Uhr
Aki Takase und Daniel Erdmann
Japans Pianolegende und der aktuelle SWR Jazz-Preisträger 2020 im Duo.
Kulturzentrum Dieselstraße, Esslingen

Tanz/Theater

16 Uhr
Begegnung mit Pirosmanschwilli Theater am Faden, S-Heslach (siehe Tipp, Kasten)

20 Uhr **Fly Ganymed**

Samstag, 15. Januar

16 Uhr **Begegnung mit Pirosmanschwilli Puppenspiel** über den georgischen Maler. In dem Theaterstück treten die Figuren aus den Bildern und erzählen ihre und des Malers Geschichte. Ein Stück über seine Ideen vom friedlichen Leben, seine Liebe, seine Traurigkeit und seine Sehnsucht.
Theater am Faden, S-Heslach Weitere Termine: 16., 221.



Samstag, 15. Januar

20 Uhr **Theater: Fly Ganymed**
Deutsche Erstaufführung. Was wissen wir eigentlich von den vielen Kindern, die sich ganz alleine auf gefährliche Fluchtrouten begeben? Die ohne Schutz und Begleitung versuchen, über die Grenze in ein sicheres Land zu kommen? *Fly Ganymed* erzählt eine bewegende Flüchtlingsgeschichte aus der Sicht eines Kindes.
Staatstheater Stuttgart, Kammertheater, S-Mitte



Staatstheater Stuttgart, Kammertheater, S-Mitte (siehe Tipp, Kasten)

Sonstiges

14 Uhr **Schwieriges Erbe**
Linden-Museum und Württemberg im Kolonialismus. Führung durch die Sonderausstellung.
Linden-Museum, S-Mitte

Sonntag, 16. Januar

Konzerte

15 Uhr
Tanzcafé mit orientalischer Musik Treffpunkt 50 plus, S-Mitte

Tanz/Theater

16 Uhr
Begegnung mit Pirosmanschwilli Theater am Faden, S-Heslach (siehe 151.)

Sonstiges

15 Uhr **Schwieriges Erbe**
Linden-Museum und Württemberg im Kolonialismus. Führung durch die Sonderausstellung.
Linden-Museum, S-Mitte

Dienstag, 18. Januar

Konzerte

20 Uhr **Le Vent du Nord Kulturzentrum Dieselstraße, Esslingen** (siehe Tipp, Kasten)

Tanz/Theater

20 Uhr **Fly Ganymed Staatstheater Stuttgart, Kammertheater, S-Mitte** (siehe 151.)

Mittwoch, 19. Januar

Lesungen

19 Uhr **Wie prägt der Nationalsozialismus Familien?**
Mit Sophie von Bechtolsheim, Historikerin und Kommunikationswissenschaftlerin.

Die Enkelin von Claus Schenk Graf von Stauffenberg arbeitet als Mediatorin und setzt sich für den Täter-Opfer-Ausgleich ein. Sie ist stellvertretende Vorsitzende des Kuratoriums der Stiftung 20. Juli 1944.
Hospitalhof, S-Mitte

19.30 Uhr
Hervé Le Tellier: Die Anomalie
Der Prix Goncourt-Preisträger 2020 zu Gast in Stuttgart. Im März 2021 fliegt eine Boeing 787 durch einen Wirbelsturm, die Landung glückt. Im Juni landet dieselbe Boeing mit denselben Passagieren ein zweites Mal. Im Flieger sitzt der Architekt André, der Auftragskiller Blake, der nigerianische Sänger Slimboy, der französische Schriftsteller Victor Miesel, eine amerikanische Schauspielerin. Sie alle führen ein Doppelleben.
Literaturhaus Stuttgart, S-Mitte

Tanz/Theater

20 Uhr **Fly Ganymed Staatstheater Stuttgart, Kammertheater, S-Mitte** (siehe 151.)

Sonstiges

18 Uhr **Schwieriges Erbe**
Linden-Museum und Württemberg im Kolonialismus. Führung durch die Sonderausstellung.
Linden-Museum, S-Mitte

Donnerstag, 20. Januar

Lesungen

19.30 Uhr
Uwe Behrens: Feinbild China
China hat in den letzten Jahrzehnten einen beispielhaften wirtschaftlichen Aufschwung erfahren. Uwe Behrens, der 27 Jahre in diesem Land lebte und arbeitete, informiert in zehn Frageblöcken kenntnisreich, wie die Volksrepublik es schaffte, ihre Wirtschaft auf den heutigen Stand zu heben.
Manufaktur, Schorndorf

Sonstiges

12.30 Uhr **Learn@Lunch**
Faire und unfaire Arbeitsbedingungen

Dienstag, 18. Januar

20 Uhr **Theater: Le Vent du Nord** Folk aus Kanada. Die preisgekrönte und hochgelobte kanadische Band Le Vent du Nord ist die treibende Kraft der französischsprachigen Folkszene Quebecs. Das Repertoire des Quintetts besteht aus Eigenkompositionen und traditioneller Musik, die stark von bretonischen und keltischen Einflüssen geprägt sind.
Kulturzentrum Dieselstraße, Esslingen



am Beispiel der Spielzeugindustrie.
Online; Anmeldung über: www.shop.freiheit.org (siehe 212.)
18 Uhr **Schwieriges Erbe**
Digitale Führung durch die Sonderausstellung. Anmeldung: Tel. 2022 579, fuehrung@lindenmuseum.de.
Online

Freitag, 21. Januar

Tanz/Theater

20 Uhr **teatru-spălătorie: Sinfonie des Fortschritts Theater Rampe, S-Süd** (siehe Tipp, Kasten nächste Seite)

Vorträge

18.30 Uhr
Visuelles Erbe des Kolonialismus
Mit Prof. Dr. Bernd-Stefan Grewe, Universität Tübingen. Bis in die Gegenwart prägen visuelle, oft rassistische Darstellungen aus der Kolonialzeit die Vorstellungen über Menschen aus dem sogenannten Globalen Süden. Insbesondere Fotografien und Postkarten bestätigten die kolonialen Vorstellungen der Europäer*innen über die vermeintliche kulturelle Unterlegenheit der kolonisierten Bevölkerungen.
Linden-Museum, S-Mitte

Sonstiges

16 Uhr **Chapter Germany** Vernissage.
Linden-Museum, S-Mitte

Samstag, 22. Januar

Tanz/Theater

16 Uhr
Begegnung mit Pirosmanschwilli Theater am Faden, S-Heslach (siehe 151.)

19.30 Uhr **Verbrennungen Staatstheater Stuttgart, Schauspielhaus, S-Mitte** (siehe Tipp, Kasten nächste Seite)

20 Uhr **Klassische indische Musik Theater am Faden, S-Heslach**

20 Uhr **teatru-spălătorie: Sinfonie des Fortschritts Theater Rampe, S-Süd** (siehe 211.)

Sonntag, 23. Januar

Tanz/Theater

11 Uhr **Klassische indische Musik Theater am Faden, S-Heslach**

Dienstag, 25. Januar

Tanz/Theater

19.30 Uhr **Verbrennungen**

Freitag, 21. Januar

20 Uhr **teatru-spălătorie: Sinfonie des Fortschritts Performance.** Im Anschluss Publikumsgespräch. Die Autorin und Regisseurin Nicoleta Esinencu zeigt, wie der Fortschritt des kapitalistischen Systems unablässig neue Formen der Kolonisation entwickelt. Wie die Gewalt in den Beziehungen zwischen West und Ost fortschreitet, noch verstärkt durch die Pandemie, in der die westlichen Gesellschaften ihre eigenen Bürger*innen schützen und die Wanderarbeiter*innen ausnutzen.
Theater Rampe, S-Süd Weiterer Termin: 221.



Staatstheater Stuttgart, Schauspielhaus, S-Mitte (siehe 221.)

Vorträge

17 Uhr
Wieder im Rampenlicht
Jüdische Rückkehrer*innen in deutschen Theatern nach 1945. Mit Prof. Dr. Anat Feinberg, Professorin für Hebräische und Jüdische Literatur an der Hochschule für Jüdische Studien in Heidelberg. Der Vortrag beleuchtet das Thema am Beispiel von Berühmtheiten. Auch Claudius Kraushaar, der Direktor des Stuttgarter Schauspielhauses, zählte zu dieser Gruppe – seine bitteren Erfahrungen mit der „Wiedergutmachung“ zeigen, dass auch im Stuttgarter Kontext noch Spuren zu finden sind.
Hospitalhof, S-Mitte

Mittwoch, 26. Januar

Tanz/Theater

19.30 Uhr **Verbrennungen Staatstheater Stuttgart, Schauspielhaus, S-Mitte** (siehe 221.)

Sonstiges

18 Uhr **Schwieriges Erbe**
Linden-Museum und Württemberg im Kolonialismus. Führung durch die Sonderausstellung.
Linden-Museum, S-Mitte

Donnerstag, 27. Januar

Vorträge

Ausstellungen

Bitte Corona-Beschränkungen beachten.

Galerie der Stadt Fellbach, Marktplatz 4, Fellbach
Was uns bewegt
Sechs Fotograf*innen der Reportergemeinschaft Zeiteinspiegel zeigen bewegende Bilder. Zu sehen sind Begegnungen mit Kindern eines Heims auf einer grönländischen Insel oder die Beziehung von Mensch und Natur am Horn von Afrika. Dokumentiert sind auch die Bemühungen die Schatten des Bürgerkrieges aus dem Kosovo zu vertreiben. Zu sehen ist ebenso die Stärke junger muslimischer Frauen und Männer, die sich gegen extremistische religiöse Einstellungen positionieren. Hoffnung ist ein Thema, das sich auch in Bildern aus Kriegs- und Krisengebieten finden lässt. Zudem werden Porträts aus einem kasachischen Workshop mit Jugendlichen

mit Behinderung präsentiert.
Vernissage: Do, 9. Dezember, 19 Uhr
Anmeldung unter Tel. 58 51-364
Bis 10. Januar 2022
Di-So 14-18 Uhr

Galerie Sindelfingen
Ritual mit u. a. Baptiste Brossard
Bapriste Brossard – ehemaliger Stipendiat des Austauschprogramms zwischen Baden-Württemberg und der Region Auvergne-Rhône-Alpes – stellt gemeinsam mit Helen Dowling und Sara-Lena Maierhofer aus.
Bis 29. Mai 2022
Mo-Fr 10-18 Uhr, Sa, So 10-17 Uhr

Haus der Heimat, S-West
Arabica und Muckefuck. Kaffeegeschichten zwischen Ostsee und Schwarzem Meer
Die Kaffeegeschichten erzählen, wie

Samstag, 22. Januar



19.30 Uhr **Theater: Verbrennungen** Premiere. Fünf Jahre bis zu ihrem Tod spricht Nawal kein einziges Wort mehr. Bei der Testamentseröffnung erhalten ihre Kinder, die Zwillinge Jeanne und Simon, zwei verschlossene Briefe. Einer ist an ihren älteren Bruder, von dessen Existenz sie nichts wusste, der andere an ihren toteglaubten Vater adressiert. Die Suche nach ihnen führt sie in die Heimat der Mutter, den Nahen Osten. (siehe Bericht S. 13)
Staatstheater Stuttgart, Schauspielhaus, S-Mitte
Weitere Termine: 25., 261.

19 Uhr **What about democracy?**
Diskussionsveranstaltung. In den letzten Jahren lassen tiefgreifende Veränderungen in Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur und Weltpolitik jedoch den Eindruck entstehen, die Demokratie befinde sich zunehmend in Gefahr. Doch wie steht es tatsächlich um die Demokratie in den USA und in Europa? Ist sie die einzig wahre Regierungsform? Muss eine demokratische Gesellschaft solche Angriffe nicht auch aushalten können?
Hospitalhof, S-Mitte
Mitveranstalter: Deutsch-Amerikanisches Zentrum

Freitag, 28. Januar

Konzerte

20 Uhr **Koschitzki/Pereira**
Doppelkonzert mit The Jakob Manz

Project. Für das aktuelle Album Brazilian Blues haben Stefan Koschitzki und Fabiano Pereira ihr musikalisches Vokabular beträchtlich erweitert. Dem Pop wie dem Jazz gleichermaßen zugewandt, umgeht das Duo stilistische und kulturelle Grenzen und bleibt gerade deshalb tief im musikalischen Selbstverständnis Brasiliens verwurzelt.
Bürgerhaus, Backnang

Tanz/Theater

20 Uhr **Luna Bar** (siehe 1012.)
Kulturkabinett, S-Bad Cannstatt

Samstag, 29. Januar

Tanz/Theater

20 Uhr **Luna Bar** (siehe 1012.)
Kulturkabinett, S-Bad Cannstatt

ten Getränks.
Bis 28. April 2022 (23.12.21-9.1.22 geschlossen)
Mo, Di, Do von 9-15.30 Uhr, Mi 9-18 Uhr
ifa-Galerie Stuttgart
Umbrables.
¿Cómo anudar el tiempo? / Auf der Schwelle – Wie die Zeit verknüpfen?
In Konstellation mit der 15. Medienkunstbiennale in Santiago de Chile widmet sich die Ausstellung *Umbrables* dem Wandel, der Unsicherheit und Zerbrechlichkeit, in der sich unsere Gesellschaften in Zeiten multipler, planetarer Krisen befinden. Die drei installativen, multimedialen Neuproduktionen der chilenischen Künstlerinnen Elisa Balmaceda und Claudia González sowie der brasilianischen Künstlerin Barbara Marcel setzen bei unterschiedlichen Schwellenmomenten an: den Protesten auf den Straßen Chiles, den Landschaften und Menschen, die im Zuge von Ausbeutung erschöpft sind und den Ruinen einer modernisierten Welt.
Bis 20. Februar 2022
Di-So 12-18 Uhr
Istituto Italiano di Cultura, S-Süd
La Divina Commedia attraverso



Samstag, 29. Januar

20 Uhr **Quatsch Comedy Club – Die Live Show**
Mit Benaissa Lamroubal, Hieronymus, Christin Jugsch und Robert Alan. Es wird lustig und erfrischend mit diesen vier Comedians. So ist unter anderem Benaissa Lamroubal an diesem Abend mit dabei. Er wird auf seine ganz eigene, humoristische Art das Publikum auf eine wundervolle Reise mitnehmen.
SpardaWelt Eventcenter, S-Mitte



20 Uhr **Quatsch Comedy Club – Die Live Show**
SpardaWelt Eventcenter, S-Mitte (siehe Tipp, Kasten)

Sonntag, 30. Januar

Sonstiges

15 Uhr **Schwieriges Erbe**
Linden-Museum und Württemberg im Kolonialismus. Führung durch die Sonderausstellung.

l'obiettivo di Filippo Verova
Die Ausstellung des Fotografen Filippo Verova präsentiert eine Reihe von Werken, die der Divina Commedia gewidmet sind. Im Vordergrund steht dabei die Figur des Poeta Vate, der als Visionär mit göttlicher Inspiration seine Mitmenschen in eine Reise zwischen den Welten begleitet.
Bis 30. Dezember
Mo-Do 9-13, 14-16 Uhr; Fr 9-13 Uhr
Mitveranstalter: Dante Gesellschaft Stuttgart

Kunststiftung Baden-Württemberg, S-Mitte

En noir ou en blanc
Seit 1990 bzw. 1997 betreut das Institut Français Stuttgart die Projekte der Stipendiati*innen des Landes Baden-Württemberg aus den Regionen Grand Est und Auvergne-Rhône-Alpes, die für einen dreimonatigen Aufenthalt in der Kunststiftung Baden-Württemberg zu Gast sind. Sieben Künstler*innen präsentieren in dieser Ausstellung ihre Arbeiten, die aus dem Stipendium hervorgegangen sind: Baptiste Brossard, Baptiste Croze, Léa Ducos, Camille Fischer, Clara Denidet, Bénédicte Lacomme und Sarah Sandler. **Anmel-**



En noir ou en blanc

Linden-Museum, S-Mitte Schwieriges Erbe

Die Ausstellung zeigt die kolonialen Verbindungen des Linden-Museums und anderen Akteur*innen in Baden-Württemberg auf und bezieht Auswirkungen bis in die Gegenwart mit ein. Was hat das Linden-Museum mit dem deutschen Kolonialismus zu tun? Welche württembergischen Akteur*innen waren am Kolonialismus beteiligt? Wie präsent war der Kolonialismus in der württembergischen Alltagswelt? Und wie wirkt er bis heute fort? Die Ausstellung zeigt die kolonialen Verbindungen des Museums zwischen 1882, dem Jahr der Gründung des Württembergischen Vereins für Handelsgeographie als Träger des Museums, und ca. 1940 auf und bezieht Auswirkungen bis in die Gegenwart mit ein.

Bis 8. Mai 2022



LindenLAB

Di-Sa 10-17 Uhr, So 10-18 Uhr

Linden-Museum, S-Mitte Chapter Germany

Vom Ankommen in einem fremden Land, vom Studieren an einer deutschen Uni, vom Spaghettikochen, von alten Erwartungen, neuen Freundschaften und Zukunftsträumen erzählen Studierende aus China an der Universität Tübingen. Um einen Eindruck ihrer individuellen Erfahrungen zu bekommen, wurden sie im Rahmen eines Studienprojekts eineinhalb Jahre von zwölf Masterstudierenden des Ludwig-Uhland-Instituts für Empirische Kulturwissenschaft begleitet. Durch Interviews, bunte Kochabende, gemeinsame Ausflüge und sommerliche Picknicks gewährten 25 chinesische Projektpartner*innen Einblicke in ihren Alltag.

Vernissage: Fr, 21. Januar, 16 Uhr
22. Januar bis 1. Mai 2022
Di-Sa 10-17 Uhr, So 10-18 Uhr

Linden-Museum, S-Mitte

LindenLAB

Einblicke in folgende LABs sind im Projektraum möglich: LindenLAB 2: *Objekte und Sammler – Neue Wege, Provenienzforschung zu vermitteln*: Die Installation im LindenLAB 2 lädt dazu ein, anhand eines realen Forschungsauftrages die Arbeitsweise von Provenienzforscher*innen spielerisch nachzuvollziehen. LindenLAB 4: *Entangled: Stuttgart – Afghanistan*: Verflechtungen von Geschichte, Sammlung, Menschen: Eine Arbeitsgruppe von Interessierten aus Stuttgart und Umgebung mit und ohne Afghanistan-Bezug hat sich mit den Fotografien der Stuttgarter Badakhshan-Expedition auseinandergesetzt. LindenLAB 5: *(in) Beziehungen sein / hinterfragen / lernen / aufbrechen*: LAB 5 stellt die Beziehungen zwischen Menschen, Objekten und der Institution Museum in den Mittelpunkt. Di-Sa 10-17 Uhr, So 10-18 Uhr

Museum für Alltagskultur/ Schloss Waldenbuch

Nebenan – Die Nachbarschaften der Lager Auschwitz
Die Stuttgarter Fotografen Kai Loges und Andreas Langen (die arge lola) haben die Nachbarschaften der ehemaligen Konzentrationslager intensiv bereist. In zahlreichen Bildern hielten sie die aktuelle architektonische Situation der Lager fest und dokumentieren das Leben *nebenan*: Sie zeigen den Alltag von Menschen, die in unmittelbarer Nähe des ehemaligen Vernichtungslagers wohnen. Die Erkundungen der Fotografen, die sie mehrfach nach Oswiecim (Auschwitz) und Brzezinka (Birkenau) führten, konzentrieren sich auf das unmittelbare Umfeld der ehemaligen Hauptlager Auschwitz I-III: das Stammlager, das Vernichtungslager Birkenau und das Arbeitslager Monowice/Buna-IG Farben.

Bis 8. Mai 2022
Di-Sa 10-17 Uhr, So 10-18 Uhr

Rathaus Stuttgart, S-Mitte Theater in Sizilien

In der reichen Kulturlandschaft Siziliens nehmen Theaterbauten eine besondere Stellung ein. Christian



Theater in Sizilien

Stein vom Bildarchiv Foto Marburg fotografierte diese über die Insel verstreuten interaktiven Orte, Roberto Sigismondi fertigte die Aufnahmen der Theater Palermos im Auftrag der Biblioteca Hertziana an. Als Ergebnis entstand das Buch *Theater in Sizilien* erschienen. Die daran anknüpfende Wanderausstellung macht diese Bauten verschiedener Epochen einem breiteren Publikum bekannt. Bis 22. Dezember Mo-Fr 8-18 Uhr
Mitveranstalter: Italienisches Kulturinstitut Stuttgart

Staatliche Akademie der Bildenden Künste, S-Nord Wir (alle) sind das Volk

Hans Haackes Flaggen und Plakate tragen in zwölf verschiedenen Sprachen den Ausspruch *Wir (alle) sind das Volk*, gerahmt von einem regenbogenfarbenen Verlauf. Das Statement verweist auf die weltbekannte Parole der friedlichen Revolution in der DDR 1989, die jedoch seither auch von rechtsextremer Seite umgedeutet wurde. Die Arbeit wurde erstmals 2017 bei der documenta 14 in Athen und Kassel gezeigt und war

Workshops

Mi, 1. Dezember, 18-21 Uhr
Reaching your goals – selfempowerment for work / Mit Selbstbewusstsein zum Ziel. Erfolgreicher Neustart ins Arbeitsleben
Workshop für Frauen mit Migrationsgeschichte.
Weltcafé, S-Mitte
Anmeldung über www.wrs.region-stuttgart.de/Lebenundarbeiten-Empowerment
Veranstalter: Welcome Service Region Stuttgart/Welcome Center

Tagungen

Mo, 24. Januar, 19 Uhr
Wessen Wissen zählt? Umgang mit Rassismus in der Bildungsarbeit

seitdem an zahlreichen Kunsthochschulen und Kulturinstitutionen weltweit vertreten. Die Sprachwahl orientiert sich dabei jeweils an der Zusammensetzung der Migrant*innen und Geflüchteten in der lokalen Bevölkerung. Bis 31. Dezember Mo-Fr 7.30-21.30 Uhr, Sa 7.30-20 Uhr

Württembergischer Kunstverein, S-Mitte

Actually, the Dead Are Not Dead. Techniken des Werdens
Techniken des Werdens ist der dritte und letzte Teil der Ausstellungreihe, die ihrerseits als Fortführung der Bergen Assembly 2019, einer Triennale für zeitgenössische Kunst in Norwegen, konzipiert wurde. Im Vordergrund stehen nun die Funktionen und Wirkungsweisen von Infrastrukturen. Institutionen, Netzwerke, Architekturen und Logistik materieller wie immaterieller Art werden im Hinblick auf ihre Verschränkungen mit den bestehenden neoliberalen und neokolonialen Gewaltverhältnissen untersucht.

Bis 23. Januar 2022
Di, Do-So 11-18 Uhr, Mi 11-20 Uhr

Die Tagung wird das Thema Rassismus in der Bildungsarbeit von verschiedenen Seiten beleuchten. Es wird Inputs von Kultusministerin Schopper, von Black History Baden-Württemberg und Afrokids International e.V. geben. In einem Panel werden weitere Gäst*innen sprechen. Folgende Felder finden Platz bei der Tagung: Schulmaterialien, Ansprechpersonen bei Rassismus-Betroffenheit an Schulen, soziale Medien, Vernetzung, Kompetenzen im Rassismusbereich von (Lehr-)Personal (siehe Bericht S. 26).

Linden-Museum, S-Mitte und online
Anmeldung: www.forum-der-kulturen.de
Mitveranstalter: Forum der Kulturen Stuttgart e.V., Landeszentrale für politische Bildung

Regelmäßige Treffs

Bitte Corona-Beschränkungen beachten.

Adelitas Tapatías und Charros

Mexikanische Tanzgruppe
Samstags, 10-14 Uhr
Tel. 01 76/81 05 76 94
Weitere Infos und Ortsangabe unter: info@adelitas-tapatias.de
www.adelitas-tapatias.de

Afrika-Gruppe

Sonntags, ab 15 Uhr (ab Sept.)
Zuhause Leben e.V.
Rotebühlstr. 102, S-West
Mathias Hategekimana
Tel. 0170/694 05 73
2009ggsa@gmail.com

Amnesty International Bezirk Stuttgart-Nordwürttemberg

• **Regelmäßige Gruppentreffen**
Ortsgruppe 1049: Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr
Ortsgruppe 1532: Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr
Asylberatung: Montags, 19-21 Uhr
Bezirksbüro, Lazarettstr. 8, S-Mitte
• **Hochschulgruppe 1549**
Dienstags, 19.30 Uhr
Während der Pandemie finden die Treffen online statt.
www.amnesty-stuttgart.de

Arabisch-deutscher Kulturzirkel Hiwar

• **Stammtisch**
Jeden letzten Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr
www.hiwar.de

Arbeitskreis Asyl Stuttgart

• **Öffentliches Plenum mit Schwerpunktthema**
Jeden 2. Donnerstag im Monat, 19 Uhr
Paulinenpark EG Saal, Seidenstr. 35, S-Mitte. Infos jeweils auf der Homepage www.ak-asyl-stuttgart.de
• **Bürozeiten und Sprechstunde:**
Mo-Fr, 9-12 Uhr
Christophstr. 35, S-Mitte
Tel. 0711/20 70 96-29
ak.asyl-stuttgart@elkw.de

Arces e. V.

• **Boccia für Familien**
Samstags, 10-18 Uhr
Centro Arces, Lohäckerstr. 11, S-Möhringen, Tel. 0711/99 73 48 10
arces-stuttgart@t-online.de

Asien-Haus e. V.

Am 2. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr. Bürgerzentrum Ost (in der AWO-Begegnungsstätte)
Ostendstr. 83, 3. Stock, S-Ost
info@asien-haus.com

Asociación Ecuatoriana e. V.

In der Regel jeden 1. Samstag im Monat, 18 Uhr
Bürgerzentrum West
Bebelstr. 22, S-West
Tel. 0711/60 44 06

Asociacion Peruana Los Inkas

• **Blitz-Fussballturnier**
Samstags, 18 Uhr
TSV Steinhaldenfeld
Schmollerstr. 185, S-Cannstatt
Anmeldung unter
Tel. 01 52/02 82 53 91 oder
hurtado.rolando@hotmail.com

AWO-Begegnungs- und Servicezentrum Süd

• **Deutsch-griechischer Seniorenmittag**
Dienstags, 16.30-21 Uhr
• **Griechische Tänze**
Dienstags, 17-18 Uhr
• **Interkulturelles Café**
jeden 2. Mittwoch im Monat, 14.30-16.30 Uhr
• **Internationale Tänze**
Mittwochs, 15-18 Uhr
• **Qigong**
Freitags, 10.30-11.30 Uhr
Altes Feuerwehrhaus,
Möhringer Str. 56, S-Süd,
Tel. 0711/ 649 89 94

AWO-Begegnungs- und Servicezentrum Hallschlag

• **Englisch für Fortgeschrittene**

Sonntags, dienstags
10-11.30 Uhr

• **Frauegymnastik und Gedächtnstraining in türkischer Sprache**
Montags, 15-16 Uhr
• **Gymnastik für Senior*innen**
Mittwochs, 14-15 und 15.30-16.30 Uhr
• **Qigong**
Donnerstags, 11-12 Uhr
Am Römerkastell 69, S-Nord
bgs.hallschlag@awo-stuttgart.de

AWO-Begegnungs- und Servicezentrum Bürgerhaus Hedelfingen

• **Gemeinsam in die neue Woche – Gedächtnstraining für Griechisch sprechende Senior*innen**
1. und 3. Montag im Monat, 16 Uhr
• **Spielend Deutsch Lernen – Internationaler Spielertreff in deutscher Sprache**
Dienstags, 14.30-15.30 Uhr
Hedelfinger Str. 163, S-Hedelfingen
Tel. 0711/310 26 76

AWO Stadtteilhaus am Ostendplatz:

Interkulturelle Termine:
• **Betreuungsgruppe**
Montags, donnerstags, 14 Uhr
• **Stadtteilspaziergang**
Dienstags, 10.30 Uhr
• **Gruppentreff türkischer Mitbürger*innen**
Mittwochs, 13.30 Uhr
• **Lernunterstützung für Schüler*innen der Klassen 1-8**
Montags, Mittwochs, 14.30 Uhr
• **Offene Kinderbetreuung**
Mittwochs, freitags, 10-12 Uhr
• **Englischkonversation**
Donnerstags, 10.30 Uhr
• **Handarbeitskreis**
Donnerstags, 15 Uhr (ab August)
• **Gedächtnstraining**
Mittwochs, freitags, 14 Uhr

• **Fit ins Wochenende**
Freitags, 15.30 Uhr
• **Türkischer Literaturkreis**
Letzter Montag im Monat, 19 Uhr
• **Deutsch als Fremdsprache – Gesprächsrunde B1/B2**
Donnerstags, 14-tägig, 10 Uhr
Ostendstr. 83, S-Ost
Tel. 0711/286 83 99

AWO-Begegnungs- und Servicezentrum Salzkücker

• **Gemeinsames Frühstück mit Kinderbetreuung**
Montags, 9.30-11.30 Uhr
• **Sprachtreff für Frauen mit Kinderbetreuung**
Freitags, 10-12 Uhr
• **Offener Treff für Männer mit Mustafa – Austausch über das Leben in Deutschland**
Freitags, 17.30-19.30 Uhr
Widmaierstr. 137, S-Möhringen
Tel. 0711/69 39 68 62

AWO-Begegnungs- und Servicezentrum Widderstein

• **Englisch Anfänger- und Auffrischungskurs**
Mittwochs, 10-11.30 Uhr
• **Englisch Mittelstufe**
Mittwochs, 15.30-17 Uhr
Widdersteinstr. 22, S-Ost
Tel. 0711/33 20 58

Círculo Argentino e. V.

• **Offener Stammtisch**
Genaue Infos auf facebook.de
Los Locos Latinos Steakhaus
Stammheimer Str. 70
S-Zuffenhausen
info@circuloargentino.de
www.circuloargentino.de

Connect Ludwigsburg

• **Offener Treff**
Dienstags&Donnerstags
16-20 Uhr
• **Interkulturelles Sportangebot**
Jeden 2. Donnerstag, ab 18 Uhr
Villa BarRock, Pflugfelderstr. 5
Ludwigsburg
Tel. 071 41/9 10 41 26

Demokratisches Kurdisches Gesellschaftszentrum e. V.

• **Beratung für rechtliche Fragen**
Dienstags nach Terminabsprache
Urbanstr. 49a, S-Mitte

demo.kurd.gesellschaftszentrum@systemli.org

Deutsch-albanischer Verein für Kultur, Jugend und Sport Pavaresia e. V.

• **Albanische Folklore für Kinder bis 13 Jahre**
Samstags, 11 Uhr
• **für Jugendliche und Erwachsene von 13 bis 20 Jahren**
Donnerstags, 18 Uhr
Gebrüder-Schmid-Zentrum
Gebrüder-Schmid-Weg 13
S-Heslach
Baki Mustafi, Tel. 01 79/741 44 56
bakiu65@yahoo.de

Deutsch-amerikanisches Zentrum:

• **Quilting Bee: The Baltimore Beauties**
Freitag, 10.12., 9.30 Uhr
Freitag, 14.1., 9.30 Uhr
• **Transatlantic ArtConneXion**
Montag, 13.12., 18 Uhr
Charlottenplatz 17, S-Mitte, Eingang D
• **Stammtisch Transatlantik**
Montag, 13.12., 19.30 Uhr
Montag, 17.1., 19.30 Uhr
• **Empire Study Group**
Freitag, 10.12., 19 Uhr
Freitag, 14.1., 19 Uhr
• **Let's read**
Donnerstag, 9.12., 10.30 Uhr
• **Youth Club**
Donnerstag, 16.12., 17 Uhr
Donnerstag, 27.1., 17 Uhr
Online; anmeldung@daz.org

Deutsch-australische Freundschaft e. V.

• **Offener Stammtisch**
Jeden 2. Dienstag im Monat, 19.30 Uhr
Ort auf Homepage angekündigt
info@deutsch-australische-freundschaft.de, www.deutsch-australische-freundschaft.de

Deutsch-irischer Freundeskreis e. V.

• **Offener Stammtisch**
Jeden letzten Freitag im Monat, außer an Feiertagen, 20 Uhr
Leinfelden, verschiedene Orte
www.dif-bw.de

Deutsch-japanische Gesellschaft BW e. V.

• **Offener Stammtisch**

Jetzt das neue IN MAGAZIN abonnieren

zum Selbstkostenpreis (Porto- und Versandkostenanteil) von 14 €/Jahr

oder als Förderabonnement für 40 €/Jahr

Unter den neuen
Abonnent*innen im Oktober verlosen
wir 3 aktuelle Weltmusik-CDs

Weitere Infos und Bestellformular:

www.forum-der-kulturen.de/

inmagazin/abonnement/



Sprachen

Arabisch-Schule Stuttgart

Arabischer Sprachunterricht für Anfänger und Fortgeschrittene (ägyptischer Dialekt), Privatunterricht, Konversation, Übersetzungen und Dolmetschen, arabische Grafik. Dr. El-Bastawisy, Tel. 0711/607 56 32 www.arabicounsel.de



Italianisch lernen!

In italienischer Atmosphäre durch kompetente muttersprachliche Lehrer.

- ✓ Konversation
- ✓ Standardkurse Anfänger bis Fortgeschrittene
- ✓ Sommerkurse in den Ferien
- ✓ Kinderkurse
- ✓ Firmenkurse
- ✓ Spezialkurse
- ✓ Einzelunterricht
- ✓ Intensiv- und Wochenendkurse

Anmeldung jederzeit möglich! Alle Kurse auch online

Istituto Italiano di Cultura
Lenzhalde 69, 70192 Stuttgart
Tel. 0711 / 16.281 20
oprdlingua.its@stuttgart.streit.it
www.iicstoccarda.esteri.it

Brasilianisch-portugiesischer Sprachunterricht

Mit Irene Madureira
Tel. 01 70/529 21 26
imflamenca@yahoo.com.br

Bulgarischer Unterricht

Unterricht von qualifizierten Muttersprachler*innen, Einzelunterricht (Konversations- und/oder Grammatikstunden) für Anfänger, Fortgeschrittene, Kinder. Bulgarisches Kulturforum Martenitsa e. V. www.martenitsa.de

Chinesisch-Unterricht

Kurse für Kinder und Jugendliche, Samstags ab 10 Uhr. Königin-Olga-Stift Gymnasium, Johannesstr. 18, S-West. Kurse für Erwachsene: Zettachring 12a, S-Möhringen
Tel. 0711/78 78 18 83
info@institut-fuer-chinesisch.de
www.institut-fuer-chinesisch.de

Englisch-Unterricht

Kurse für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Unterricht in kleinen Gruppen. Susanne Walter, Tel. 0711/58 62 07

Englisch-Unterricht im DAZ

Auffrischungs-, Konversations-, Schülerkurse und Prüfungsvorbereitung. Gruppen- und Einzelunterricht. Deutsch-amerikanisches Zentrum, Charlottenplatz 17, S-Mitte, Tel. 0711/ 22 81 80, www.daz.org

Englisch-Unterricht

Intensivkurse, Abend- und Wochenendkurse, Prüfungsvorbereitung, G8-Begleitkurse. Alle Stufen, kleine Gruppen, General und Business English. Offizielles Cambridge Prüfungszentrum. Anglo-German Institute Friedrichstr. 35, S-Mitte
Tel. 0711/60 18 76 50

Esperanto-Sprachunterricht

Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene. Kursort: AWO-Zentrum Ostend,

Ostendstr. 83, S-Ost
aloiseder@arcord.de
Esperanto-Stuttgart e. V.

Französischunterricht im Institut Français

Alle Stufen, online & Präsenz Für Kinder, Schüler, Erwachsene und Firmen. Schlossstr. 51, S-Mitte
Tel. 0711/239 25 12
kurse.stuttgart@institutfrancais.de

Französischunterricht und Konversationskurse

Einzel- oder Gruppenunterricht mit einer Französin in S-Heslach. Anita Härle, Tel. 0711/722 73 02

Hebräisch-/Ivritunterricht

Avi Palvari, Tel. 0152/52 41 89 85
avipalvari@googlemail.com
www.avipalvari.de

Italienischunterricht im Istituto di Cultura

Kolbstraße 6, S-Süd
Tel. 0711/ 162 81-20
corlin.iicstuttgart@esteri.it
www.iicstoccarda.esteri.it

Italienischer Sprachunterricht

Einfaches Italienisch für den Alltag, Anfängerkurse, ohne Vorkenntnisse. Konversationskurse nach Vereinbarung (Arbeitslose vergünstigt). Arces e. V., Carmela Cocci
Tel. 0711/997 648 10, 0151/291 051 88

Polnischer Sprachunterricht

Professioneller Privatunterricht von Muttersprachlerin. Justyna Golabek, Tel. 01 70/295 34 96
j_golabek@yahoo.de

Portugiesischer Sprachunterricht

Privatunterricht von Muttersprachlerin. Stunden nach Vereinbarung in Waiblingen. Tel. 01 75/679 83 04

Russischer Einzelunterricht

Privatunterricht von Muttersprachlerin für Kinder und Jugendliche mit oder ohne russischsprachige Eltern-teile. Tel. 01 76/40 20 72 09

Business-Russisch

Tel. 01 76/34 72 11 54
russisch.lernen2014@gmail.com

Russisches Sprachtraining für Senioren

Training in kleinen Gruppen mit vier bis sechs Teilnehmern und zu flexiblen Zeiten.
Tel. 01 76/34 72 11 54
russisch.lernen2014@gmail.com

Sprachoaase

Almut Fischer-Villafañe
Spanisch, Portugiesisch, Italienisch, Französisch, Deutsch als Fremdsprache. Tel. 01 62/603 58 08
info@sprachoaase.de
www.sprachoaase.de

Spanisch

für Kinder, Jugendliche ab 6 Monate bis 14 Jahre. Spanischnachhilfe für Schüler in Stuttgart, Esslingen, Böblingen, Ludwigsburg, Göppingen.
Tel. 0711/ 620 63 93

Spanisch

Muttersprachlicher Unterricht für Anfänger und Fortgeschrittene.
Tel. 01 60/96 52 70 16

Spanisch im El Pasito

Spanisch bei muttersprachlichen Pädagogen, fortlaufende Kurse, Wochenendworkshops, Sprachcafé Español: Spanisch sprechen in lockerer Atmosphäre, betreut von Pädagogen. Stöckachstr. 16, S-Ost
Tel. 0711/ 26 46 57, www.elpasito.de
sprachen@elpasito.de

Hola – Spanischschule

Spanischunterricht mit kostenlosen Konversationstunden. Online-, Gruppen- und Einzelunterricht. Deutsch für spanischsprechende, Intensivkurse und Einzelunterricht. Qualifizierte Muttersprachlerlehrer*innen. Tel. 0711/ 122 652 11
kurse@hola-spanischschule.de
www.hola-spanischschule.de

Spanischschule – Interactiva

Muttersprachlicher Unterricht. Silberburgstr. 49, S-West

info@interactiva-spanisch-stuttgart.de, www.interactiva-spanisch-stuttgart.de, Tel. 0711/ 505 23 12

Spanisch

Für Anfänger und Fortgeschrittene Business-Spanisch. Susana González Camino, Tel. 01 57/56 38 57 55

Tschechisch für Kinder

Für Kinder ab 1 Jahr und älter. Tschechisch sprechen in Stuttgart e. V. Ansprechpartnerin: Jana Murasová
ahoj@tschechisch-stuttgart.de
www.tschechisch-stuttgart.de

Tschechisch

Praxisorientierter Privatunterricht von Muttersprachlerin für Anfänger und Fortgeschrittene, Präsenz oder online.
Tel. 01 60/142 09 87
jana.ilg197@gmail.com

Tamil-Sprachunterricht

Tamil wird in Indien und in Sri Lanka gesprochen. Muttersprachlicher Unterricht für Anfänger. Einzelunterricht online möglich.
Tel. 07141/ 601 234,
tamil@suresh.de

Ungarischer Sprachunterricht

Für Anfänger und Fortgeschrittene. Aniko Vaczi, Tel. 01 76/49 06 92 62
vmacuska@freemail.hu

Ukrainischer Sprachunterricht

Privatunterricht, auch Konversation in der ukrainischen Sprache von Muttersprachlern für Erwachsene, Jugendliche und Kinder. Anfänger und Fortgeschrittene.
anastasijafischer@web.de

Volkshochschule Stuttgart

Deutsch und Integration Alphabetisierung, Gebärdensprache und über 36 Fremdsprachen.
Tel.0711/ 18 73 800,
info@vhs-stuttgart.de
www.vhs-stuttgart.de

Sprachunterricht

Sprachschulen von Migrantenvereinen

Albanisch

Deutsch-Albanischer Verein für Kultur, Jugend und Sport „Pavarësia“ e. V. Angebote für Schulkinder Angebote für Jugendliche Treffen: 1 x pro Woche, freitags Ort: Ameisenbergschule, Ameisenbergstraße, S-Ost Kontakt: Tel. 0176/45 67 51 31 shkolla_shqipe@shoqatapavaresia.de albanische_schule@vereinpavaresia.de www.shoqatapavaresia.de

Alevitisch

Alevitische Gemeinde Stuttgart e. V. (Cemevi) Angebote für Kindergartenkinder Angebote für Schulkinder Angebote für Jugendliche Angebote für Erwachsene Treffen: 2 x pro Woche, samstags und sonntags 2 x im Monat, donnerstags (1. und 3. Donnerstag im Monat) Glockenstraße 10, S-Bad Cannstatt Kontakt: Tel. 0711/420 78 07 Fax 0711/420 50 53 stuttgartakm@web.de www.facebook.com/agstuttgartev

Amharisch

Äthiopische Gemeinde Angebote für Kleinkinder Angebote für Kindergartenkinder Angebote für Schulkinder Angebote für Jugendliche Angebote für Erwachsene Treffen: 1 x pro Woche, freitags Ort: Stuttgart-Wangen Kontakt: Herr Dr. Diradur Sardaryan Tel. 07161/808 47 17 vorstand@agbw.org, www.agbw.org

Arabisch

Arrafidain Kulturverein e. V. Angebote für Schulkinder Treffen: 1 x pro Woche, samstags Ort: Uhlandschule, Tapachstraße 4, S-Zuffenhausen Kontakt: Tel. 0176/31 39 20 44 Tel. 0162/876 20 95 arrafidainschule@gmx.de

Arabisch

Ägyptische Gruppe – Initiative im Gebrüder-Schmid-Zentrum Angebote für Kleinkinder Angebote für Kindergartenkinder Angebote für Schulkinder Angebote für Jugendliche Angebote für Eltern Ort: Gebrüder-Schmid-Zentrum im Generationenhaus Heslach Gebrüder-Schmid-Weg 13, S-Süd Kontakt: Frau Erwaa Bishara Tel. 0172/277 09 58 erwaa@yahoo.com

Chinesisch

Deutsch-Chinesisches Forum Stuttgart e. V. Angebote für Schulkinder Angebote für Jugendliche Angebote für Erwachsene Treffen: mehrmals pro Woche, samstags oder auch unter der Woche Ort: Zettachring 12A, 70567 Stuttgart oder Königin-Olga-Stift-Gymnasium, Johannesstraße 18, S-West Kontakt: Frau Lea Wu Tel. 0711/78 78 18 83

Arabisch

Initiative Syrischer Studierendenverein Angebote für Kindergartenkinder

Arabisch

Angebote für Schulkinder Treffen: 1 x pro Woche, montags und donnerstags Ort: AWO Begegnungs- und Servicezentrum Seelbergtreff – Bad Cannstatt, Taubenheimstraße 87, S-Bad Cannstatt Kontakt: Frau Bahaa Ziadah Tel. 0176/43 54 36 12 hakeemyan.93@gmail.com facebook.com/arab.sprachgarten

Arabisch

Almastaba Stuttgart e. V. Angebote für Kindergartenkinder Angebote für Schulkinder Treffen: 1 x pro Woche, dienstags Ort: ISO e. V., Kärtner Straße 40A, S-Feuerbach Kontakt: Frau Asmaa Youssef Tel. 0176/43 54 36 12 almastaba.stuttgart@gmail.com

Armenisch

Armenische Gemeinde Baden-Württemberg e. V. Angebote für Schulkinder Treffen: 2 x pro Woche, samstags Ort: Stuttgart-Wangen Kontakt: Herr Dr. Diradur Sardaryan Tel. 07161/808 47 17 vorstand@agbw.org, www.agbw.org

Bengalisch, Arabisch, Deutsch

Bangladesch Kulturverein Milon e. V. Angebote für Kindergartenkinder Angebote für Schulkinder Angebote für Jugendliche Angebote für Erwachsene Treffen: 1 x pro Woche, freitags Ort: Vaihinger Markt 20, S-Vaihingen Kontakt: Herr Mohamed Uddin Tel. 0175/342 23 22 nizambahar@gmail.com

Bulgarisch

Bulgarisches Kulturforum Martenitsa e. V. Angebote für Kleinkinder Angebote für Kindergartenkinder Angebote für Schulkinder Treffen: 1 x pro Monat Ort: Vereinsräume, Sippelweg 1, S-Stammheim Kontakt: Frau Elisenda Bujons Tel. 0711 /300 52 69 verein.stuttcat@gmail.com www.stuttcat.org facebook.com/catalansastuttgart Twitter: @Stuttcat Instagram: Casal Stuttcat

Chinesisch

Deutsch-Chinesisches Forum Stuttgart e. V. Angebote für Kindergartenkinder Angebote für Schulkinder Angebote für Jugendliche Angebote für Eltern Treffen: samstags 10–13 Uhr Ort: International School of Stuttgart Sigmaringer Straße 257, S-Degerloch Kontakt: Frau Min-Jung Park Tel. 0163/550 49 03 koreanischeschulestuttgart@gmail.com www.facebook.com/vereinderkoreanischenschuleev

Fax 0711/78 78 18 86 Lwu@deutsch-chinesisches-sprachinstitut.de www.deutsch-chinesisches-sprachinstitut.de

Chinesisch

China Kultur-Kreis e. V. – Chinesische Sprachschule Stuttgart Angebote für Kindergartenkinder Angebote für Schulkinder Angebote für Erwachsene verschiedene Kulturkurse für Kinder, Jugendliche und Erwachsene Treffen: 1 x pro Woche, samstags Ort: Neues Gymnasium Leibniz Klagenfurter 75, S-Feuerbach Kontakt: Frau Wei Chen Tel. 0711/528 67 36 info@chinesische-sprachschule-stuttgart.de, www.chinesische-sprachschule-stuttgart.de

Chinesisch

Chinesische Schule Stuttgart e. V. Samstags 9.15–13.30 Uhr für Kinder und Erwachsene. Unterrichtsort: Neues Gymnasium Klagenfurter Str. 71, S-Feuerbach Tel. 071 62/46 07 39 minchuxu@googlemail.com www.chinesische-schule-stuttgart.de

Englisch, Französisch, Pingi, Deutsch

Sompon Socialservice e. V. Angebote für Kindergartenkinder Angebote für Schulkinder Angebote für Jugendliche Angebote für Eltern Treffen: täglich 10–17 Uhr Ort: Schelztorstraße 2, Esslingen am Neckar oder Marktstraße 8, Göppingen Kontakt: Frau Vera Sompon Tel. 0711/300 52 69 info@sompon-socialservice.org www.sompon-socialservice.org

Katalanisch

STUTTCAT e. V. – Verein der Freunde Kataloniens in Stuttgart Angebote für Kindergartenkinder Angebote für Schulkinder Treffen: 1 x pro Monat Ort: Vereinsräume, Sippelweg 1, S-Stammheim Kontakt: Frau Elisenda Bujons Tel. 0711 /300 52 69 verein.stuttcat@gmail.com www.stuttcat.org facebook.com/catalansastuttgart Twitter: @Stuttcat Instagram: Casal Stuttcat

Koreanisch

Koreanische Schule Stuttgart e. V. Angebote für Kindergartenkinder Angebote für Schulkinder Angebote für Jugendliche Angebote für Eltern Treffen: samstags 10–13 Uhr Ort: International School of Stuttgart Sigmaringer Straße 257, S-Degerloch Kontakt: Frau Min-Jung Park Tel. 0163/550 49 03 koreanischeschulestuttgart@gmail.com www.facebook.com/vereinderkoreanischenschuleev

Lettisch

Lettischer Kulturverein SAIME e. V. Angebote für Kindergartenkinder Angebote für Schulkinder Angebote für Eltern Kontakt: Frau Laura Putaane Tel. 01577/957 78 70 laura.putaane@gmail.com

Mongolisch

Verein der mongolischen Akademiker e. V. Angebote für Kleinkinder Angebote für Kindergartenkinder Angebote für Schulkinder Angebote für Jugendliche Angebote für Eltern Treffen: 1 x pro Woche, samstags Ort: Karl-Schubert-Schule, Obere Weinsteige 40, S-Degerloch Kontakt: Frau Oyuntulkuur Ulzii Tel. 0163/550 49 03 info@vma-ev.com www.vma-ev.com

Persisch

Initiative Persische Schule Angebote für Schulkinder Treffen: 1 x pro Woche, samstags Kontakt: Frau Ameneh Mohammadi Tel. 0176/41 54 85 77 Tel. 0152/18 49 47 66 bagher.karimi1985@gmail.com

Russisch

Märchenwelt – Deutsch-russischer Kulturverein für Kinder, Jugend und Familie e. V. Angebote für Kleinkinder Angebote für Kindergartenkinder Angebote für Schulkinder Angebote für Jugendliche Angebote für Eltern Treffen: täglich Ort: Vereinsräume, Pelargusstraße 1–3, S-Süd Kontakt: Frau Viktoria Ermak Tel. 0711/93 32 19 30 maerchenwelt1-stuttgart@gmx.de www.maerchenwelt-stuttgart.de

Russisch, Deutsch

Deutsch-Russischer Kunst- und Kulturverein Kolobok e. V. Angebote für Kleinkinder Angebote für Kindergartenkinder Angebote für Schulkinder Angebote für Jugendliche Angebote für Eltern Treffen: täglich Ort: Kinder- und Jugendhaus M9, Makrelenweg 9a, S-Mühlhausen Kontakt: Frau Valentina Berg Tel. 0178/501 17 55 valentina@kolobok-ev.de www.kolobok-ev.de

Schwedisch

Schwedischer Schulverein e. V. Angebote für Kindergartenkinder Angebote für Schulkinder Angebote für Jugendliche Treffen: 1 x pro Woche, mittwochs 16.15–18 Uhr Ort: Ameisenbergschule, Ameisenbergstraße 2, S-Ost Kontakt: Frau Josefin Currin Tel. 0178/501 17 55 skolan-i-stuttgart@gmx.de www.skolan-i-stuttgart.de

Serbisch, Deutsch

Serbisches Akademikernetzwerk – Nikola Tesla e. V. Angebote für Kindergartenkinder Angebote für Schulkinder Angebote für Eltern Treffen: 1 x pro Monat Kontakt: Herr Dusan Radovic mail@sam-nt.de www.sam-nt.de

Spanisch

Asociación Ecuatoriana e. V. Angebote für Kindergartenkinder Angebote für Schulkinder Angebote für Eltern Treffen: 3–4 x pro Jahr Kontakt: Elizabeth Krüger de Schaal www.ecuador-freunde-stuttgart.com

La Ronda

Angebote für Kleinkinder Angebote für Kindergartenkinder Angebote für Schulkinder Angebote für Eltern Treffen: 1 x pro Woche, freitags Ort: Kinder- und Familienzentrum mit Kindertagesstätte Paulusstift, Ottostraße 1, S-Ost Kontakt: Frau Veronica Palma veroph@gmail.com

Tamil

Tamilische Bildungsvereinigung e. V. Angebote für Schulkinder Angebote für Jugendliche Angebote für Eltern Treffen: 1 x pro Woche, freitags Ort: Vereinsräume, Bessemerstraße 7c, S-Zuffenhausen Kontakt: Herr Chelliah Loganathan Tel. 0711/838 00 12 kontakt@tbvgermany.com www.tbvgermany.com

Türkisch

Kultur- und Sozialinitiativenverein für Jugendliche und Kinder KSI e. V. Angebote für Schulkinder Angebote für Jugendliche Treffen: 1 x pro Woche Vereinsräume, Schönbühlstraße 75, S-Ost, Kontakt: Herr Ahmet Uzun Tel. 0177/750 75 75 info@ksi-stuttgart.de www.ksi-stuttgart.de

Ungarisch

Ungarischer Kindergarten e. V. Angebote für Kleinkinder Angebote für Kindergartenkinder Angebote für Schulkinder Angebote für Eltern Treffen: 1 x pro Woche, freitags 15–17 Uhr Ort: Räume der Evangelischen Kirchengemeinde Stuttgart-Ost, Landhausstraße 149, S-Ost Kontakt: Frau Judith Lindauer Tel. 0711/91 29 60 60 j.lindauer@web.de www.stuttgarti-magyar-gyerekekne.de

Vietnamesisch

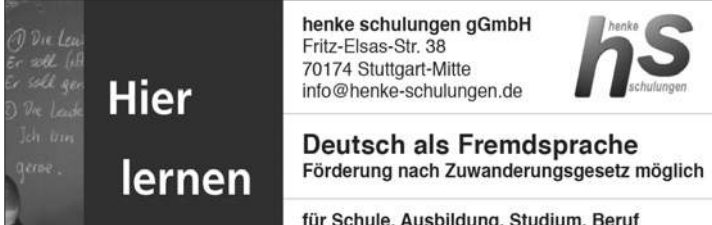
Privat oder in der Gruppe. Deutsch-vietnamesische Gesellschaft e. V. Aly Palm, Tel. 0711/615 28 36, Aly.Palm@t-online.de



Deutsch als Fremdsprache

ifa Akademie

Intensivkurse · Abend- und Wochenendkurse
Goethe Zertifikate B1 und B2
TestDaF-Vorbereitung · Zertifikate: **TestDaF telc**
Charlottenplatz 17 · 70173 Stuttgart · Tel.: 0711 2225 139
deutschkurse@ifa-akademie.de
www.ifa-akademie.de



Hier lernen Sie Deutsch

henke schulungen gGmbH
Fritz-Elsas-Str. 38
70174 Stuttgart-Mitte
info@henke-schulungen.de

Deutsch als Fremdsprache
Förderung nach Zuwanderungsgesetz möglich

für Schule, Ausbildung, Studium, Beruf

- ♦ Intensivkurse am Vormittag – Nachmittag – Abend
- ♦ Alle Stufen bis telc C1 – Test DAF – DSH
- ♦ Nachhilfeunterricht für Schüler in allen Fächern

Tel. 0711/3000-385
www.henke-schulungen.de

FÜR KULTURELLE VIELFALT KÖNNEN SIE APPLAUS SPENDEN. ODER GELD.

Ihre Spende unterstützt ein Stuttgart der kulturellen Vielfalt

Das Forum der Kulturen macht die kulturelle Vielfalt Stuttgarts sicht- und erlebbar.
Doch nur rund 20 % der Aktivitäten des Forums sind durch öffentliche Förderung gesichert.
Ihre Spende ist daher ein wichtiger Beitrag für Vielfalt in Stuttgart und der Region.
Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Forum der Kulturen Stuttgart e. V.

BW-Bank
IBAN: DE72 6005 0101 0001 3236 83
BIC: SOLADEST
www.forum-der-kulturen.de/spenden

